

DIE *QUAESTIONES* DES STEPHAN LANGTON

ÜBER DIE GOTTESFURCHT

HERAUSGEGEBEN UND EINGELEITET

von RICCARDO QUINTO

Mit der vorliegenden Ausgabe¹ beabsichtige ich, zwei Zwecken zu dienen: erstens wird die Debatte um das Furchtproblem in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts begriffsgeschichtlich untersucht; zweitens wird versucht, einen Beitrag zur Lösung der Frage hinsichtlich der Textüberlieferung der *Quaestiones Theologiae* des Stephan Langton² zu leisten.

Aus praktischen Gründen werden die beiden Fragen in umgekehrter Folge behandelt.

1. Zum Text.

1.1 Die *Quaestiones theologiae* des SL sind in den folgenden bisher bekannten Hss. überliefert, die hier mit ihren Siegeln vorgestellt werden:

Siegel	Jh.	Stadt, Bibliothek u. Signatur, Lage ³
C	XIII	Cambridge, St. John's College Libr., 57, ff. 147-352
V	XIII	Paris, Bibl. Nat., lat. 14556 (S. Victoris), ff. 267-364
L	XIII	Oxford, Bodl. Libr., Lyell 42
H, K	XIII	Chartres, Bibl. Mun., 430
S	XIII	Paris, Bibl. Nat., lat. 16385 (Sorbonicus)
R	XIII	C. del Vat., Bibl. Ap. Vat., Vat. lat. 4297
A	XIII	Avranches, Bibl. Mun., 230, ff. 212-294rb
B	XIV	Arras, Bibl. Mun., 965 (394), ff. 70-157
D	XIII	Douai, Bibl. Mun., 434, vol. II, ff. 14va-42va

1. In diesem Aufsatz werden die Ergebnisse von Forschungsarbeiten veröffentlicht, die ich während eines Studienaufenthalts (den mir ein vom Dänischen Kultusministerium gewährtes viermonatiges Stipendium ermöglicht hat) beim «Institut vor graesk og latinsk Middelalderfilologi» der Universität Kopenhagen fortgeführt habe. Der Institutsdirektor, Prof. Sten Ebbesen, sowie alle Institutsmitarbeiter, unter denen Jørgen Raasted, B. Munk Olsen, Bjarne Schartau und Fritz Saaby Pedersen verdienen die größte Dankbarkeit für ihre ausgezeichnete Gastfreundlichkeit und unermüdliche Hilfsbereitschaft. Fürs Verbessern der deutschen Abfassung des Textes bin ich Fabio Frosini (Berlin/Löwen) sehr dankbar.

2. Von nun an SL abgekürzt.

3. Wo sich kein Folien-Hinweis befindet, heißt es, daß die ganze Hs. nur die Langtons *Quaestiones* enthält.

Auf Grund der Anzahl und der Reihenfolge der enthaltenen *Quaestiones* können die Hss. so gruppiert werden⁴:

1.1.1. V und L enthalten 178/179 *Quaestiones* und bieten einen parallel laufenden Text⁵.

1.1.2. A und S enthalten 168/171 *Quaestiones* in derselben Reihenfolge. Zur Gruppe gehören auch B⁶ und R, obwohl sie eine kleinere Anzahl Quästionen enthalten, und zwar aus verschiedenen Gründen. B, die ursprünglich wahrscheinlich denselben Inhalt wie S und A hatte, bietet nunmehr 96 *Quaestiones*, von denen zwar vier abgebrochen worden sind, und drei *ex abrupto* (kopflos) anfangen: von dieser Hs. wurden eigentlich mindestens acht Bogen herausgezogen⁷. Dafür trägt wahrscheinlich der am Anfang des 19. Jhs. in Arras tätige Bibliothekar die Verantwortung⁸. Die Vatikan-Hs. (R) hat keine Mißhandlung erlitten; ihr Text scheint aber das Resultat einer bewußten Auswahl von *Quaestiones* zu sein, die auf der Basis eines Mitglieds dieser Familie erfolgt ist: die Hs. enthält 139 *Quaestiones*, die (von den fehlenden Fragen abgesehen) in derselben Reihenfolge vorliegen wie in A und S.

1.1.3. Die Hs. Chartres, Bibl. Mun. 430 bildet an sich eine eigene Gruppe. Die Hs. selbst ist im Brand der Chartres-Bibliothek verloren gegangen. Es bleibt aber eine fast vollständige Kopie in den Photographien, die Dom O. Lottin OSB für die Bibliothek des Löwener Klosters Keizersberg (Mont-César) in der Vorkriegszeit

-
4. In meiner Doktorarbeit (*Formulazioni scolastiche*, insbesondere Bd. 2. und Bd. 1., 181-238) befindet sich eine vollständige Beschreibung der verschiedenen Manuskripte. Hier werden nur die Daten wiedergegeben, die notwendig sind, um die Eigenschaften der Textausgabe zu verstehen. Auskünfte über die Hss. befinden sich: für Hs. C: JAMES, *A descriptive Catalogue*, 76-77; POWICKE, *Stephen Langton*, 63-65, 177, 180-204; GREGORY, *The Cambridge Manuscript*; für Hs. V: DELISLE, *Inventaire ... Saint-Victor*, 24; für Hs. L: DE LA MARE, *Catalogue*, 118-120; für Hs. K (H): CGDEP, Bd. 11, 196-197 und CGDEP, Bd. 53, 26; LANDGRAF, *Handschriftenfunde*, 101 f.; für Hs. S: DELISLE, *Inventaire ... Sorbonne*, 57; für Hs. A: CGDEP-IV, Bd. 4, 542-543 und CGDEP, Bd. 10, 109-110; für Hs. B: CARON, *Catalogue*, 180 (n° 394) und CGDEP-IV, Bd. 4, 382; für Hs. D: CGDEP-IV, Bd. 6, 246-249, GLORIEUX, *Les 572 questions*, BETTI, *Animadversiones*, 49-64, DOUCET, *A travers*, und insbesondere TORRELL, *Théorie*, V-XV
5. Erste Frage ist in beiden: *De latritia et dulia* (V, f. 165ra; L, f. 1ra); letzte Frage: *De extrema unctione* (V, f. 265va-266ra; L, f. 97ra-va)
6. In früheren Studien wurden für diese Hss. andere Siegel benutzt (vgl. z.B. ANTL, *An Introduction*, EBBESEN-MORTENSEN, *A Partial Edition*, S. 30 und QUINTO, *Timor reverentialis*, S. 117 f., Anm. 38). Da aber die Anzahl der Hss. kleiner als die Anzahl der Buchstaben ist, sehe ich keinen Grund, Siegel zu benutzen, die aus zwei Buchstaben bestehen, was auch den Aufbau (und das Lesen) des Apparats schwieriger machen würde.
7. Der Text unserer Quästionensammlung ist an ff. 85, 93, 133, 157 abgebrochen. Im f. 85v bleibt die *quaestio de timore servili* unvollendet, und die folgende *quaestio de timore initiali et filiali* ist ganz und gar verschollen.
8. «Per malitiam hominis sceleratissimi, nomine Caron (quondam bibliothecarii huius bibliothecae circa annum 1818), omnes libri in pergamenum scripti carent multis foliis, quia iste improbus ea execuit et mercatoribus vendidit» (PHILLIPPS, *Codices*, S. 1).

besorgt hatte⁹. Dazu soll bemerkt werden, daß die Hs. durch das Zusammenbinden zweier verschiedener Teile entstand: ff. 3-73¹⁰ waren auf breiten Zeilen geschrieben (72 *Quaestiones*); in den ff. 74-154 (129 *Quaestiones*) war der Schriftraum in zwei Spalten geteilt. Da beide Teile des Bandes auch manche (obwohl nicht viele) Dubletten enthalten, schlage ich vor, die zwei verschiedenen Teile mit verschiedenen Buchstaben zu bezeichnen, nämlich *H* für die ff. 3-73 und *K* für den zweiten Teil.

1.1.4. Einer eigenen Sondergruppe gehört auch *C* an, die in den ff. 147-170 eine in 45 Kapiteln eingeteilte *Summa*, und danach 261 *Quaestiones* enthält. Hs. *C* verdiente eine vollständigere Beschreibung, die hier nicht möglich ist¹¹. Man sollte zumindest wissen, daß der Langtonsche Teil der Hs. aus 7 Lagen oder Bogengruppen besteht, nämlich *Summa* (ff. 147-170), *Ca* (ff. 171-218), *Cb* (ff. 219-282), *Cc* (ff. 283-306), *Cd* (ff. 307-322), *Ce* (ff. 323-346), *Cf* (ff. 347-352)¹². Die verschiedenen Gruppen sind von verschiedenen Händen geschrieben worden, und es scheint, daß sie von unterschiedlichem Wert als Textzeugen zu betrachten sind. Die *Quaestiones* über die Furcht befinden sich in *Ca* (Qq. 96 und 97) und in *Ce* (Q. 95).

1.1.4.1. Cambridge *Index I* und *Index II*

Zwischen *Ce* und *Cf* sind zwei verschiedene *Quaestiones*-Verzeichnisse bewahrt, deren zweites ein Verzeichnis der *Questiones* ist, die sich in der Hs. befinden (mit der Ausnahme von *Cf*)¹³. Das erste Verzeichnis bezieht sich auf keinen Teil der Hs.. Es ist ein systematisches Verzeichnis von Titeln in der Form einer in vier Bücher unterteilten theologischen Summe, die aufgrund des Stoffes, der sich in der Hs. befindet, aufgebaut werden kann.

Da es nicht möglich ist, die eine oder die andere Hs. als Muster für die Reihenfolge der Quästionen zu nehmen, würde ich mit dem Vorschlag von A. Gregory¹⁴ übereinstimmen, das «erste Verzeichnis» der Cambridgeschen Hs. als Grundlage für eine Edition der Quästionen zu nehmen. Das Verzeichnis selbst, das

9. Ich konnte nach freundlicher Genehmigung vom Dom Hildebrand Bascour OSB eine Filmkopie der Bilder herstellen lassen, die eine gute Unterlage fürs Textstudium bietet. Hiermit möchte ich auch die Hilfsbereitschaft bestätigen, für die der am 19. 4. 1990 in Löwen gestorbene gelehrte Benediktiner im Bereich der mittelalterlichen Studien gut bekannt war.

10. Ff. 1 und 2, die in den Bildern kaum leserlich sind, enthalten ein Verzeichnis.

11. Vgl. GREGORY, *The Cambridge Manuscript*.

12. Für diese Einteilung folge ich der Beschreibung von A. Gregory (*The Cambridge Manuscript*, Ss. 166-172). Die Gruppe *Cf*, die 7 *Quaestiones* enthält, befindet sich nach den beiden Quästionenverzeichnissen, die bald zur Rede kommen werden. Diese Gruppe wurde aber von A. Gregory nicht untersucht, obwohl sie im Katalog von M.R. James (*A descriptive Catalogue*, 1913, Ss. 74 f.) angegeben ist.

13. Eigentlich sind die Fragen nicht in der echten Reihenfolge verzeichnet, in der sie sich in der Hs. befinden, denn diesem Verzeichnis gemäß sollte die Gruppe *Ce* zwischen *Cc* und *Cd* gebunden sein. Weil aber das Verzeichnis selbst fehlerhaft am Ende von *Ce* abgeschrieben wurde, wurden die Bogen in der Reihenfolge gebunden, die sie noch heute behalten und auf die Rand-Zeichnungen und Nummeränderungen im Verzeichnis hinweisen.

14. Vgl. GREGORY, *The Cambridge Manuscript*, 225.

sich in C, ff. 345v-346r befindet, ist ebenfalls von A. Gregory veröffentlicht worden¹⁵, und besteht aus 173 Titeln¹⁶. Die Quästionen über die Furcht sind in das dritte Buch als Nummer 95 (*Penes quid distinguantur timores substantialiter*), 96 (*De timore serui*) und 97 (*De timore initiali et filiali*) eingeordnet. Sie werden von nun an in diesem Aufsatz und in der Ausgabe mit diesen Nummern bezeichnet.

1.1.5. Die *quaestio* 96 befindet sich auch in der Hs. D, die in den ff. 13va-42va ihres 2. Bandes 43 Quästionen vom Langton-Kreis überliefert¹⁷. Die *quaestio* ist hier die letzte der Gruppe, und ist bei f. 42va abgebrochen (in der Ausgabe Ende von § 12.1, Zeile 354).

1.2. Übersicht über die Textzeugen

Kurz können wir die Situation der Textzeugen für unsere Furchtfragen so zusammenfassen:

Quäst. Hss.	95 ff.	96 ff.	97 ff.
C	331rb-331va (Ce)	172va-173va (Ca)	173va-174va (Ca)
V	263va-263vb	255va-257ra	257ra-258ra
L	95ra-95rb	87rb-88va	88va-89vb
K	81va-81vb	76ra-78va	***
S	***	15vb-16rb	16vb-18ra
R	***	11rb-13ra	13ra-14rb
A	***	221va-222vb	222vb-224ra
B	***	85rb-85vb	***
D	***	41va-42va	***

So gibt es keine Dublette; für die Q. 95 haben wir vier Textzeugen, für die Q. 96 neun, für die Q. 97 sechs. Die Q. 95 ist in allen Hss. von den beiden folgenden getrennt.

Die Qq. 96 und 97 folgen regelmäßig aufeinander, mit Ausnahme von K, B¹⁸ und D. Da in B der entsprechende Bogen fehlt, während der bleibende Text regelmäßig parallel mit dem Text von S, A (und R) läuft, können wir vermuten, daß die Q. 97 sich im herausgezogenen Bogen befand. In D ist der Text von Q. 96 auch abgebrochen, aber da diese Hs. nur eine Auswahlammlung bewahrt, können

15. Ebd., Ss. 219-225.

16. 1-23 = Buch I; 24-58 = Buch II; 59-130 = Buch III; 139-173 = Buch IV.

17. Über diese große und wichtige Quästionensammlung vgl. GLORIEUX, *Les 572 questions*, TORRELL, *Théorie de la prophétie*, V-XV, und WICKI, *Phil. Canc. Summa de Bono*, Bd. 1., 38*.

18. Vgl. Anm. 7.

wir in keiner Weise feststellen, ob die Q. 97 ihr in ihrem Vorbild folgte. Nur in der Hs. K ist Q. 96 von Q. 97 deutlich abgesondert worden. Die Redaktion weicht in dieser Hs. so weitgehend von denen ab, die die anderen Hss. enthalten, daß es klar ist, daß es sich hier um eine gründliche Neubearbeitung des Textes handelt.

Nach diesen Bemerkungen über die Textüberlieferung der verschiedenen Sammlungen der Langtonschen Quästionen konzentrieren wir uns auf die kritische Analyse der Texte, die hier herausgegeben werden.

Es besteht keine Evidenz von direkter Unterordnung einer Hs. unter die andere: kein Zeuge kann deshalb eliminiert werden, und darüberhinaus müssen wir annehmen, daß die bestehenden Hss. durch verlorene Hss. zueinander in Beziehung stehen.

1.3. Familienbildung

Wie schon aus der Situation der Textzeugen hervorgeht, soll die Textfrage spezifisch für jede *quaestio* behandelt werden. Betrachten wir zuerst die Qq. 96 und 97, danach die Q. 95.

1.3.1. Q. 96

Die Textkollation erlaubt uns, zu einigen Schlüssen zu kommen, die teilweise mit den Ergebnissen der vorigen Übersicht übereinstimmen:

1.3.1.1. Die Hss. *SRAB*, die eine ähnliche Quästionenreihenfolge vorstellen, haben auch gemeinsame Texteinzelheiten, wie z. B. gemeinsame Wörterumstellungen:

96, 28	timor seruilis] <i>inv. SRAB</i> <i>Exinde deficit B</i>
-, 160	timorem dei] <i>inv. SRA</i>
-, 184	finem supremum] <i>inv. SRA</i>
-, 415	falsa est ergo] <i>ergo falsa est SRA</i>

Gemeinsame *omissiones*:

96, 24	dicitur gratuitum] <i>om. SRAB</i>
-, 25	etiam] <i>om. SRAB</i>
-, 47	est] <i>om. SRAB</i>
-, 52	id est] <i>om. SRAB (exinde def. B)</i>
-, 125	sic] <i>om. SRA</i>
-, 242	nisi] <i>om. SRA</i>

Gemeinsame *additiones*:

- 96, 25 dicitur] illud *add. SRAB (def. C)*
 -, 233 sicut] etiam et *add. SRA*

Gemeinsame Varianten:

- 96, 164 Set] et *SRA*
 -, 166 cum C: quando *SRA (om. VL)*
 -, 167 trahens] contrahens *SRA*
 -, 169 Quod] continet *SRA*
 -, 187 non ... etcetera] nisi perpetuam *SRA*
 -, 242 opere] tempore *SRA*

Zu bemerken ist auch die Abwesenheit der Zeilen 36-39, die *omissio* bei den Zeilen 67-69 («et bonum ... si inferatur»), und die Verschiebung der Wörter «et ita uult peccare interius et (*om. uult*) non peccare exterius» in den Zeilen 279-281 der selben *quaestio*.

Wir werden deshalb die vier Hss. als Familie Beta gruppieren. Der Text aller anderen Hss. stammt, für diese *quaestio*, von einer gemeinsamen Quelle, die im folgenden als Familie Alpha bezeichnet wird.

1.3.1.2. Alpha soll aber nochmal unterschieden werden: zwei Hss. (V, L) haben viele gemeinsame Lesarten gegenüber den drei anderen (C, D, K).

Abgesehen von den vielen eigenen Lesarten, die im kritischen Apparat eingetragen worden sind, werden hier einige der zahlreichen gemeinsamen Wörterumstellungen zum Beweis verzeichnet, die nicht in den Apparat aufgenommen worden sind:

- 96, 30 nauem suam integram habet] habet nauem suam integram *VL*
 -, 63 timori quandam qualitatem] quandam qualitatem timori *VL*
 -, 74 seruilem timorem] *inv. VL*
 -, 93 seruilem timorem] *inv. VL*
 -, 124 est in eis] *inv. VL*
 -, 130 talem iustitiam] *inv. VL*
 -, 156 mundanus uel humanus] *inv. VL*
 -, 162 non dicitur stricte] stricte non dicitur *VL*
 -, 166 timor humanus] *inv. VL*
 -, 172 occasionaliter facit] *inv. VL*
 -, 195 pauperi manum] *inv. VL*
 -, 199 habitu refert] *inv. VL*
 -, 206 cogitaret de hoc] *inv. VL*
 -, 210 suppressum finem] *inv. VL(D)*
 -, 215 suppressum finem] *inv. VLD*

-,	219	malum finem] <i>inv. VL</i>
-,	254	uiuut uoluntas peccandi] uoluntas peccandi uiuit <i>VL</i>
-,	263s.	peccandi interius tantum] tantum peccandi interius <i>VL</i>
-,	297s.	absolutam uoluntatem] <i>inv. VL</i>
-,	401	non est stricte] <i>inv. VL</i>
-,	404	non similiter] <i>inv. VL</i>
-,	427	temporalis pene] <i>inv. VL</i>
-,	428	bonus quidem] <i>inv. VL</i>
-,	459	alio modo oculum] <i>inv. VL</i>
-,	461	in actu uel in habitu ad premuim] <i>inv. VL</i>
-,	470	informis timoris] <i>inv. VL</i>
-,	476	separet a deo] <i>inv. VL</i>

Die Familie Alpha scheidet sich so in eine Gamma (*consensus V, L*) und eine Delta (CDK).

1.3.1.3. Es soll nun versucht werden, einen Beweis für das Bestehen einer gemeinsamen Quelle von C, D (und K) zu erbringen. Wir haben dafür sehr wenige gemeinsame *Fehler*, und werden deshalb auch die Fälle verzeichnen, in denen wir die Lesung von Delta gegen den Rest der Tradition in den Text aufgenommen haben. Wie schon gesagt wurde, kann der Text von K nicht in seiner ganzen Länge mit den anderen Hss. kollationiert werden¹⁹.

1)	96,	3	sex <i>CD</i> : <i>om. VL</i> vi <i>SRAB</i> (<i>K differt</i>)
2)	-,	3	et] talis timor <i>add. CD</i> (<i>K differt</i>)
3)	-,	14	nec <i>DK</i> : <i>om. CVLSRAB</i>
4)	-,	38	set <i>CDK</i> : et <i>VL</i> (<i>def. SRAB</i>)
5)	-,	38	ab eo <i>CK</i> : a deo <i>VL</i> a spiritu <i>D</i> (<i>def. SRAB</i>)
6)	-,	71	copulant <i>CDK</i> : -at <i>VLSRAB</i>
7)	-,	77	ibi <i>CDK</i> : sibi <i>ante</i> implicatur <i>loc. SRAB om. VL</i>
8)	-,	119	tumore <i>sCD</i> : timore <i>pCVLSRABK</i>
9)	-,	119	tumore ² <i>sCD</i> : timore <i>pCVLSRABK</i>
10)	-,	121	tumore ¹ <i>CADK</i> : timore <i>VLSRB</i>
11)	-,	196	est] ei <i>add. CD</i>
12)	-,	234	aliquis] quis <i>CD</i> (<i>def. K</i>)
13)	-,	280	interius] exterius <i>DsC</i> (<i>K differt</i>)
14)	-,	481	tantummodo <i>VLSRA</i> : tantum <i>CK</i>

Es ist schwierig, die Verhältnisse unter den Mitgliedern dieser Familie näher zu erklären: in den Fällen 8, 9, 13 ist die Lesung von D identisch mit der von C *post correcturam*; darüberhinaus hat D im Vergleich zu C nur Auslassungen²⁰ und keine Ergänzung. Man könnte deshalb D als eine direkte oder indirekte Kopie von

19. Vgl. weiter, im Anhang zu *quaestio* 96, die Verhältnisse zwischen K und dem gemeinsamen Text.

20. Z.B. Zeilen 228-232 und 307-325.

C betrachten (oder besser, als eine Bearbeitung auf der Basis des Textes von C). Dagegen zeugt aber der Fall der Zeilen 36-39: der Paragraph soll als zusätzliche Randbemerkung oder als Bemerkung auf einem eingelegten Zettel zum Modell der Alpha-Familie entstanden sein. In Gamma ist die Glosse im Text an einer falschen Stelle eingetragen (zwischen den Zeilen 42 und 43). In Delta soll sie noch am Rande gewesen sein, denn C und K haben sie an der richtigen Stelle, aber in D ist sie fehlerhaft eingefügt worden, wodurch für D die Möglichkeit entfällt, eine Kopie von C zu sein.

Die wahrscheinlichste Lösung scheint deshalb die folgende zu sein: C, D und K stammen von einer Delta; K und, obwohl in geringerem Maße, D, sind Textbearbeitungen. D, wie es im allgemeinen für diese Hs. der Fall ist, ist das Resultat der Wahl- und Abschreibetätigkeit eines Gelehrten, der wohl Koniekturverbesserungen eingefügt haben kann (wie in den Fällen 8, 9, 13). Für eine genauere Bestimmung dieser Frage sollten weitere Texte verglichen werden.

1.3.1.4. Besonders interessant ist es, den Text von § 12 dieser *quaestio* in der Hs. K und in den anderen Hss. zu vergleichen. Im Text, der von der Mehrheit der Hss. überliefert ist, hat der Paragraph die folgende Struktur:

- 1) aufgrund eines Augustinuszitates (*En. in Ps.* 118, sermo 25, 7) wird das Problem dargestellt: wer knechtisch fürchtet, scheint gleichzeitig dasselbe zu wollen und nicht zu wollen (linke Spalte, Zeilen 251-281);
- 2) eine erste Lösung wird vorgestellt (linke Spalte, Zeilen 282-306);
- 3) danach wird diese Lösung als ungültig präsentiert (linke Spalte, Zeilen 307-325) und
- 4) endlich wird eine zweite Lösung eingeführt («aliter potest dici ...», linke Spalte, Zeilen 346-354).

In der Hs. K ist die Argumentation:

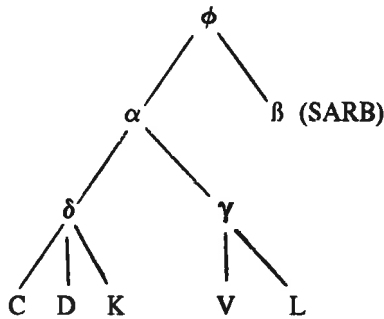
- 1) das Argument ist zusammengefaßt und ihm folgt ein sehr kurzer Gegensatz (rechte Spalte, Zeilen 251-263);
- 2) die Lösung wird auch kurz gefaßt, sie wird aber als Meinung der 'quidam' präsentiert (rechte Spalte, Zeilen 282-296);
- 3) die Schwierigkeiten dieser Lösung werden in der klassischen Form von zahlreichen Gegenargumenten eingeführt
- 4) dann wird die zweite Lösung als die einzig mögliche gegeben, wonach die Gegenargumente (Schwierigkeiten) beantwortet werden (rechte Spalte, Zeilen 355-379: diese ganze Entwicklung fehlt im gemeinsamen Text).

So scheint die Hs. K das Resultat einer ausführlichen Umarbeitung des Textes zu sein, und wir können nicht feststellen, ob das als die Arbeit von SL selbst zu betrachten ist: die Meinung des Meisters, die normalerweise durch den Ausdruck

«Dicimus» eingeführt wird, ist zur Meinung von ``einigen (anderen)'' umgewandelt worden²¹.

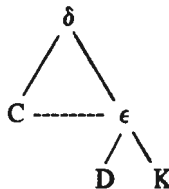
Ein zweites Zeichen von «Entpersonalisierung» der Argumentation in der Fassung der Hs. K befindet sich am Ende des § 15: Der gemeinsame Text liest «Michi tamen uidetur» (Q. 96, Zeile 472) wo K das Wort «Michi» wegläßt. So scheint K das Resultat der Arbeit von jemandem zu sein, der den Text von SL zum großen Teil abgeschrieben, aber manchmal auch umgearbeitet und umgestellt hat, wenn er eine andere Meinung gefunden hat, die ihm besser paßte. Deshalb ist K als Zeuge für den Text der *Quaestiones* zu behalten; es kann aber nicht ohne Umsicht als Zeuge fürs Denken des SL betrachtet werden. Dazu vgl. auch die Beobachtungen unter der Nummer 1.5.

1.3.1.5. Schließlich stellen wir für dieses Textstück das folgende «Stemma» vor²²:



21. «[...] ad hoc quidam uolunt et solent soluere dicentes ...» (rechte Spalte, Zeilen 283-284).

22. Nur als vorläufiger Vorschlag tritt diese mögliche weitere Strukturierung der Delta-Familie ein:



Das bedeutet, C ist ein Mitglied der Delta Familie, im Sinne, daß es von einem Delta-Modell abgeschrieben worden ist. Es ist aber vermutlich später mit Hilfe eines Mitglieds der Epsilon-Familie verbessert worden. Das könnte die Übereinstimmungen von *sC* und *D* erklären. Für das Bestehen von einem Epsilon zeugt auch die folgende Beobachtung: an den Zeilen 100 ff. findet man in D und K eine ähnliche Addition. D: «quia dicit Boetius, cuius usus bonus, ipsum quoque bonum, cuius usus malus etc.»; K: «Set cuius usus malus est, ipse quoque malum». Der Satz ist doch ein Zitat von Boethius (vgl. den Apparat), das möglicherweise als Randbemerkung in Epsilon entstanden sein kann, und danach unabhängig von den beiden Hss. in den Text eingefügt wurde.

1.3.2. Q. 97

Relativ einfacher ist die Situation für die *quaestio* 96 darzustellen: eigentlich befindet sie sich weder in der Hs. D noch in K (und H). Wegen des Fehlens des entsprechenden Bogens ist sie auch in der Hs. B abwesend: Die Familie Beta hat deshalb in diesem Fall nur drei Mitglieder (S, A und R). Gamma geht wie oben aus dem Übereinstimmen von V und L hervor; Alpha hängt vom *consensus* von C und Gamma ab.

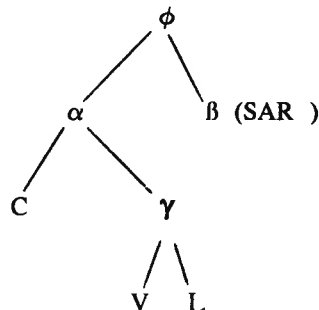
Ausgewählte Beispiele für die Spaltung Alpha/Beta Familien:

97,	3	est CVL: om. SRA
-,	4	dicitur] om. SRA
-,	10	initium SRA: principium CVL
-,	19	id est] et SRA
-,	25	Instantia CVL :Item SRA
-,	38	totalis CVL: talis SRA
-,	47	uel minus ² CVL: om. SRA
-,	80	passionem CVL: om. SRA
-,	132	donorum CVL: amorum SRA

Ausgewählte Beispiele fürs Bestehen einer Gamma-Familie:

97,	14	dicitur] est VL
-,	32	est] om. VL ex ³] om. VL
-,	42	tantum] in add. VL
-,	53	timor] in actu add. VL
-,	74	penam] om. VL
-,	111	et] set etiam VL
-,	168	seruili] timore add. VL
-,	184	non] ideo VL

1.3.2.1. Ein Stemma kann deshalb so entworfen werden:



Wie klar ist, können wir durch die Übereinstimmung von Beta + Gamma oder von C + Gamma den Archetyp ϕ wiedergeben. Wenn die ganze Alpha gegen Beta ist, müssen wir mittels Inhaltskriterien entscheiden. In der Stelle 95, 10, z. B., wählen wir «initium» (Beta) gegen «principium» (Alpha), denn nur diese Lesart kann die Tatsache erklären, daß der *timor* als 'initialis' bezeichnet wird.

1.3.2.2. Die größte Besonderheit dieser *quaestio* ist, daß die Hs. C den Text in einer fehlerhaften Reihenfolge anbietet, die keine andere Hs. hat, und zwar:

a	b	c	d	e ²³
i		1-60 (vom Anfang bis principalem)	i	i
ii	b -	81-86 (Quod uero bis initialis)	iv	iii
iii		61-80 (Solutio bis anime)	ii	ii
iv	a -	87-123 (Vnde hec bis secundarius)	iii	iv
v		140-268 (Item bis Gregorius)	v	vi
vi		124-139 (Item bis intra sumptum)	vi	v

Die Hs. zeigt auch die Spuren eines Versuchs, die richtige Reihenfolge wieder herzustellen: die Buchstaben 'b' und 'a' im Raum zwischen den beiden Spalten vom Blatt 173v legen nahe, die Zeilen (81-86)+(61-80) durch die Zeilen 87-123 zu ersetzen. Dieser Versuch ist aber unbefriedigend und irreführend: er sagt nichts über die Transposition der beiden letzten Textstücke und schlägt keine richtige Stelle für die Zeilen 61-80 und 81-86 vor. Die einzige Möglichkeit, einen guten Text zu haben, ist deshalb, der Anordnung aller anderen Hss. zu folgen, wie es in der Ausgabe gemacht worden ist. Ich vermute, das Modell von C war eine Hs. mit einem schlechten Text und vielen Verbesserungen, die die Kopisten nicht immer gut verstanden haben.

C hat auch an verschiedenen Stellen die richtige Lesart *seunda manu* eingefügt (z. B. an den Zeilen 39, 83, 248, 260: vgl. *apparatum*): sie soll deshalb mit Hilfe einer anderen Hs. nachgeprüft worden sein. Ich kann aber nicht feststellen, ob die vermutlich benutzte Hs. der Gamma- oder der Beta-Familie angehörte, denn das Ergebnis der Verbesserung ist normalerweise der *Textus receptus*.

1.3.3. Q. 95

Schließlich kommt die erste *quaestio* zur Betrachtung. Hierzu gibt es nur vier Zeugen: C, V, L und K. V und L bilden wie immer eine eigene Familie (wir werden sie immer noch Gamma nennen), die von einer Alpha abhängig ist. Alpha

23. Bedeutung der verschiedenen Spalten: a) Ordnung der Textstücke in der Hs. C; b) Buchstabe am Rand in der Hs. C; c) Textstücke mit Referenzen zu den Zeilen der Ausgabe; d) Ordnung des Textes nach den Buchstaben am Rand; e) richtige Ordnung.

widerspricht der Übereinstimmung von C + Gamma. K ist aber diesmal ein unabhängiger Zeuge von ϕ : das zeigt die Auslassung *per homeoteleuton* auf den Zeilen 21-23, die in der ganzen Alpha-Familie vorkommt, und die durch K wiedergegeben werden kann. K allein verdient deshalb für diese *quaestio* dasselbe Ansehen wie die anderen drei Zeugen. ϕ ist deshalb a) die Lesung von CK gegen VL:

z. B. 95, 10 dampnum KC: -o VL
 -, 19-20 habet potestatem CK: om. VL

b) Oder die Lesung von VLK gegen C:

z. B. 95, 7 circumstantiam KVL: -um C
 -, 49 secundum KVL: set C

c) Aber auch die Lesung von K gegen CVL:

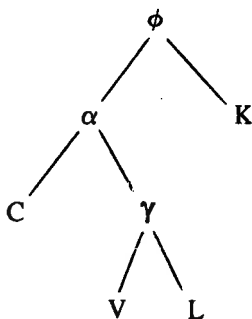
z.B. 95, 4 speciei K: om. CVL
 -, 9 dampnum K: dampnatio C dampno VL

d) Oder noch, freilich, das Gegenteil:

z.B. 95, 41 Set] ergo K.

Im allgemeinen aber ist der Text von K in dieser *quaestio* von höherem Wert als der von jeder anderen Hs.

1.3.3.1. Das Stemma kann so entworfen werden:



1.4. Einzelfälle

Q. 95, 20 Sic[ut]: sicut KC (ϕ) sic VL (*gamma*). Ich benutze Klammern, obwohl die Lesung *sic* in den Hss. ist, denn ich denke, daß *sicut* in ϕ war.

Q. 96, 67-69: die Wörter «et ... inferatur» können sowohl eine Auslassung von Beta wie eine Addition von Alpha sein. Es wird hier Alpha gewählt. Innerhalb dieses Satzes ist die Glosse von Zeile 98: «(similiter: 'bonum est taliter timere')» auf Grund des Parallelismus behalten worden.

Q. 97, 210: Die Lesart *Tremebunt* befindet sich in allen Hss.. Das Futurum -*ebo* für ein Verb der dritten Konjugation ist ein bekanntes Phänomen der lateinischen Sprache²⁴.

1.5. Wert und Grenzen der Schlüsse der kritischen Untersuchung

Hier sollen sorgfältig die Grenzen aufgezeigt werden, innerhalb deren die Ergebnisse unserer kritischen Untersuchung gültig sind.

Erstens haben wir für jede der drei *quaestiones*, die wir untersucht haben, ein unterschiedliches Stemma gefunden. Schon aus diesem Grunde ist es klar, daß die Schlüsse der Untersuchung nicht direkt auf andere *quaestiones* übertragen werden können.

Zweitens sind die Verhältnisse zwischen den Mitgliedern der Beta-Familie untereinander nicht weiter untersucht worden. Insbesondere blieben die Beziehungen zwischen R und den weiteren drei Hss. noch unbestimmt.

Drittens können wir vermuten, daß es eine Alpha-, eine Delta- (und eine Epsilon-)Hs. gegeben hat. Wir können aber nicht wissen, was für eine Quästionensammlung diese Hss. enthielten. Im Gegenteil, wir können uns eine Idee davon bilden, wie die Beta- und Gammamodelle gewesen sind.

Und letztens haben wir versucht, den Archetyp ϕ wiederzugeben. Wie wir aber an verschiedenen Stellen erkennen mußten, bleibt die Argumentation unvollendet (Q. 95, 29; Q. 96, Fassung der Hs. K, am Ende [§ 22, Anhang, Zeile 187]; Q. 97, am Ende, Zeile 268), müssen wir auch annehmen, daß der Text von ϕ im Verhältnis zu einem «Original» Ω schon korrupt ist:

$$\begin{array}{c} \Omega \\ | \\ \phi \end{array}$$

1.6. Textpräsentation

In der Edition wird die «mittelalterliche Orthographie» bewahrt, wie sie sich in den Hss. befindet. Die Schreibweise der Kopisten ist eigentlich im allgemeinen kohärent in der Verwendung von «e» statt «ae» oder «oe», und in der Verwendung

24. ERNOUT, *Morphologie historique*, 160-161: «Le latin populaire offre [...] quelques traces de futur en -*ebo* de verbes radicaux [...] Ce sont des formes secondaires refaites sur *dicebam*, *vivebam*, *exsurgebam* d'après le rapport *monebam/menebo*. Elles ont reparu en plus grand nombre au moment où la distinction entre futur et subjonctif tendait à s'effacer et où aussi l'ancien futur tendait à être remplacé par une forme périphrastique du typ *amare habeo*. A ce moment on trouve *dicebo*, *fluebunt*, *inferebis*, *obliviscebor*, *plangebitis*, *querebuntur*, *surgebit*, *tremebit*»

derselben Abkürzung für «et» «s(et)» «hab(et)» u.s.w.. Wo es graphische Unterschiede zwischen den Hss. gibt, folge ich der Schreibweise von C, die am kohärentesten ist: deshalb wird im Text immer «ommissio», «ommittit» u.s.w. geschrieben, während die anderen Hss. «omissio»/«ommissio» u.s.w. durcheinandersetzen. Rein graphische Varianten sind deshalb in den Apparat nicht aufgenommen worden. Eine Ausnahme ist der Fall von «implicitum/implicatum» von Q. 96, Zeilen 82, 85, wo ich C gefolgt bin, aber im Apparat auf die graphische Variante hingewiesen habe. Die Wechselfähigkeit von «c/t» in der mittelalterlichen Schrift ist schon wohl bekannt. Für das Wort «condicio» im Sinn von 'Bedingung' wähle ich die Schriftweise «condicio», um die etymologische Verbindung mit «con-dico» zu betonen²⁵ (z.B. Q. 96, 290, 386, 389, 395, 397).

Im Apparat werden alle Varianten für die ganze Q. 95 und für die Q. 96, Zeilen 1-40 eingetragen. Von hier bis ans Ende nur noch die Varianten, die einer ganzen Familie gemeinsam sind, die Varianten von D (bis zur Zeile 354, wo der Text abgebrochen ist), die Varianten von K (für die gemeinsamen Textteile) und ausgewählte individuelle Varianten. Die Ausgabe bietet deshalb die Möglichkeit, durch das Lesen des Apparats und des Anhangs zu Q. 96 den ganzen Text von K wiederherzustellen.

Für die Verwendung von Großbuchstaben, Interpunktion, Paragrapheneinteilung und -numerierung ist der Herausgeber verantwortlich.

1.7. Titel und Verfasserbezeichnung

Ausgabetitel ist: «Magistri Stephani Langton ex *Summa Quaestionum Theologiae*». Ich möchte dadurch betonen, daß SL nur eine *Summa* verfaßt hat, nämlich die *Summa quaestionum theologiae* im Sinne von einer noch unsystematischen Quästionensammlung, die in den verschiedenen Hss. eine verschiedene Fragenanzahl enthält²⁶. Auf der anderen Seite wird der Verfasser in allen Hss. der Beta-Familie und im *Summa*-Teil der Cambridge Hs. als *Magister* bezeichnet²⁷. Dagegen nennt man ihn *Cantuariensis archiepiscopus* in V und L, am Anfang und am Ende der Quästionensammlung in der Cambridge Hs.²⁸. Da das Disputieren sich aber mehr auf die Tätigkeit des Meisters als auf diejenige des Bischofs bezieht, ist die *Magister*-Bezeichnung zu bevorzugen.

25. Cfr. MICHAUD-QUANTIN, *Conditio-Conditio*, 399.

26. Noch im 1991 veröffentlichten *Dictionnaire des auteurs ...*, S. 505, wird SL als «Professeur puis chancelier de l'université de Paris» bezeichnet, und von seinen Werken spricht man wie folgt: «il écrit deux Sommaes théologiques, des *Quaestiones* ainsi que des commentaires...». Dagegen cfr. GLORIEUX, *Répertoire des maîtres* (1933 !), vol. I, 238, n. 104: «C'est par suite d'une erreur qu'on a vu en lui un chancelier de Paris ...». Für die Werke, QUINTO, *Stefano Langton*, 73-77.

27. S, f. 3ra: Incipit summa magistri Stephani de Longuotona; R, f. 1ra: Incipit summa magistri S. de Lang. qua queritur...; A, f. 212ra: Incipit summa magistri Stephani de Longuotona; B, f. 70ra: Incipit summa magistri Stephani de Langhonia; C, f. 147ra: Incipit summa magistri Stephani; .

28. V, f. 165ra: Incipit summa magistri Stephani Cantuariensis archiepiscopi; L, f. 1ra: Summa questionum magistri Stephani Cantuariensis archiepiscopi; C, f. 171ra: Incipiunt questiones magistri Stephani de Longoton Cantuariensis archiepiscopi; f. 146v: expliciunt tituli questionum magistri Stephani de Longoton Cantuariensis archiepiscopi. K und D haben keine Rubrik.

2. Zum Thema

Es ist hier nicht möglich, das Furchtproblem im Mittelalter ausreichend darzustellen. Nützlicher ist es - hoffe ich -, dem Leser einige bisher ungedruckte Texte anzubieten, die ihm helfen können, die Langtonschen Quaestiones besser zu verstehen.

Die Texte, die hier herausgegeben werden, sind in der Zeit zwischen dem Tod des Abälard (1142) und dem Ende des 12. Jhs. verfaßt worden. Es wird dadurch versucht, die verschiedenen Traditionen darzustellen, die in Langtons Lehre zusammenwirken. Darüberhinaus dient die ganze Untersuchung dazu, die verschiedenen Elemente zu unterscheiden, die in der Behandlung des Furchtproblems im XIII Jh. im Spiel kommen.

Ausgangspunkt für die drei *Quaestiones* des SL sind die *Sententiae* des Lombarden, genauer die *Distinctio* 34. des dritten Buchs. Es ist wahrscheinlich, daß Lombardus sein berühmtes Werk vollendet hatte, bevor er zum Pariser Bischof geweiht wurde (1159)²⁹.

Wenn wir die *Distinctio* genauer betrachten, können wir wahrnehmen, daß sie nicht nur aus ``*sententiae*'' besteht, sondern schon die Diskussion einiger Probleme enthält, die wiederum Ausgangspunkt für eine *quaestio* sind. Wir sollten deshalb die Vorgeschichte dieser *Distinctio* kurz darstellen.

Das patristische Material, das sich in der *Distinctio* befindet, besteht aus Abschnitten von biblischen Kommentaren, in denen Gedanken über die Furcht entwickelt wurden, wenn man auf das Wort *timor* während des Lesens der Bibelbücher traf. Exzerpte der biblischen Kommentare wurden danach herausgenommen und der biblischen Ordnung gemäß in (den verschiedenen Entstehungsstufen) der *Glossa* zugeordnet.

Gleichzeitig trug dasselbe Material zur Konstitution der ersten Versuche einer systematischen Theologie bei, die zuerst die Form der Sentenzensammlungen annehmen. Eine solche Arbeit wurde gleichfalls in der Laonschule³⁰ und in der Abälardschule fortgeführt. Insbesondere Abälards Beitrag besteht darin, die Elemente von wahren oder scheinbarem Widerspruch zu erkennen und hervorzuheben, woraus eine *quaestio* entstehen kann: eigentlich widmete er verschiedene Abschnitte seines berühmten Werks *Sic et non* der Vorstellung von gegensätzlichen patristischen Texten über die Furcht³¹.

29. Cfr. [I. BRADY] *Prolegomena* zu PETER. LOMB. *Sent.* Bücher 2. u. 3., Bd. 2., 19*.

30. Eine ausreichende Darstellung befindet sich bei OTT, *Untersuchungen*, 217-221. Cfr. BLIEMETZRIEDER, *Anselms von Laon*, 105-109; VAN DEN EYNDE, *Autours des Enarrationes*, 71-73; DERS., *Essai sur la succession*, 184-186.

31. Cfr. PETER ABAIL. *Sic et Non*, Kap. 78: Quod Christus servilem timorem habuisse videatur et non (Ss. 276-280); 80: Quod Christus nec secundum hominem passus sit aut timuerit et contra (Ss. 283-296); 152: Quod timor Dei in sanctis perseveret et non (Ss. 512-513). Unter den *capitula* Abälards, die im Konzil von Sens verurteilt worden sind, liest man den Satz: «[15]. Quod etiam castus timor excludatur a vita futura» (RIVIERE, *Les «capitula»*, 17).

Ein zweites Werk wird der Einflußsphäre der Abälardsschule (wie der des Hugo von St. Viktor) zugerechnet: die *Summa Sententiarum*³² wurde in den allerletzten Jahren des Lebens Abälards verfaßt, oder mindestens/beziehungsweise zu dieser Zeit in Paris bekanntgemacht³³. In der *Summa*³⁴ finden wir die charakteristischsten Elemente der Furchtauffassung ausserhalb eines exegetischen Zusammenhangs. Im dritten Traktat (*De creatione et statu humanae naturae*) führt die Betrachtung der Schöpfung des Menschen zum Studium von Erbsünde, aktuellen Sünden und von den verschiedenen Hauptsünden: da es sieben Arten davon gibt, spricht man von den sieben Tugenden, die von den sieben Gaben des Heiligen Geistes geboren werden. Die Korrespondenzen zwischen Gaben und Tugenden werden verzeichnet. Der Rest des Kapitels ist der Furcht gewidmet.

In diesem Text befinden sich praktisch alle Elemente, die für die Furchtbetrachtung in der literarischen Form der Sentenzen irgendwie klassisch bleiben:

- Vierfache Einteilung der Furcht (*timor servilis, mundanus, initialis, filialis*)³⁵;
- Begriffbestimmung von jeder Art, mit der Hilfe von biblischen oder patristischen Referenzen. Die Texte, die scheinbar widersprüchlich sind, widerspiegeln verschiedene Furchtarten und werden deshalb wieder zum Einklang gebracht³⁶.

Danach kommt die Diskussion einiger Fragen, die schon als traditionell betrachtet werden³⁷:

- 1) Ob Furcht ewig dauern oder im Himmel verschwinden wird³⁸;
- 2) Ob Christus die Furcht der Anfänger hatte³⁹. Verschiedene mögliche Lösungen werden dargestellt:

32. Cfr. LUSCOMBE, *The School*, 198-213.

33. Cfr. HÄRING, *Die Sententiae*, 103.

34. Das Werk ist zweimal in der PL aufgrund verschiedener Hss. veröffentlicht: im Bd. 171, 1076-1150, als 'tractatus theologicus' unter den Werken des Hildebertus v. Lavardin, und im Bd. 176, 41-174 unter den Werken des Hugo von St. Viktor). Den Abschnitt, der für uns interessant ist, findet man einmal (PL 171, 1143-1146: *Quae sit differentia inter virtutes*) als Kap. 39. des 'Tractatus theologicus' und einmal (PL 176, 114-116: *Quae sit differentia inter dona et virtutes, et quae sint septem dona Spiritus Sancti*) als Kap. 17. des dritten Teils der *Sum. Sent.*. In der Hs. Kopenhagen, Kong. Bibl., Ny Kgl. 2878 4^o ist der Abschnitt doch am Ende des dritten Teils, aber in zwei Kapitel (25. et 26.) eingeteilt: 25.: *Quae sit differentia inter dona et uirtutes*; 26.: *Utrum in christo timor servilis et filialis fuerit* (inc.: «Solet queri utrum ...» = PL 171, Anfang von Spalte 1145). Die Blätter der Kopenhagen Hs. sind nicht nummeriert. Dazu vgl. LANDGRAF, *Introduction*, 100.

35. «Hic videndum est quatuor esse timores ...» (PL 171, 1144 A = PL 176, 115 A).

36. «Et est notandum quod aliquando in divina scriptura ...» (PL 171, 1144 C = PL 176, 115 C).

37. «Solet queri utrum ...». Cfr Anm. 34.

38. «Solet autem queri utrum in Christo uterque timor fuerit» (PL 171, 1145 A = PL 176, 116 A). Die Lösung kommt vom Unterschied zwischen den beiden Akten der Furcht hervor, dessen einer 'fürchten' (*timere*) der andere 'verehren' (*revereri*) ist. Diese Lösung hängt von einem Unterschied ab, den Abälard früher schon gemacht hatte, nämlich dem zwischen der Majestät und der Barmherzigkeit Gottes: «et tamen erit ibi timor, scilicet reverentia. Duo enim in ipso Deo attendent, majestatem et pietatem; ex majestate reverentia, ex pietate dilectio» (PL 171, 1145 A = PL 176, 115 D-116 A). Cfr. ROB. VON MELUN, *Sententiae*, l. I, p. 2, c. 8, vol. III, 1, 285; cfr. ABAEL., *Theol. Summi boni*, I, 2, ed. NIGGLI, 6, ll. 33-45.

39. «Initialis, ut quidam dicunt, non fuit in eo» (PL 171, 1145 A = PL 176, 116 A). Christus konnte diese Furcht nicht haben, da er die Vollkommenheit der Gnade hatte, die die Furcht herausbringt

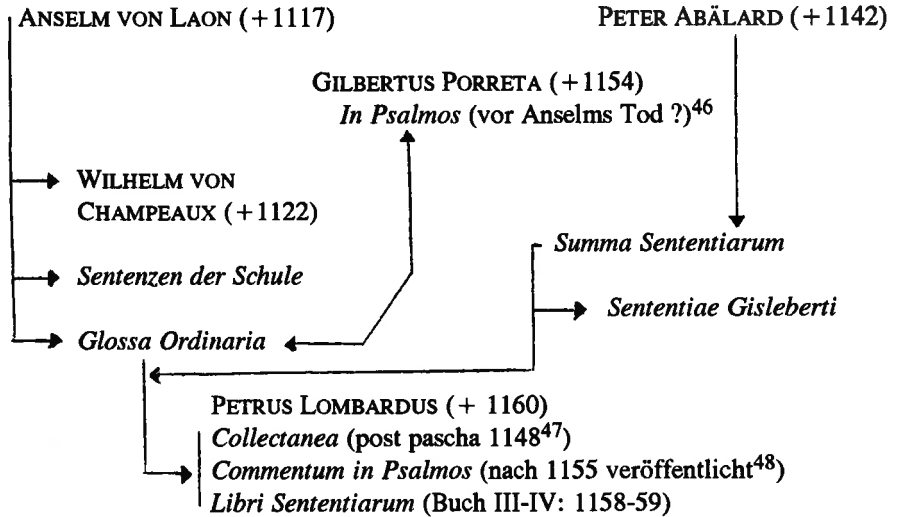
- Christus hatte keine Furcht in sich selbst, sondern in seinen `Gliedern'⁴⁰;
- Christus hatte alle Perfektionen und so alle Gaben, aber nicht das, was in ihnen ein Zeichen der Unvollkommenheit ist. Kein Mangel war z.B. in ihm die Tatsache, daß er keine Bußreue, was für die Sünder gut ist, hatte⁴¹.
- eine zweite Lösungsmöglichkeit wird als `wahrscheinlicher' vorgestellt⁴²;
- eine dritte Lösungsmöglichkeit tritt ein, der gemäß Christus die Quälereien der Hölle irgendwie gefürchtet hat⁴³.

Sehr nahe zur *Summa sententiarum* und sehr wahrscheinlich von dieser abhängig sind die *Sententiae* (oder *Dicta*) *Magistri Gisleberti Pictavensis episcopi*, in jüngster Zeit von Fr. Stegmüller entdeckt und von N. Häring herausgegeben⁴⁴.

Derselbe *Magister Gilebertus* hat sicher mit seinem Psalmenkommentar die Kommentare des Petrus Lombardus beeinflußt und wird von SL als Autorität angeführt⁴⁵. Wir können deshalb ein Bild, das die Verhältnisse zwischen den verschiedenen Werken bis zum Lombarden zeigt, so entwerfen:

(*I Iohan.* 4, 18). Dagegen: wenn er von allen Gaben erfüllt war (*Isaias* 11, 1-2), sollte er auch die Furcht besitzen.

40. «[...] ut dicunt, quod est membrorum attribuitur Christo» (PL 171, 1145 B = PL 176, 116 B). Dieselbe Frage wird von SL diskutiert: Cfr. Q. 97, § 11, Zeilen 223-242.
41. «Non habuit Christus in se singula dona cum non habuerit poenitentiam pro peccatis, quae quoddam Dei donum est ...» (PL 171, 1145 B = PL 176, 116 B). Vgl. STEPHAN. LANG. Q. 96, Zeilen 48-50.
42. «Aliis videtur quod in Christo fuit illud donum, quod est timor initialis, nec tamen credendum est quod in Christo fuit timor initialis. Timor namque Domini unum donum est de illis septem, non duos, sed duos habet effectus, secundum unum dicitur initialis; secundum alterum dicitur castus et filialis, et secundum hunc effectum fuit in Christo [...] Et istud probabilius videtur quam quod prius diximus» (PL 171, 1145 C = PL 176, 116 C).
43. «Quidam tamen concedunt haec verba: Christus habuit timorem initialem, et gehennam timuit, et tamen certus fuit quod non posset eum comprehendere, ut aliquis in magna turri positus timet praecipitium ex quodam horrore, quamvis certus esset quod non rueret» (PL 171, 1145 D = PL 176, 116 D).
44. Die *Sententiae* befinden sich in zwei verschiedenen Hss. (Tortosa, Biblioteca de la Catedral, 218; Firenze, Biblioteca Medicea Laurenziana, Plut. xxix, cod. xxxix, ff. 41-60 v.), die zwei verschiedene *reportationes* überliefern. Von der Furcht spricht man nur in der Florentiner Fassung, §§ 39-43 des 10. Abschnitts (Ed. HÄRING, *Die Sententiae ... Florentiner Hs.*, 81-82).
45. Cfr. Q. 97, 196.



Die *Distinctio* 34. des 3. Buches der Sentenzen von Petrus Lombardus besteht aus 9 Kapiteln, von denen sechs (4-9) der Furcht gewidmet sind, und in denen folgende Punkte dargestellt werden:

- 1) Präsentation der vier Furchtarten⁴⁹: *timor mundanus, servilis, initialis et filialis*⁵⁰;
- 2) Auseinandersetzung zwischen dieser vierfachen Einteilung und der Autorität der Väter, die nur zwei Arten unterscheiden⁵¹;
- 3) Weitere Darstellung der vier Arten vom Lombarden selbst⁵²;
- 4) Erste Fragestellung: Welche Art der Furcht, und in welcher Weise, ist der 'Anfang der Weisheit'?⁵³
- 5) Zweite Fragestellung: Wird die 'keusche Furcht' ewig dauern?⁵⁴
- 6) Dritte Fragestellung: Welche Art der Furcht war in Jesu?⁵⁵

46. VAN ELSWIJN, *Gilbert Porreta*, 46.

47. PETR. LOMB. *Sent.*, *Prolegomena* (Bd. 1, 88*).

48. PETR. LOMB. *Sent.*, *Prolegomena* (Bd. 1, 58*).

49. PETR. LOMB. *Sent.* III, 34, 4, 1 (Bd. 2., 192-198).

50. Nähere Quelle für die *Distinctio* ist die Glosse des Lombarden selbst zum Ps. 127, 1 (Ed. PL 191, 1161 D), von der die Furchteinteilung in vier Arten stammt.

51. PETR. LOMB. *Sent.* III, 34, 4, 2: Beda (Bd. 2., 193) und 34, 5, 3: Augustinus (Bd. 2., 194-195). Zu bemerken sind auch die letzten Zeilen von c. 4, n. 3: «et si bonum fiat, non tamen bene. Nemo enim invitus bene facit, etiam si bonum est quod facit», die sich in der *Quaestiones*-Literatur oft in dieser Form befinden: «dicit Augustinus quod servilis timor est bonum, set serviliter timere est malum» (vgl. Q. 96, Zeilen 61-62, Apparat).

52. Ebd. III, 34, 6, 3 (Bd. 2., 196-197).

53. Ebd. III, 34, 6, 3: «Quod timor servilis et initialis dicitur initium sapientiae, set differenter» (Bd. 2., 197).

54. Ebd. III, 34, 8, 1-2: «De hoc quod Augustinus dicit, castum timorem esse eternum» (Bd. 2., 196-197).

55. Ebd. III, 34, 9, 1-2: «An timor poenae qui fuit in Christo fuit servilis vel initialis vel alius» (Bd. 2., 196-197).

Fast alle Elemente sind da, aus denen die verschiedenen Fragen unserer *Quaestiones* entstehen können. Wir werden uns aber an eine andere Quelle wenden, die SL sicher kannte. Die Auseinandersetzung zwischen den widersprechenden Auktoritäten über die Furcht, die Abälard hervorgehoben hatte, tritt später in ein Werk ein, das an sich kein theologisches Traktat, sondern ein Handbuch «theologischer Sprachlogik» ist⁵⁶. Das Werk heißt *De tropis loquendi* und ist von Petrus Cantor (+1197) nach dem Jahr 1179 geschrieben worden⁵⁷. Der Zweck des Werkes ist nämlich, den Exegeten zu helfen, die Widersprüche der heiligen Schrift mit Hilfe der Verwendung von grammatikalischen, rhetorischen und dialektischen Werkzeugen, zu lösen⁵⁸. Es ist sehr wahrscheinlich, daß SL den Text kannte, da er dem «Kreis» des Cantoren angehörte⁵⁹, und ihn in seinem Kommentar zum ersten Johannesbrief angeführt zu haben scheint⁶⁰.

Auf der anderen Seite sollte SL auch ein zweites Werk des Cantoren kennen, nämlich die weit verbreitete *Distinctiones* «Abel»⁶¹, die gleichfalls ein Kapitel der Furcht widmen. In dem Abschnitt finden wir eine vierfache Einteilung und eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Probleme, die damit verbunden sind. Es ist noch zu bemerken, daß die Einteilung dazu dient, die Textwidersprüche aufzuheben: nach den verschiedenen Beispielen schreibt der Cantor «non est contrarium ... non est ergo contrarium»⁶².

Endlich kommen wir zu einem letzten Text, der nicht als eine Quelle der Langtonschen *Quaestiones* zu betrachten ist, sondern dazu dient, den persönlichen Beitrag des SL zu messen: die theologische *Summa* des Prepositinus von Cremona (+ 1210) soll ungefähr in denselben Jahren wie die *Quaestiones* des SL geschrieben worden sein⁶³. In den der Furcht gewidmeten *Summa*-Kapiteln bleibt

56. Cfr. VALENTE, *Arts du langage*, 70.

57. Cfr. VALENTE, *Arts du langage*, 71.

58. Die Vorrede des Werkes ist von F. Giuseberti veröffentlicht worden: «Contrarietas autem in Sacra Scriptura quandoque contrario repellitur et lis lite resoluitur, exemplo Domini, qui temptatoribus suis ait, contrarium obiciens: *Baptisma Iohannis de caelo est an ex hominibus* ? Hoc autem modo quando fit sermo cum discipulis et peruersis respondendum est saepe; quando uero cum domesticis fidei, contrarietas quae uidebatur soluenda est. Contraria ergo in Sacra Scriptura necnon et quae uidentur sinilia nobis proueniunt ut caueantur; contraria ut soluantur uel aliquando contrario repellantur; quae uidentur similia, ut distinguantur et diuidantur; uere similia ut colligantur, quia uno similitum aliud probatur» (GIUSEBERTI, *Materials*, 104-105).

59. Cfr. BALDWIN, *Masters*, 25-31.

60. In unserer Ausgabe, vgl. Zeilen 20 f. des *De Tropis Loquendi*, mit Zeilen 232-234 des Kommentars zu *I Iohan.* 4. 18.

61. Für ein Verzeichnis der zahlreichen Hss., die das Werk enthalten, vgl. LANDGRAF, *Introduction*, 162, und GIUSEBERTI, *Materials*, 101-102. Zum Werk vgl. DAHAN, *L'article*, 105. Für eine Bibliographie zur literarischen Form der *Distinctiones* vgl. QUINTO, *Timor reuerentialis*, 127-131 und DERS. *Stefano Langton*, 77-80.

62. Vgl. weiter, in der Ausgabe, Zeilen 24-26.

63. Nachdem G. Lacombe (*Prévoisin* 180-181; vgl. aber die *addenda* auf S. 205) die letzten Jahre des Lebens von Praepositinus (1206-1210) als Abfassungszeit vorgeschlagen hatte, wurde die Meinung von C. OTTAVIANO (*A Proposito*, 370) kritisiert, und danach wurden aufgrund zahlreicher Vergleiche mit fröhscholastischen Werken die Jahre 1188-1194 als Entstehungszeit, zumindest für den wesentlichen Kern der *Summa*, vorgeschlagen (VAN DEN EYNDE, *Précisions*, 239-241; MORTENSEN, *The Sources*, 165). Da aber alle diese Werke mehr als eine Fassung (oder «Edition») gehabt haben, sind die Abhängigkeitsverhältnisse im einzelnen für die

Prepositinus bei einer vierfachen Einteilung (*timor mundanus, servilis, initialis, filialis*)⁶⁴, wie in seinen anderen Werken⁶⁵, aber dann mußte er noch die «naturhafte Furcht» aufnehmen, um die Todesfurcht Christi erklären zu können. In systematischerer Weise wählt deshalb SL von Anfang an eine Einteilung der Furcht in sechs Arten⁶⁶, die er auch gegen die Autorität des Lombarden ausdrücklich verteidigt⁶⁷. Diese sechsfache Einteilung finden wir später in der *Summa Aurea* des Wilhelm von Auxerre wieder⁶⁸. Obwohl bei SL die psychologische Betrachtung der Furcht nicht stark entwickelt ist, eröffnet die Aufnahme der naturhaften Furcht in die Grundeinteilung der Furchtarten den Weg zu den ausführlichen Darstellungen, die wir bei den späteren Scholastikern finden⁶⁹.

* * *

Zum Schluß werden deshalb die folgenden Texte veröffentlicht:

- Der Abschnitt *Timor* aus den *Distinctiones* «Abel» des Petrus Cantor;
- Der Abschnitt *Timor* aus dem *De tropis Loquendi* desselben;
- Der Anfang des Kommentars des Gilbertus Porreta zum Psalm 127;
- Die Kapitel über die Furcht aus dem zweiten Buch der *Summa* 'Qui producit uentos' des Praepositinus von Cremona;
- Der Kommentar des Stephan Langton über die *Magna Glossatura* des Petrus Lombardus zum Römerbrief 8, 15 zusammen mit dem Kommentar des Stephan zum Johannesbrief 4, 18;
- Die *Quaestiones theologiae* des Stephan Langton über die Gottesfurcht.

verschiedenen Textstücke zu bestimmen. Vgl. LANDGRAF, *Introduction*, 154; ANGELINI, *L'ortodossia*, 198. Eine Diskussion über die Chronologie der Langtonschen *Quaestiones* würde uns zu weit führen und ist hier nicht möglich. Ich hoffe, diesem Thema in der Zukunft einen Beitrag - in meiner Muttersprache - widmen zu können.

64. Vgl. Zeilen 122-137.

65. In QUINTO, *Timor reverentialis*, 129-130, ist der Text der *Summa super Psalterium* des Praepositinus veröffentlicht.

66. Vgl. Q. 96, § 0.1.

67. Vgl. *Commentum in Magnam Glossaturam Petri Lombardi*, In Rm. 8, 15: weiter, in unserer Ausgabe, Zeilen 87-96.

68. *Sum. Aur.*, III, tr. 31, 1 (Bd. 3-2, 602). Fehlerhaft führen die Herausgeber die Autorität des Johannes Damascenus an, der wohl sechs Furchtarten verzeichnet, aber mit anderen Namen und unter einer rein psychologischen Perspektive: «Dividitur autem et timor in sex: in segnitium, in erubescitiam, in verecundiam, in admirationem, in stuporem, in agoniam» (IOH. DAMASC. *Expositio fidei*, cap. 29, ed. KOTTER, S. 81 = PG Buch 2., Kap. 15, Bd. 94, 932; lat. Übers. des BURGUNDIO PIS., ed. BUYTAERT, 121). Vgl. QUINTO, *Timor reverentialis*, 110-111.

69. Eine Geschichte des fortschreitenden Hervorgehens der psychologischen Betrachtung der Furcht aus dem theologischen Zusammenhang ist noch nicht genügend dargestellt worden. Orientierende Auskünfte befinden sich in Werken, die normalerweise Thomas von Aquin als Schwerpunkt der Untersuchung nehmen: MEYER, *Die Lehre des Thomas*, insbesondere Ss. 124-138; CSERTÖ, *De timore*; LANDGRAF, *Die knechtische Furcht*; GUINDON, *L'influence*; DERS., *La crainte honteuse*; DERS. *La pédagogie de la crainte*, 41-59; ZNIDAR, *Die Lehre ... von der Angst*, 10-20. Vom Standpunkt der Lehre der Leidenschaften im allgemeinen leistet ein wesentliches Beitrag zur Quellenanalyse M.D. JORDAN, *Aquinas's Construction*.

Nur der letzte Text liegt in kritischer Ausgabe vor. Am Anfang des Textes befindet sich eine Erläuterung der Siegel der Hss. und der verwendeten Abkürzungen⁷⁰.

VERZEICHNIS DER ZITIERTEN WERKEN

A. Abkürzungen von Zeitschriften und Buchreihen

Beiträge	Beiträge zur Geschichte der Philosophie (und Theologie) des Mittelalters, Münster 1891 ff.
CCL	<i>Corpus Christianorum, Series Latina</i> , Turnhout 1953 ff.
CCM	<i>Corpus Christianorum, Continuatio Mediaevalis</i> , Turnhout 1967 ff.
CSEL	<i>Corpus Scriptorum Ecclesiasticorum Latinorum</i> , Wien 1866 ff.
PL	<i>Patrologiae Cursus Completus, series latina</i> , hrsg. v. J.P. MIGNE, Paris 1844 ff.
PG	<i>Patrologiae Cursus Completus, series graeca</i> , hrsg. v. J.P. MIGNE, Paris 1857 ff.
CGDEP	<i>Catalogue generale des manuscrits des bibliothèques publiques de France, Départements</i>
CGDEP-IV	<i>Catalogue generale des manuscrits des bibliothèques publiques de France, in quarto-Reihe</i>
«AHDLM»	«Archives d'Histoire doctrinale et littéraire du Moyen Age», Paris 1926 ff.
«CIMAGL»	«Cahiers de l'Institut du Moyen-Age Grec et Latin», Kopenhagen 1969 ff.
«RTAM»	«Recherches de Théologie ancienne et médiévale», Löwen 1929 ff.

B. Quellen

ALANUS AB INSULIS, *De virtutibus et vitiis et de donis Spiritus Sancti*, in O. LOTTIN, *Psychologie et morale au XII^e et XIII^e siècles*, vol. VI, Gembloux 1960, 44-92

ALANUS AB INSULIS, *Distinctiones Dictionum Theologicalium*, PL 210, 685-1012

70. Für den Aufbau des Quellenapparats ist die Benutzung des «Cetedoc Library of Latin Christian Literature» (CLCLT) sehr hilfreich gewesen, das mir am CEntre de Traitement Electronique des DOcuments der Université Catholique de Louvain (Louvain-la-Neuve, Belgien) nach freundlicher Genehmigung von Prof. Paul Tombeur zur Verfügung gestellt worden ist.

- ALANUS AB INSULIS, *Sermo III in Sermones octo*, PL 210, 203-206
- AMBROSIUS, *De Spiritu Sancto*, CSEL 79
- AGOBARDUS LUGDUNENSIS, *Opera omnia*, L. VAN ACKER ed., CCM 52, Turnhout 1981 (*De spe et timore*, 143-147 + 427-454)
- ARISTOTELES, *Categoriae*, in ARISTOTELIS *Opera ex recensione I. BEKKERI* ed. alt. cur. O. GIGON. vol. I, De Gruyter, Berolini 1960, 1-24 et *Categoriae vel Praedicamenta*, BOETHII et al. translationes, L. MINIO PALUELLO ed., Aristoteles Latinus 1, 1-5, Desclée de Brouwer, Bruges-Paris 1961
- AUGUSTINUS, *Confessionum libri XIII*, L. VERHEIJEN ed., CCL 27, Turnhout 1981
- AUGUSTINUS, *Contra duas epistolas Pelagianorum*, PL 44, 549-640
- AUGUSTINUS, *De libero arbitrio*, W.M. GREEN ed., CCL 29, Turnhout 1970
- AUGUSTINUS, *Enarrationes in psalmos*, E. DEKKERS-J. FRAIPONT eds., CCL 38-39-40, Turnhout 1956
- AUGUSTINUS, *In epistolam Joannis ad Parthos tractatus decem*, PL 35, 1977-2062
- AUGUSTINUS, *Sermones de uetere testamento*, C. LAMBOT ed., CCL 41, Turnhout 1961
- BEDA, *In prouerbia*, D. HURST ed., CCL 119 B, Turnhout 1983
- BOETHIUS, *De differentiis topicis*, PL 64, 1173-1216
- BOETHIUS, *In Categorias Aristotelis*, PL 64, 159-294
- CASSIODORUS, *Expositio psalmorum*, M. ADRIAEN ed., CCL 97-98, Turnhout 1958
- DEFENSOR LOCOGIACENSIS, *Liber scintillarum*, H.M. ROCHAIS ed., CCL 117, Turnhout 1957
- Glossa ordinaria*, PL 113-114, und Antwerpiae 1634
- GREGORIUS MAGNUS, *Homiliae in Hiezechielem*, M. ADRIAEN ed., CCL 142, Turnhout 1972
- GREGORIUS MAGNUS, *Moralia in Iob*, M. ADRIAEN ed., CCL 143-143 A-143 B, Turnhout 1979-1985
- GILBERTUS PORRETA, *Commentum in psalmos*, Ms., Paris, B.N., lat. 439 et lat. 12004
- GILBERTUS PORRETA, *Sent.*, s. HÄRING
- GUILLELMUS CAMPELLENSIS, s. LOTTIN
- HIERONYMUS, *Commentarii in prophetas minores*, M. ADRIAEN ed., CCL 76-76 A, Turnhout 1969-1970
- IOHANNES DAMASCENUS, *De fide orthodoxa*, PG 94, 789-1228 = *Expositio fidei* ed. B. KOTTER, *Die Schriften des Iohannes von Damaskos*, hrsg. vom Byzantinischen Institut der Abtei Scheyern, II, De Gruyter, Berlin-New York 1973 (Patristische Texte und Studien, 12). Lateinische Übersetzung des Burgundio von Pisa hrsg. von E.M. BUYTAERT, *Saint John Damascene De fide Orthodoxa, Versions of Burgundio and Cerbanus*, Louvain-New York-Paderborn 1955 (Franciscan Institute Publications, 8)

- IOHANNES SCOTTUS ER., *De diuina praedestinatione*, G. MADEC ed., CCM 50, Turnhout 1978
- PASCASIUS RADBERTUS, *In Matheo*, B. PAULUS ed., CCM 56-56A-56B, Turnhout 1984
- PASCASIUS RADBERTUS, *De corpore et sanguine domini*, B. PAULUS ed., CCM 97, Turnhout 1990
- PASCASIUS RADBERTUS, *De fide, spe et caritate*, B. PAULUS ed., CCM 56-56A-56B, Turnhout
- PETER ABAILARD, *Sic et Non*, B. BOYER-R. MCKEON eds., Univ. Press, Chicago 1976-1977
- PETRUS ABAELARDUS, *Theologia 'Summi boni'*, übersetzt, mit Einleitung und Anmerkungen herausgegeben v. U. NIGGLI, F. Meiner, Hamburg 1989
- PETRUS CANTOR, *Distinctiones «Abel»*, Ms., Paris, B.N., lat. 3388 et lat. 10633
- PETRUS CANTOR, *De tropis loquendi*, Ms., Avranches, B.M., 28, ff. 93ra- 115-vb, et Paris, B.N., lat. 14892
- PETRUS CHRYSOLOGUS, *Sermonum collectio*, A. OLIVAR ed., CCL 24-24 A-24 B, Turnhout 1975-1981-1982
- PETR. LOMB., *Sent.* = MAGISTRI PETRI LOMBARDI *Sententiae in IV libris distinctae*, ed. tertia, *Prolegomena* + lib. I et II, Spicilegium Bonaventurianum IV, Grottaferrata 1971; lib. III et IV, Spicilegium Bonaventurianum V, *ibid.* 1981
- PETRI LOMBARDI *Collectanea in omnes D. Pauli apostoli epistolas*, PL 191, 1297-1696 + PL 192, 9-520
- PETRI LOMBARDI *In totum psalterium commentarii*, PL 191, 31-1296
- PETRUS PICTAVENSIS, *Sententiarum libri V*, PL 211, 783-1280 (l. III, 1039-1136)
- PHILIPPI CANCELLARII PARISIENSIS *Summa de Bono*, Studio et cura N. WICKI, 2 Bde., Franke, Bernae 1985 (*Opera Philosophica Mediae Aetatis Selecta*, 1-2)
- PRAEPOSITINUS CREMONENSIS, *Summa 'Qui producit uentos'*, Ms., Paris, B.N., lat. 14526 et London, British Library, Harley 3596
- PROSPER AQUITANUS, *Expositio psalmorum - Liber sententiarum*, P. CALLENS ed., CCL 68A, Turnhout 1972
- RUPERTUS TUITIENSIS *De sancta Trinitate et operibus eius liber XLII = De operibus Spiritus Sancti liber IX*, Hr. HAACKE ed., CCM 24, Turnhout 1972, 2101-2125 (*De timore Domini*)
- STEPHANUS LANGTON, *Commentum in Magnam Glossaturam Petri Lombardi et in catholicas epistolas*, Ms., Paris, B.N., lat. 14443
- Sum.Aur.* = MAGISTRI GUILLELMI ALTISSIODORENSIS *Summa aurea*, J. RIBAILLIER ET AL. eds., 5 Bde. in 7 Teilen, Paris-Grottaferrata 1980-1987 (Spicilegium Bonaventurianum, 16-20)
- Sum.Sent.* = *Summa sententiarum*, PL 176, 41-174, (unter den Werken Hugos von St. Viktor) und 171, 1076-1150 (unter den Werken des Hildeberts von Lavardin)
- VERECUNDUS IUNCENSIS, *Commentarii super cantica ecclesiastica*, R. DEMEULENAERE ed., CCL 93, Turnhout 1976

C. Literatur

- M. T. D'ALVERNY, Alain de Lille - *Textes inédits*, Vrin, Paris 1965 (Ét. de Phil. Méd., 52)
- G. ANGELINI, *L'ortodossia e la grammatica. Analisi di struttura e deduzione storica della teologia trinitaria di Prepositino*, Roma 1972 (Analecta Gregoriana, 183)
- L. ANTL, *An Introduction to the Quaestiones Theologiae of Stephen Langton*, «Franciscan Studies» 12 (1952), 151-175
- J.W. BALDWIN, *Masters, Princes and Merchants. The Social Views of Peter the Chanter and his Circle*, 2 voll., Princeton, New Jersey, 1970
- F.P. BLIEMETZRIEDER, *Anselms von Laon Systematische Sentenzen (I - Texte)*, Aschendorff, Münster 1919 (Beiträge 18, 2-3)
- W. BUCHWALD-A. HOHLWEG-O. PRINZ, *Dictionnaire des auteurs grecs et latins de l'antiquité et du moyen-âge*, traduit et mis à jour par J.D. BERGER-J. BILLEN, Brepols, Turnhout 1991
- Codices manuscripti in bibliotheca S^{ti} Vedasti apud Atrebatiam* [edidit THOMAS PHILLIPPS], s. i. l., 1828
- [Z.F.C. CARON], *Catalogue des manuscrits de la bibliothèque de la ville d'Arras*, Arras 1860
- G.M. CSERTÖ, *De timore Dei iuxta doctrinam scholasticorum a Petro Lombardo usque ad sanctum Thomam*, Herder, Roma 1940
- G. DAHAN, *L'article Iudei de la Summa Abel de Pierre le Chantre*, «Révue des études augustinienes» 27 (1981), 105-126
- A. DE LA MARE, *Catalogue of the Collection of Medieval Manuscripts Bequeathed to the Bodleian Library, Oxford*, by James P. R. Lyell, Oxford 1971
- L. DELISLE, *Inventaire des manuscrits latins de l'Abbaye de Saint-Victor conservés à la Bibliothèque Imperiale, sous les numéros 14232-15175 du fonds latin*, Bibliothèque de l'Ecole des Chartes, 30 (1869), 1-79
- L. DELISLE, *Inventaire des manuscrits de la Sorbonne conservés à la Bibliothèque Imperiale, sous les numéros 15176-16718 du fonds latin*, Bibliothèque de l'Ecole des Chartes, 31 (1870), 1-50; 135-161
- Dictionnaire*, s. BUCHWALD
- A. DONDAINE, *Abbréviations et signes recommandés pour l'apparat critique des éditions de textes médiévaux*, «Bull. de phil. médiév.» 2 (1960), 142-149
- V. DOUCET, *A travers le manuscrit 434 de Douai*, «Antonianum» 27 (1952), 531-580
- S. EBBESEN - L.B. MORTENSEN, *A partial edition of Stephen Langton's Summa and Quaestiones with Parallels from Andrew Sunesen's Hexaameron*, «CIMAGL» 49 (1985), 25-224

- A. ERNOUT, *Morphologie historique du latin*, troisième éd., C. Klincksieck, Paris 1953
- F. GIUSBERTI, *Materials for a Study on Twelfth Century Scholasticism*, Bibliopolis, Napoli 1982
- P. GLORIEUX, *Les 572 questions du manuscrit de Douai 434*, «RTAM» 10 (1938), 123-157 und 225-167
- P. GLORIEUX, *Répertoire des maîtres en théologie de Paris au XIII^e siècle*, 2 Bde., Vrin, Paris 1933-1934 (Études de Philosophie Médiévale, 17-18)
- A. GREGORY, *The Cambridge Manuscript of the Questiones of Stephen Langton*, «The New Scholasticism» 4 (1930), 156-226
- A. GUINDON, *L'influence de la crainte sur la qualité humaine de l'acte selon Thomas d'Aquin*, «Revue Thomiste» 72 (1972), 33-57
- A. GUINDON, *La crainte honteuse selon Thomas d'Aquin*, «Revue Thomiste» 69 (1969), 589-623
- A. GUINDON, *La pédagogie de la crainte dans l'histoire du salut selon Thomas d'Aquin*, Desclé-Bellarmin, Tournai-Montreal 1975 (Recherches - Theologie, 15)
- J. GRÜNDEL, *Die Lehre von den Umständen der menschlichen Handlung im Mittelalter*, Aschendorff, Münster 1963 (Beiträge 39, 5)
- N.M. HÄRING, *Die Sententiae magistri Gisleberti episcopi Pictavensis*, «AHDLM» 45 (1978), 83-180
- N.M. HÄRING, *Die Sententiae magistri Gisleberti episcopi Pictavensis. II. Die Version der Florentiner Handschrift*, «AHDLM» 46 (1979), 45-105
- R. HEINZMANN, *Die > Compilatio quaestionum theologiae secundum Magistrum Martinum <*, Mitteilungen des Grabmann-Instituts der Universität München 9, Hueber, München 1964
- M.R. JAMES, *A descriptive Catalogue of the Manuscripts in the Library of St. John College, Cambridge*, Cambridge 1913
- M.D. JORDAN, *Aquinas's Construction of a Moral Account of the Passiones*, «Freiburger Zeitschr. Phil. Theol.» 33 (1986), 71-97
- LACOMBE, *Prévostin = PREPOSITINI CANCELLARII PARISIENSIS Opera Omnia I La vie et les oeuvres de Prévostin* par G. LACOMBE, Kain 1927 (Bibliothèque Thomiste, 11)
- A.M. LANDGRAF, *Handschriftenfunde aus der Frühscholastik*, «Zeitschr. für katholische Theologie» 53 (1929), 95-110
- A.M. LANDGRAF, *Der Sentenzenkommentar des Kardinals Stephan Langton*, Aschendorff, Münster 1952 (Beiträge 37, 1)
- A.M. LANDGRAF, *Die knechtische Furcht* [Die Lehre der Frühscholastik von der knechtischen Furcht] in *Dogmengeschichte der Frühscholastik*, Bd. IV, 1, Pustet, Regensburg 1955, 276-371
- A.M. LANDGRAF, *Introduction à la littérature théologique de la scolastique naissante*, éd. fr. par les soins de A.M. LANDRY-L.B. GEIGER OOPP, Publications de l'Institut d'Études médiévales de Montréal XXII, Montréal-Paris 1973 (deutsche Ausgabe *Einführung in die Geschichte der theologischen Literatur der Frühscholastik*, Pustet, Regensburg 1948)

- A.M. LANDGRAF, *Kannte Langton das Original der Collectanea des Lombarden?*, «RTAM» 3 (1931), 72-75
- O. LOTTIN, *Psychologie et morale au XII^e et XIII^e siècles*, t. V: *L'école d'Anselme de Laon et de Guillaume de Champeaux*, Louvain-Gembloux 1959
- D.E. LUSCOMBE, *The School of Peter Abelard*, University Press, Cambridge 1969
- J. MAUSBACH, *Die Ethik des Heiligen Augustinus*, Bd. I, Freiburg i. B. 1929, 185-190 (Die Furcht Gottes und Ihr Verhältnis zur Liebe)
- M. MEYER, *Die Lehre des Thomas von Aquin De passionibus animae in quellenanalytischer Darstellung*, Aschendorff, Münster 1912 (Beiträge 11, 2)
- L.B. MORTENSEN, *The Sources of Andrew Sunesen's Hexaameron*, «CIMAGL» 50 (1985), 113-216
- P. MICHAUD QUANTIN, *Condicio-Conditio. Notes de lexicographie médiévale in Mélanges offerts à M.D. Chenu*, Vrin, Paris 1967 (Bibliothèque Thomiste, 37), 399-417
- L. OTT, *Untersuchungen zur theologischen Briefliteratur der Frühscholastik*, Aschendorff, Münster 1937 (Beiträge, 34) [Walters Brief an Magister Alberich über die Traurigkeit und Todesfurcht Christi, 213-234]
- C. OTTAVIANO, *A proposito di un libro sul Prepositino*, «Riv. Fil. neo-scol.» 20 (1928), 366-371
- PHILLIPPS v. *Codices*
- F.M. POWICKE, *Stephen Langton*, being the Ford Lectures delivered in the University of Oxford in Hilary Term 1927, Oxford 1928 (Nachdruck London 1965)
- R. QUINTO, *Formulazioni scolastiche della tradizione nell'opera di Stefano Langton (1155ca-1228)*, Milano 1989, unveröffentlichte Doktorarbeit beim Ministerium für wissenschaftliche Forschung in Rom vorgestellt zum Erwerb des Doktorwurde in Philosophie (16. 10. 1990) 3 Bde. von XXXIV+264; XVII+72; XIX+221 Ss.
- R. QUINTO, «*Timor reuerentialis*» nella lingua della scolastica, «Archivum Latinitatis Medii Aevi» 48-49, Union Academique Internationale-Brill, Bruxelles-Paris-Leiden 1990, 103-143
- R. QUINTO, *Stefano Langton e i quattro sensi della scrittura*, «Medioevo» 15, Antenore, Padova 1989, 67-109
- J. RIVIERE, *Les «capitula» d'Abélard condamnés au Concile de Sens*, «RTAM», 5 (1933), 5-22
- J.P. TORRELL, *Théorie de la prophétie et philosophie de la connaissance aux environ de 1230. La contribution d'Hugues de Saint-Cher (Ms. Douai 434, Question 481)*, Louvain 1977 (Spicilegium sacrum Lovaniense, 40)
- L. VALENTE, *Arts du discours et sacra pagina dans le De tropis loquendi de Pierre le Chantre*, «Histoire Epistemologie Langage» Bd. 12, Lieferung II (1990), 69-102
- D. VAN DEN EYNDE, *Précisions chronologiques sur quelques ouvrages théologiques du XII^e siècle*, «Antonianum» 26 (1951), 223-246

- D. VAN DEN EYNDE, *Autour des «Enarrationes in Matthaeum» attribuées à Geoffroi Babion*, «RTAM», 26 (1959), 50-84
- D. VAN DEN EYNDE, *Essai sur la succession des écrits de Hugues de Saint Victor*, Roma 1960 (Spicilegium Pontifici Athenaei Antoniani, 13)
- H.C. VAN ELSWIJK, *Gilbert Porreta*, Leuven 1966 (Spicilegium sacrum Lovaniense, 33)
- WICKI, s. PHILIPPUS CANCELLARIUS
- I. ZIMMERMANN geb. ZNIDAR, *Die Lehre des Thomas von Aquin von der Angst*, Inaugural-Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophischen Fakultät der Universität zu Köln, Köln 1989, 224 Ss.

DISTINCTIONES «ABEL»¹

Timores quatuor distinguuntur in sancto eloquio, preter naturalem qui inest omnibus, qui etiam fuit in christo.

5 *Mundanus* siue *humanus* timor est quando quis timet amittere bona temporalia et facit malum et deserit bonum uel timet periculum corporis. Iste timor peccatum est, de quo timore dominus in euangelio:² nolite timere eos qui corpus occidunt, animam autem non possunt occidere, set potius eum timete qui potest corpus et animam perdere in gehennam.

10 *Seruilis* timor est cum timemus dolores eternos et angustias gehennales et cum abstinemus a malo + cum timore et pena³. *Seruilis* est proprie quando quis timore pene tantum abstinere a malo: timor iste, inquantum timor, est bonus, set non meritorius, et donum dei est; <in> quantum uero *seruilis* est, malus est nec est a deo, nec est sufficiens. Iste uero timor, inquantum timor est, utilis est, quia
15 sicut seta introducit filum⁴, ita *seruilis* timor initialem et sic filialem⁵.

Initialis timor est qui partim timore pene partim amore iustitie abstinere a malo. De isto timore dicit apostolus⁶: caritas foras mittit timorem quia timor in caritate non est, et propheta⁷: initium sapientie timor domini. Hic est a deo et est sufficiens, de quo dicitur⁸ (uel de filiali): seruite domino in timore.

20 *Filialis* uel *castus* siue *sanctus* duos habet effectus⁹: facit enim deum reuereri, et iste numquam habebit finem, et facit timere, et iste habebit finem. Nam in futuro nullus timebit separari; in presenti uero nullus est adeo perfectus quin timeat separari, unde in cantico¹⁰: ut sine timore de manu inimicorum nostrorum liberati seruiamus illi: 'inimicorum' carnis, scilicet mundi, diaboli; non est ergo
25 contrarium 'seruite domino in timore'¹¹. Quod uero dicitur¹²: 'perfecta caritas foras mittit timorem' non est contrarium, quia de *seruili* uel *initiali* dicitur.

*Filialis*¹³ siue *castus* ideo dicitur quia uxor uirum suum, quem super omnia diligit, ueretur offendere non timore set amore¹⁴, uel filius similiter aliquid facere

¹ *Textus ex codd. Paris, B.N., lat. 10633 (f. 125r)(P¹) et lat. 3388 (f. 169r) (P²).*

² Mt. 10, 28.

³ cum timore et pena: *verba haec corrupta esse puto. In cod. Brugge, Staatsbibliotheek, 208, ad quem recurri, varia lectio timor est et pena inuenitur, quae etiam coniectura esse videtur.*

⁴ Cfr. AUGUSTINUS, *In I Iohan.*, tr. 9, c. 4 (PL 35, 2047-2048): «Sicut videmus per setam introduci linum, quando aliquid suitur; seta prius intrat, sed nisi exeat, non succedit linum: sic enim timor primo occupat mentem, non autem ibi remanet timor, quia ideo intravit, ut introduceret charitatem».

⁵ filialem P²: finalem P¹

⁶ Cfr. I Iohan. 4, 18

⁷ Sirach 1, 16; cfr. Ps. 110, 10

⁸ Ps. 2, 11

⁹ Cfr. PETR. LOMB., *Sent.*, III, d. 34, c. 3, 4 (vol. II, 192, 9-21) et c. 8 (vol. II, 197, 21-29)

¹⁰ Lc. 1, 74 (*Breviarium Romanum, Hymnus ad Laudes*)

¹¹ Ps. 2, 11

¹² I Iohan. 4, 18

¹³ filialis P²: finalis P¹

- 30 timet quod oculis amatissimi patris displiceat. Similiter, cum deum timemus non
formidine pene set amore iustitie. De hoc dicitur¹⁵: confige timore tuo carnes
meas. Item¹⁶: timor domini sanctus permanens in seculum seculi. Item David¹⁷:
initium sapentie timor domini. Item de hoc alibi dicitur¹⁸: plenitudo sapentie est
timere dominum. Item¹⁹: timor domini est scientie religiositas. Item²⁰: timent
deum bene erit in extremis. Item²¹: qui sine timore est non poterit iustificari.
35 Item²²: qui timet deum faciet bona. Item²³: oculi domini super timentes eum.
Ysidorus²⁴: timor domini semper emundat²⁵, semper expellit peccatum, semper
reprimat uitium. Item alibi dicitur²⁶: Bonus est cui datum est habere timorem
domini. Timor domini initium dilectionis eius est²⁷. Item²⁸: nichil melius est quam
timor dei.

¹⁴ Similitudo duarum mulierum ex AUGUST. In *I Iohan.*, tr. 9, n. 6: PL 35, 2049, et apud. PETR. LOMB., *Sent.*, III, d. 34, 6 (vol. II, 195-196)

¹⁵ Ps. 118, 120 (*iuxta Gr.*)

¹⁶ Ps. 18, 10

¹⁷ Ps. 110, 10

¹⁸ *Sirach* 1, 20

¹⁹ *Sirach* 1, 17

²⁰ *Sirach* 1, 19

²¹ *Sirach* 1, 28

²² *Sirach* 15, 1: Qui timet Deum faciet illud (*app.*: bona)

²³ *Sirach* 34, 19

²⁴ *Synonimorum* lib. II, 26: PL 83, 851 B; cfr. PS.-AUGUSTINUS, *Serm.* 297, 2: PL 39, 2314. *Hic certe ex* DEF. LOCOGIACENSIS, *Lib. scintillarum*, XII, 46: CCL 117, 64

²⁵ emundat ms.: emendat *Isid.*, sed *variā lectionem emundat in apparatu Libri scintill. notatur* (cfr. CCL 117, 64, *apparatus*.)

²⁶ *Sirach* 25, 15

²⁷ *Sirach* 25, 16

²⁸ *Sirach* 23, 27

PETRI CANTORIS

DE TROPIS LOQUENDI¹

<Timor>

Item invenitur²: *noli sapere in altum sed semper time*. Item³: *beatus est qui*
 5 *semper est pavidus*. Econtra⁴: *caritas foras mittit timorem*. Ergo timor non potest
 esse cum caritate, et ita timendum est et non timendum. Sed hoc ultimum dictum
 est de servili timore quo quis timet peccare tantum propter timorem pene.
 Oderunt etenim peccare mali formidine pene. Servilis autem dicitur timor talis
 10 quia servi dominos suos habent odio eisque latenter nocent et detrahunt et se a
iurisdictione eorum si possent eximerent, unde⁵: non feci furtum, non pasces in
cruce corvos. Premisse a<u>ctoritates intelligende sunt de filiali sive casto
 timore quo quis timet tantum separari a Deo solo amore. Oderunt enim peccare
 boni virtutis amore. Sed nonne filialiter timens penam timet? Quod videtur ut
 15 dicit a<u>ctoritas⁶: *prudenter timetur quicquid accidere potest*. Item sic timens
 timet separari a Deo. Sed hoc sequitur pena eterna. Ergo timet penam eternam,
 quia qui timet antecedens timet consequens. Ideo dicit magister⁷ quod sicut
 mulier casta virum suum reveretur et timet, ita vir sanctus timet Deum et ei
 corde adheret, et dicitur non timere penam non quia non |91rb| timeat sed quia
 non minus diligeret [quasi] quam si nulla esset supplittii comminatio. Legitur
 20 enim quidam philosophus gentilis dixisse de se⁸: *si scirem deos mihi ignoscituros*
et homines nescituros non ideo minus dedignarer peccare.

¹ *Textus iuxta transcriptionem codicis* Paris, B.N., lat. 14892 (f. 91r) *cum* Avranches, B.M., 28, ff. 93ra-115vb *collati, a* L. VALENTE *nobis benigne transmissam*. Art. timor *ex capitulo* de equivocatione in nominibus appellativis *provenit*. Apparatum fontium prout potui ipse adieci. Usus verba laudata litteris inclinatis notandi et discriminatio u/v *ex* transcriptione adhibita servantur.

² *Rm.* 11, 20

³ *Prov.* 28, 14

⁴ *I Iohan.* 4, 18

⁵ *HOR., epist.* 1, 16, 46; 48

⁶ *AUGUST., En. in Ps.* 87, 15 (CCL 39, 1219, lin. 25-26); item *AL. AB. INS., Sermo III* (PL 210, 204 B), et adhibetur in *Sum. Aur.*, tr. 31, c. 7, q. 3 (vol. 3, 2, 628, l. 4-5) sub nomine Hieronymi.

⁷ Cfr. *PETR. LOMB., Sent.* l. III, d. 34, c. 6, 1 (vol. II, 195-196) *ex* *AUGUST., In I Iohan.* tr. 9. n. 6: *PL* 35, 2049)

⁸ *locus non est inventus*

GILBERTI PORRETA

COMMENTUM IN PS. CXXVII¹

[Beati omnes qui timent Dominum | qui ambulant in uis eius]

25 *Beati omnes.* Titulus: canticum gradus.

Huius cantici gradus est timor, non humanus quo timemus pati pericula carnis uel perdere bona mundi, qui in primo primi cantici gradu cum mundo dimittitur, set diuinus, qui comes est per omnes gradus.

30 Diuinus timor est cum timetur gehenna etsi non amatur iustitia, quo timore cum se quis continet a peccato fit consuetudo iustitie et incipit quod durum erat amari, adeo ut iam uiuat homo iuste non quia timet penas set quia amat eternitatem; et sic ille timor excluditur a caritate, et succedit timor castus.²

35 Vtroque christus sponsus noster, qui modo est absens, timetur: illo ne ueniat iudicaturus, isto ne tardet, quo etiam cum uenerit timebitur ne discedat, unde etiam dicitur permanere in seculum seculi³; quod non ille, quamuis utilis in eo quod dictum est, quod scilicet ex eius initio fit consuetudo iustitie.

De hoc casto propheta hic, et primo enumerat bona timentis, secundo optat ibi⁴: *benedicat tibi.*

40 Ergo, tamquam in hoc quoque psalmo respiciat ad supradictum pacificum, qui solus edificat, custodit et exaltat, ait: *beati sunt omnes qui timent dominum* - sicut, econtra, miseri sunt qui timent mundana - et qui sunt illi qui non solum cessant a malis operibus, set etiam, fide recti, *ambulant in uis eius.*

¹ *Textus ex codd. Paris, B.N., lat. 439 (f. 171r) et lat. 12004 (f. 176v).* Cfr. PETR. LOMB., *Commentum in Ps. 127*, 1 (PL 191, 1161-1162), partim ex CASSIODORI *Expositione* in psalmum eundem depromptum (cfr. CCL 98, 1176-1177). Cfr. PETR. LOMB., *Sent.*, III, d. 34, *apparatum fontium* ad c. 4, 1 (vol. II, 192-193).

² lin. 30-33: cfr. AUGUST., *En. in Ps. 127*, 7 (CCL 40, 1872, lin. 21-27)

³ Ps. 18, 10

⁴ Ps. 127, 5

EX PRAEPOSITINI SUMMA THEOLOGIAE

DE DONIS SPIRITUS SANCTI, ET PRIMO DE TIMORE SERUILI¹

Nunc dicendum est de vii donis spiritus sancti, et ab uno incipiendum, uidelicet a timore. Et de seruili prius dicamus. De mundano superius diximus².

5 Queritur ergo utrum seruilis timor sit bonum, quod sic probatur.

Dicit enim apostolus³: «Non accepistis spiritum seruitutis etc.», et dicit ibi auctoritas quod idem est spiritus, qui tunc amorem, modo timorem confert. Ergo iste timor est a spiritu sancto, ergo est bonum.

Item Augustinus⁴: «Seruilis timor bonus est, quo nemo bene facit, etsi bonum
10 sit quod facit, sicut seta introducit filum». Ita seruilis timor bonum.

Item. Seruilis timor facit abstinere a malo quia «cohibet animum, etsi non manum»⁵. Ergo bonum est.

Econtra.(1) Gregorius⁶: «Cum pena timetur et facies dei non amatur, timor ex tumore est, non ex pietate». Ergo ille timor ex superbia malum est.

15 (2) Item. Ille timor et caritas opposita sunt, quia si aliquis habet caritatem non habet illum timorem, et econtrario; quisque tenetur habere caritatem, adultus et discretus; ergo tenetur non habere illum timorem, ergo habere seruilem timorem malum est. Ergo seruilis timor malus est.

[Item queritur quare seruilitas non facit timorem malum, cum sit deformitas
20 que ei copulatur, sicut deformitas facit malam actionem.

Respondit: seruilitas non est deformitas set informitas, et timorem informem non deformat, sicut informitas fidei facit eam informem, et ea recedente fit formata.]

(4) Item. Seruilis timor bonum est, ergo bonum est seruiliter timere, ergo
25 bonum est sine amore timere, ergo bonum est timere et non amare.

(3) Item Seruilis timor bonum est isti. Ergo potest eo uti uel frui; frui non potest, quia non est deus. Ergo potest referre ad id quo fruendum, quia dicit Augustinus⁷: «uti est id quod in usum uenerit referre ad quod fruendum est». Ergo potest haberi cum caritate.

30 Solutio. Dicimus quod seruilis timor bonum est. Non dico bonum scilicet meritorium, set bonum id est utile. Vtile est enim ad modum uinculi quo ligatur

¹ Textus ex cod. Paris, B.N., lat. 14526, f. 39vb. Additiones [] et omissiones < > ex cod. London, B. L., Harley 3596, f. 39va-40ra supplentur, cuius variae lectiones tamen non notantur.

² In quaestione «utrum omnis actio sit a deo», f. 26va

³ *Rm.* 8, 15

⁴ Cfr. PETR. LOMB. *Sent.* III, 34, capp. 4, 3 + 5, 2 et 6, 3 (vol. 2, 194 + 196, lin. 25-27). Cfr. STEPHAN. q. 96, lin. 61-62, appar.)

⁵ Cfr. PETR. LOMB. *Sent.* III, 40, 1, 2 (vol. 2, 228); PETR. PICT. *Sent.* IV, c. 3 (PL 210, 1147 C)

⁶ *Mor.* IV, 27, 50 (CCL 143, 194, lin. 58 s.)

⁷ PETR. LOMB. *Sent.* I, 1, 2, 3 (vol. 2, 56) ex AUGUST. *De doctrina christ.*, I, c. 5, n. 5 (CCL 32, 9)

freneticus ut facilius possit ei medicina adaptari, uel ad modum carceris in quo frater girouagus in claustro clauditur et pedetentim de inuito efficitur uolens. Nam cum inuitus per seruilem timorem abstinere a malo, tandem uoluntarius
 35 efficitur, ut uoluntarie impleat diuina mandata que prius inuitus seruabat. Et est seruilis timor quasi contrarius mundano timori: nam mundanus timor timore pene temporalis facit abstinere a bono, et seruilis timor timore pene temporalis et eterne facit abstinere a malo.

Quod autem obicitur prima auctoritate Gregorius, sic exponimus «cum pena
 40 timetur etc.»: 'timor ex tumore est' id est 'cum tumore est'.

Ad secundum quod obicitur, INSTANTIA est in concupiscentia boni que est ante caritatem, de quo dicit propheta: «et tamen concupiscit desiderare iustificationes tuas». Instantia <m> adapta: si quis habet caritatem non concupiscit caritatem nondum habitam; set quisquis tenetur habere caritatem,
 45 ergo non tenetur concupiscere nondum habitam.

Quod tertio obicitur: "seruilis timor bonum est ut cum possit referri ad deum", dicas quod referri ad deum duobus modis dicitur: directe, ubi scilicet per illud deus obtineatur; oblique, ut ad habendum deum magis ydoneus reddatur. Iuxta primum, hoc non potest referri ad deum; iuxta secundum, potest.
 50 Instantiam habet in predicto.

Potest tamen ad hec duo aliter responderi quod ille idem timor qui modo est seruilis adueniente caritate efficitur initialis siue filialis, et secundum hoc potest aliquis eo bene uti, non tamen dum talis existit, set reformatus.

Set contra hoc uidetur quod dicit auctoritas super illum locum⁹: «confige
 55 timore»: ibi dicit quod timor castus foras mittit seruilem timorem.

Ad hoc quod *iiii*^o obicitur, respondemus quod hoc duplicem habet sensum, scilicet: 'seruiliter timere quod est sine amore, est bonum', hoc est uerum; 'bonum est timere et non amare', falsum est: nam 'timere' bonum est, et 'non amare' malum est.

60

DE INITIALI TIMORE

Nunc de initiali timore dicendum est. Eius, ut plures dicunt¹⁰, duplex est effectus uel actus, scilicet timere penam et amare iustitiam.

Set non uidetur quod amare sit effectus timoris, sicut nec timere amoris, quia si timere amoris et amare timoris est, ergo timor est amor.

65 Item auctoritas¹¹: «crescente caritate decrescit timor».

Ad hoc respondet quod secundum illum effectum, scilicet timere penam, hoc uerum est, set crescit secundum alium, scilicet amare iustitiam.

Ad quod sic: quantum crescit secundum unum, tantum decrescit secundum alium, scilicet amare iustitiam, ergo semper est equalis.

⁸ Ps. 118, 20 (*iuxta Gr.*)

⁹ Ps. 118, 120

¹⁰ E. g. PETR. LOMB. *Sent.* III, 34, 6, 3 (vol. 2, 196, lin. 17-18)

¹¹ PETR. LOMB. *Sent.* III, 34, 5, 1 (vol. 2, 194) ex AUGUST. *In I Iohan.*, tr. 9, 2 (PL 35, 2046)

- 70 Item. Timere penam est effectus initialis timoris siue filialis, ergo est effectus uirtutis, uel ille timor non est uirtus, ergo est meritorius uite eterne, ergo crescente uirtute non decrescit: merita enim crescente uirtute crescere debent, non decrescere.

Dicimus ergo quod amare iustitiam non est effectus initialis timoris.

- 75 Set contra hoc monet illa auctoritas¹²: «initialis timor est mixta cum pauore dilectio».

Set auctoritas non loquitur de initiali timore, set de filiali, id est non dicitur timor esse dilectio quia timor sit caritas, set quia timor ille sine dilectione esse non potest.

- 80 Set queritur quomodo intelligatur 'crescente caritate decrescit timor'.

Respondemus quod in timore duo sunt, uel attenduntur: motus scilicet, quo ex caritate mouetur ad timendum deum, et acerbitas doloris ex amore proueniens. Dicitur ergo timor¹³ decrescere non quantum ad meritum, set quantum ad acerbitem: nam quanto magis crescit caritas, tanto minus affligit

- 85 timor.

ITEM QUERITUR DE EFFECTIBUS SERUILIS TIMORIS, INITIALIS ET FILIALIS

Respondemus quod seruilis timoris unus est effectus, scilicet timere penam pro peccatis preteritis et imminentibus. Initialis duplex est, scilicet timere penam pro preteritis et timere offensam pro futuris. Filialis timoris unus est effectus, scilicet timere separari pro futuris. Potest enim esse quod quis contritus sit, nondum tamen satisfecit. Iste timet puniri pro preteritis et timet offendere pro futuris. Potest etiam esse quod quis se credat plene satisfecisse: iste non timet puniri pro preteritis, set timet separari pro futuris. De hoc dicit auctoritas¹⁴: «timor domini sanctus, non puniri set separari timet».

- 95 Set contra hoc sic obicitur: separari a deo est magna pena, ergo qui timet separari timet puniri. Quomodo dicit 'non puniri set separari timet'?

Set ad hoc iam solutio dicta est, scilicet 'non puniri pro preteritis set separari pro futuris'. De hoc timore et seruili ponit Augustinus¹⁵ exemplum de duabus matronis, quarum una offendit uirum, alia non, set <diligit>; utraque timet uirum: illa ne puniat, hec ne eum offendant et illa ne ueniat, hec ne recedat.

- 100 Set uidetur quod in presenti non timeat, quia dicit Augustinus¹⁶: «spiritus noster cum spiritualia complectitur fruitur arra sue pignorationis quadam intelligendi uirtute et sine ullo separationis timore». Ergo non timet separari.

¹² Cfr. PETR. LOMB., *Sent.* III, 34, 3, 4 (vol. 2, 192) forsitan ex CASSIOD. *Ex. in Ps.* 18, 10: «Mixta enim cum pauore dilectio, timor est Domini, qui usu saeculari reuerentia nuncupatur» (CCL 97, 173, lin. 187-188)

¹³ timor *coni.*: amor *ms.*

¹⁴ Cfr. PETR. LOMB. *Sent.* III, 34, 5, 3: «Quid est timor castus? Timere ne amittas ipsa bona, timere Deum ne recedat a te» (vol. 2, 195)

¹⁵ Cfr. *ibid.*, cap. 6, 1 ex AUGUST. *In I Iohan.* tr. 9, n. 6 (PL 35, 2049)

¹⁶ Cfr. AUGUST. *En in Ps.* 127, § 8 (CCL 40, 1872, lin. 10-15)

Ad hoc dicimus quod hoc habet locum <cum aliquis rapitur> in extasim:
105 iterum enim separari non timet.

Queritur autem utrum iste timor erit in futuro, quod uidetur ex illa actoritate¹⁷: «timor domini sanctus permanens in seculum seculi».

Econtra uidetur ex hoc quod in futuro non timebimus separari. Et Beda loqu<ens> de seruili timore et filiali dicit¹⁸: «uterque in futuro cessabit».

110 Ad hoc respondet¹⁹ quod illius timoris duplex est effectus, scilicet timere separari et reuereri: quantum ad primum effectum cessabit, quantum ad secundum non. Augustinus tamen aliter exponit 'timor domini sanctus permanet' dicens²⁰: «nomine timoris ea uoluntas signata est qua necesse est nos in eternum nolle peccare», unde uidetur aliter accipere 'timor' quam superius accepimus, ubi
115 cum supra de timore agebamus, timorem esse uoluntatem probauimus.

Set uidetur quod in futuro timebimus separari, quia Augustinus dicit²¹: «cum dominus uenerit et beatitudine perfruemur, timebimus ne recedat». Ergo timebimus separari.

Ad hoc dicimus quod non loquitur de futuro aduentu, set de aduentu quo
120 cotidie uenit ad corda fidelium, de quo²²: «ego et pater uenimus». In hoc aduentu perfruemur beatitudine spe et non re, unde timebimus ne recedat.

Notauimus iii^{or} timores, scilicet mundanum qui malus est, seruilem, initialem, filialem; set nota quod sancti patres sepe tantum duos ponunt, mundanum pretermittentes, et sub uno comprehendentes duos, quandoque sub initiali,
125 quandoque sub seruili. Quia 'initium' est ad rem et initium in re, ille quem 'seruilem' dicimus dicitur 'initialis', quia est initium ad sapientiam (quia ad sapientiam introducit, non quia simul sit cum ea); et ille qui 'initialis' est initium in sapientia, quia simul cum caritate habetur. Similiter, quandoque initialis dicitur 'seruilis' propter angorem pene quem habet.

130 Set queritur quis fuit timor in christo cum dicitur²³: «cepit Iesus pauere et tedere». Non fuit mundanus quia malus [non] est, nec seruilis quia ille non est cum caritate, nec initialis quia ille non est cum caritate perfecta; non fuit filialis quia christus timuit eo puniri, non separari, et filialis timor econtrario timet separari et non puniri. Ergo non fuit aliquis illorum.

¹⁷ Ps. 18, 10

¹⁸ PETR. LOMB. *Sent.* III, 34, 3, 2 (vol. 2, 191) ex BEDA, *In Parab. Salom.* I, 7 (PL 91, 939 C)

¹⁹ Scil. Petrus Lombardus in *Sent.* III, 34, 3, 4 (vol. 2, 192)

²⁰ AUGUST. *De Civ. Dei* XIV, c. 9 (CCL 48, 429, lin. 129 s.)

²¹ AUGUST. *En in Ps.* 127, § 8 (CCL 40, 1873, lin. 49-50)

²² Cfr. *Iohan.* 14, 23

²³ *Mc.* 14, 33

135 Quod concedimus: immo fuit naturalis, qui est preter illos quatuor, quo quis naturaliter abhorret mortem. Non dico 'naturaliter' secundum quod natura fuerit instituta, set secundum quod fuit peccato uitata²⁴.

Set obicitur de illo timore: sicut christus mortuus est quia uoluit, ita timuit quia uoluit, ergo de libero arbitrio uoluntatis fuit ille. Set illa uoluntas fuit
140 informata caritate, ergo et ille timor fuit meritorius, ergo fuit initialis siue filialis. Huius solutionem differimus, ubi de uoluntate sensualitatis tractabimus.

Item queritur utrum timor fuit uirtus, quod sic probatur.

Dicit Ambrosius²⁵: «Ciuitas dei illa Ierusalem celestis non meatu alicuius fluuii terrestris abluitur, set ex fonte uite spiritus sanctus, cuius nos breui
145 satiamur haustu, et in illis celestis spiritibus redundantius uidetur affluere pleno vii spiritualium uirtutum quas connumerat Ysayas dicens²⁶: spiritus sapientie et intellectus etc.»: ergo timor est uirtus, cum sit una illarum.

Contra: qualitas et passio hec duo generalissima opposita sunt: set omnis uirtus est qualitas, ergo nulla uirtus est passio. Si hanc dat, assume: 'si timor est
150 passio, ergo timor non est uirtus'.

Solutio. Hoc nomen 'passio' equiuocum est: quandoque significat generalissimum, secundum quod 'passio' ex actione infertur, ut 'amatio' "amati passio" dicitur, 'uerberatio' "uerberati passio". Quandoque dicitur 'passio' qualitas inferens tantum, uel illata tantum, uel inferens et illata: 'facile mobilis'
155 uel, ut quidam dicunt, difficile secundum quid²⁷. Argumentatio dicit quod unum genus qualitatis est, in quo passibiles qualitates et passionibus continentur, ut rubor propter uerecundiam, secundum quod timor potest dici 'passio'²⁸.

²⁴ Cfr. PETR. LOMB. *Sent.* III, 34, 9, 2: «Et dicitur timor iste naturalis non quia accesserit homini ex natura secundum quod prius fuit instituta [...] sed quia ex corrupta natura per peccatum omnibus aduenit, cui corruptio inoleuit tamquam esset naturalis» (vol. 2, 198). Cfr. *Sent.* III, 16, 1, 2 (vol. 2, 104)

²⁵ *De spiritu sancto*, c. 16, n. 6 (CSEL 79, 82), et invenitur in PETR. LOMB. *Sent.* III, 34, c. 2, 1 (vol. 2, 190)

²⁶ *Is.*, 11, 2

²⁷ Cfr. ARISTOT. *Categor.*, Bk. 8b25-9a10, 9b29-10a10. Transl. Boethii, *Arist. Lat.* I, 1-5, pp. 23-24, 26-27

²⁸ Cfr. BOET., *In Categorias Arist.*, l. III: «Monstrantur enim colorum qualitates ex passionibus nasci, quod cum uerecundia passio quaedam sit, ex qua robur exoritur, et cum timor loco passionis habeatur, ab ea pallor metuentis vultum atque ora defigit» (PL 64, 247 C)

MAGISTRI STEPHANI LANGTON

COMMENTUM IN MAGNAM GLOSSATURAM PETRI LOMBARDI¹IN EPISTOLAM AD ROMANOS²

[Rm. 8, 15: Non enim accepistis spiritum servitutis iterum in timore]

- 5 [PETRI LOMBARDI *Collectanea in omnes D. Pauli epistolas. In Rom. 8, 15 (PL 191, 1439 s.)*³: *Non enim*, etc. Quasi dicat: Filii esse debetis et non servi. *Non enim accepistis iterum*, ut olim in lege, *spiritum servitutis in timore*, id est spiritum qui vos invitos timore poenae servire faciat. *Sed accepistis spiritum adoptionis filiorum Dei*, id est Spiritum sanctum datorem bonorum per quae filii fiunt, quod est ex misericordia Dei. Cave ne ex eo quod ait <spiritum> servitutis, et spiritum adoptionis,
- 10 diversum intelligas spiritum, cum sit unus atque idem spiritus, ille duntaxat, qui in unitate⁴ Trinitatis Spiritus sanctus accipitur. Quod Apostolus etiam ostendit dicens 'iterum'. Idem ergo spiritus est, sed propter diversa opera dissimiliter accipitur, ut Aegyptiis spiritus irae dicitur, quibus aqua divisa spiritu nocuit; filiis Israel non dicitur irae, quibus aqua divisa profuit. Similiter spiritus timoris dicitur esse Judaeis, quia eodem spiritu in quo tabulis lex scripta est, timor incussus est eis, qui
- 15 gratiam nondum intelligebant de sua infirmitate, et peccatis per legem convicti. Spiritum autem libertatis dicitur esse his quibus impartitur eius opere gratia, et regeneratio in vitam valens aeternam, id est fides quae per dilectionem operatur (*Gal. V*), non per timorem, non formidando poenam, sed amando justitiam. Unde est ergo ista dilectio, nisi et unde ipsa fides, id est a Spiritu sancto? Non enim esset in nobis nisi diffunderetur in cordibus per spiritum. Charitas autem Dei dicta est diffundi in cordibus nostris, non qua nos ipse diligit, sed qua nos facit dilectores suos, sicut
- 20 justitia dicitur Dei, qua nos justi eius munere efficimur, et Domini salus, qua nos salvat; et fides Christi, qua nos fideles facit. Unus ergo spiritus est qui duos timores facit. Duo enim timores hic insinuantur, unus qui est in perfecta charitate, scilicet timor castus, alter qui non est in charitate, scilicet servilis, in quo quamvis Deo credatur, non tamen in Deum: etsi bonum fiat, tamen non bene.
- 25 Nemo enim invitus bene facit, etiam si bonum est quod facit. Hi autem duo timores faciunt duo genera servorum. Est enim servus qui est et filius, qui timet dominum et honorat patrem. Unde per Malachiam Dominus ait: *Si Dominus sum, ubi est timor meus? Si pater, ubi est amor meus?* (*Mal. I*) Et est servus qui timet poenam, sed non diligit justitiam. Et quia de timore fit mentio, sciendum est praeter naturalem timorem qui omnibus inest, quatuor esse timores, scilicet mundanum qui malus est, nec a Deo est; et servilem, qui bonus est et a Deo, sed non sufficiens; et initialem, qui bonus est
- 30 et sufficiens; et castum, qui bonus est et perficiens, de quo hic agitur. Ipse enim generat nos filios]

Non accepistis spiritum servi in timore iterum. Ideo 'non accepistis spiritum timoris iterum', ut fiat ypalage, licet hoc non sit in glosa. Set nota quod 'iterum' dicit non propter accipientes -quia Romani non prius acceperunt spiritum servitutis- set 'iterum' dicit propter acceptum, scilicet spiritum, qui prius -scilicet timore legis- acceptus fuit a Iudeis serviliter, et modo a Romanis filialiter, et ita 'iterum', licet a diversis, sicut vulgariter dicitur: «iste percussit illum, et iterum

¹ Cfr. LANDGRAF, *Kannte Langton ...?*, 67-71

² Textus ex cod. Paris, B.N., lat. 14443, f. 274rb. Cfr. F. STEGMÜLLER, *Rep. Bibl.*, V, n° 7907. In textu Stephani, illa tantum verba litteris inclinatis exprimuntur, quibus in codice rubra linea subducta est.

³ Fontes a Lombardo collecti in editione eiusdem *Sententiarum* inquisiti sunt, ad l. III, d. 34, praesertim c. 6 (vol. II, 195-197).

⁴ in unitate *coni.*: immunitate *PL*

percutsit illum alius⁵», et notatur sic iteratio circa percutientem, non circa percutsum. [...]

- 40 |274 va| Qui⁶ timet penam *set non diligit iusticiam*: ex presenti serie glo<sarum> manifeste habetur quod timor seruilis est donum spiritus sancti et est ab eo.

Set queritur utrum sit gratuitum.

- Ad hoc dicimus quod gratuitum dicitur aliquid quia est gratis datum, et sic
 45 omnia naturalia, ut ingenium, ratio et similia sunt gratuita; item gratuitum dicitur aliquid quod est naturalibus superadditum, ut plenitudo, fortitudo et similia; item gratuitum dicitur aliquid quod est gratie signum, ut donum prophecie, quod est signum gratie, licet sine ea esse posset (!). Hiis tribus modis est timor seruilis gratuitum, quia est gratis datus, et quia est naturalibus superadditus, quia est
 50 signum gratie presentis uel future: cum enim uident aliquem a peccatis abstinere, signum est eis quod habeat uel habiturus sit gratiam.

Set cum timor seruilis sit donum spiritus sancti, queratur quid copulet hoc adiectiuum 'seruilis'.

- Si uicium siue deformitatem, ergo qua ratione mala actio dicitur esse ab
 55 homine uel a diabolo propter deformitatem, et timor seruilis similiter.

Si non copulat deformitatem set bonam qualitatem, et timor seruilis est bonum, ergo bonum est habere seruilem timorem et bonum est timere seruiliter, quia idem copulat aduerbium quod suum nomen.

- Dicimus quod hoc nomen 'seruilis' copulat timori quandam bonam
 60 qualitatem que inest timori⁷, ex eo quod facit tibi uitare peccatum propter penam et, preter illud, nomen connotat⁸ quandam deformitatem que <est> in subiecto timoris. Vnde hec est uera: 'timor seruilis est bonus', quia sic hoc nomen 'seruilis' nil copulat timori nisi bonum. Set hec est falsa: 'bonum est habere seruilem timorem' et hec similiter falsa: 'bonum est seruiliter timere' propter
 65 deformitatem connotatam. Tamen hec est uera⁹: 'seruilis timor est bonus et bonum est talem timorem habere'. Similiter: 'bonum est taliter timere', quia relatiuum minus refert quam designat suum antecedens.

- Et nota quod timor seruilis est timor experientie, sicut qui naui sua fracta maris experitur aquas; timor inicialis est timor conscientie qualis est ille (!) qui
 70 nauem integram habet, gutte¹⁰ tamen aque subintran, set ipse habet hauritorium quo eas exhaurit; timor filialis est timor cautele qualis est [adeo] in eo qui adeo integram habet nauem ut nulla subintret gutta aque, ipse tamen in medio positus caute timet et finita pericula.

- Item nota quod quiddam est quod habetur a spiritu set non cum spiritu, ut
 75 timor seruilis; quiddam a spiritu et cum eo, ut timor initialis et uirtutes; et

⁵ alius *corr.*: alium *ms.*

⁶ *in mg. notatur*: Quod timor seruilis est donum spiritus sancti

⁷ quandam ... timori: *mg.*

⁸ connotat *coni.*: cognauit *ms.*

⁹ et hec similiter falsa *add. sed del. ms.*

¹⁰ gutte *coni.*: grate *potius ms.*

quiddam habetur cum spiritu set non a spiritu ut ueniale; quiddam habetur, set nec cum spiritu nec a spiritu¹¹ ut mortale.

Set contra, dicis quod timor seruilis habetur a spiritu set non cum spiritu, et textus dicit 'non accepistis spiritum seruitutis iterum in timore': ut dicit glosa, 80 spiritus seruitutis dicitur ibi spiritus sanctus; timor uero dicitur timor seruilis et ita uult, ut uidetur, quod aliqui accepissent spiritum sanctum cum timore seruili et ita timor seruilis habetur cum spiritu.

Dicimus quod licet spiritus seruitutis dicatur spiritus¹² sanctus, qui dat timorem seruilem (non quantum ad accipientes), dicitur <tamen> 'spiritus 85 seruitutis' non ipse spiritus sanctus, set eius donum. Sepe enim nomine 'spiritus' designatur eius donum, unde |274 vb| in apocalipsi dicuntur vii spiritus vii dona.

Preter naturalem timorem etc.: hic designantur v timores: iiiior per iiiior membra diuisionis, vius per hoc quod dicit 'preter naturalem'¹³. Set nota quod in universo sunt vi, quorum duo comprehenduntur sub timore mundano prout hic 90 ponitur, scilicet timor mundanus stricte, quo aliquis timet detrimentum rerum suarum, et timor humanus quo quis timet pelli sue et ideo deuiat a bono, id est facit malum. Diuisio vi membrorum solet claudi sic: timor alius est preter caritatem, id est de natura sua nec est contra caritatem nec est ad caritatem ut timor naturalis, qualis fuit in christo; alius est contra caritatem ut mundanus et 95 humanus; alius est ad caritatem ut seruilis; alius cum caritate, ut initialis et filialis.

Nota quod tam iste terminus 'mundanus' quam iste terminus 'humanus' tripliciter accipitur, scilicet pro uicio, scilicet deformitate anime (que deformitas, si aliquid est, <est> ab homine uel a diabolo); item quandoque dicitur qualitas 100 passio animi que est a deo, scilicet quidam horror; item quandoque dicitur motus per quod (!) quis demeretur, et secundum hoc est motus uel omissio, quia hoc est dubium de quo hic agitur, et nonne in omnibus. Ita in glosa. Set in textu agitur de filiali cum dicitur «spiritum adoptionis»; et in proximo dicit¹⁴: «ipse spiritus testimonium reddet etc.». Set hoc relatiuum 'quo' potest respicere, quod 105 dictum est, inialem et castum.

*Set propter sacramentum*¹⁵: iunctura enim hebraici nominis et greci significat quod ex duobus populis¹⁶, scilicet iudaico et gentili, collecta est ecclesia.

In se ostendit per hoc quod ipse timuit mortem timore naturali, et ideo non debent desperare membra si timeant.

¹¹ et cum eo *add. sed del. ms.*

¹² spiritus *mg. ms.*

¹³ preter naturalem *iter. ms.*

¹⁴ *Rm. 8, 16.*

¹⁵ PETR. LOMB., *Collect. in Rm. 8, 15* (Abba Pater): PL 191, 1440 B (In cod. sequens verbum rubricatum est et non ista).

¹⁶ populi *mg. ms.*

- 110 *Preponendo uoluntatem dei*¹⁷ sicut christus opposuit uoluntatem dei uoluntati sensualitatis, quam se habere ostendit.

Ipsa enim spiritus ...

MAGISTRI STEPHANI LANGTON

COMMENTUM IN EPISTOLAM IOHANNIS I¹⁸

- 115 [1 Iohan. 4, 18: timor non est in caritate sed perfecta caritas foras mittit
timorem quoniam timor penam habet qui autem timet non est perfectus in
caritate]

- Timor non est etc.* dico quod fiduciam habemus quia perfecta caritas
nobiscum est uere: *nam timor non est in caritate perfecta*: qui enim perfectam
120 habet in nullo reprehenditur a conscientia et ita secure expectat diem iudicii. Set
qui hoc non facit, non habet perfectam caritatem: de hoc est illa glosa¹⁹: «timor
non est in ea». Per hoc intelligitur et «timor» scilicet seruilis «locum preparat
caritati set non manet in ea etc.». *Set perfecta etc.*²⁰: dico quod timor non est in
ca<ritate>, set perfecta caritas -que pro merito iusticie fiduciam habet, id est
125 habere facit-, *foras mittit timorem* quia non tantum iudicii tribulacionem facit non
timere, set etiam presentes tribulaciones; de hoc est illa glosa²¹: «timorem illum
de quo dicitur initium sapientie etc.» et post: «non habet etc.». Ille qui perfectam
caritatem habet et iusticiam, non habet unde timeat, set desiderat diem iudicii,
non de se presumens, set de bonitate dei confidens. *Quoniam timor etc.* dico
130 quod timor non est in caritate et uere quoniam timor, id est ille qui timet iudicis
aduentum, *penam habet*. Glosa²²: quia torquet cor conscientia[m]
peccat<orum>²³ nondum²⁴ facta est iustificatio, et ita patet quod non habet
caritatem perfectam quoniam, id est quia, *qui timet*, id est qui habet pro quo
timeat et mittatur in gehennam non est *perfectus in caritate*. De hoc illa glosa:
135 aliud est timendum etc. et post: qui timor nondum castus cessabit uehementia
perfecte caritatis: de hoc timore hic agitur quod (!) numquam est cum perfecta
caritate quia aliud est timere deum. Et iste timor semper comitatur caritatem, et
in presenti potest nominari |460vb| timor proprie, quia quamdiu uiuimus semper
timendum est nobis ne contingat amittere sponsum, unde in prouerbiis²⁵: «beatus

¹⁷ PETR. LOMB., *Collect. in Rm.* 8, 15 (Abba Pater): PL 191, 1440 C

¹⁸ Textus ex cod. Paris, B.N., lat. 14443, ff. 460v-461r. Cfr. F. STEGMÜLLER, *Rep. Bibl.*, V, n° 7924.

¹⁹ PETR. LOMB., *Sent.* I. III, d. 34, c. 5 (vol. II, 194, 16-17), praesertim ex AUGUST., *In I Iohan.*, tr. 9, nn. 2 et 4 (PL 35, 2048)

²⁰ Set ... etc. *mg. ms.*

²¹ Cfr. PETR. LOMB., *Sent.* I. III, d. 34, c. 7 (vol. II, 197)

²² Cfr. PETR. LOMB., *Sent.* I. III, d. 34, c. 6, 1 (vol. II, 196, 1-8)

²³ peccatorum *coni.*: -ati *ms.*

²⁴ nondum *coni.*: non de *ms.*

²⁵ Prov. 28, 14

140 qui semper est pauidus»; set in futuro improprie dicitur 'timor' et proprie 'grata reuerentia'²⁶.

Set ut plenius intelligatur, dicatur quod hic dicitur²⁷ de timore.

Notandum quod v<i> sunt timores: naturalis, humanus, mundanus, seruilis, inicialis, finalis (!), qui dicitur castus, et dicitur reuerentia; dicitur etiam sanctus,
145 unde²⁸: «timor domini sanctus permanens in seculum seculi».

Set nota quod hec appellatio 'humanus' dupliciter sumitur, et hoc secundum diuersas acceptiones huius uocis 'homo': cum enim sint duas partes hominis, scilicet inferior et superior, hoc nomen 'homo' quandoque sonat in partem inferiorem, et ita in malo sumitur, scilicet pro carnali, unde apostolus in prima ad
150 Cor.²⁹: «cum sint zelus et contentio inter uos nonne homines estis ?», et secundum hoc timor humanus in malo sumitur, ut iam dicitur. Item³⁰ hoc nomen 'homo' quandoque sonat in superiorem partem et ita in bono, scilicet pro sapiente et discreto, unde in prouerbiis³¹: «cum surrexerint impii abscondentur homines; cum illi perierunt, multiplicabuntur iusti». Secundum hunc sensum non
155 sumitur 'humanus' ab "homine". Tertio sumitur hoc nomen 'homo' medio modo, ita scilicet quod sonat in naturam, et secundum hoc 'timor humanus' dicitur idem quod naturalis, scilicet horror qui surgit ex natura, et est pena, et non est donum spiritus sancti set est a spiritu sancto³² quia omnis pena a deo est, et talis timor, qui etiam fuit propassio, fuit in christo. In alio sensu dicitur 'timor humanus':
160 <cum> quis, timendo pelli sue [qui] ne incurrat discrimen corporis, dimittit bonum uel perpetrat malum, et talis timor peccatum est nec est a deo, nisi dicas quod mala actio est a deo. Timor mundanus proprie dicitur cum quis, timens amissionem temporalium, ut uitet dampnum rerum suarum declinat a bono quod facere tenetur uel facit malum, et talis timor peccatum est. Quandoque ita large
165 sumitur 'timor mundanus' ut etiam complectatur humanum, secundum quod 'timor humanus' in malo accipitur.

Timor seruilis est cum quis tantum timore gehenne uel etiam temporalis pene uitat facere peccatum; et talis timor est donum spiritus sancti, et ita bonum, set tale bonum quo nullus meretur uitam eternam; et est initium caritatis, non intra
170 sumptum, set extra, quia non potest esse cum caritate, quia sicut seta introducit filum, sic iste timor introducit caritatem³³. Tamen hec appellatio 'seruilis timor' interdum largius accipitur, ita ut omnis timor [seruilis] qui non est naturalis uel humanus uel mundanus seruilis dicatur, qualis est in habente mortale et abstinente a peccato <partim> amore iustitie, partim timore pene.

²⁶ Cfr. PETR. LOMB., *Sent.* I. III, d. 34, c. 3, 4 (vol. II, 192, 9-21)

²⁷ dicitur : non *add. ms.*

²⁸ Ps. 18, 10

²⁹ I Cor. 3, 3

³⁰ Item *mg. ms.*

³¹ Prov. 28, 28

³² set ... sancto *mg. ms.*

³³ Cfr. PETR. LOMB., *Sent.* I. III, d. 34, c. 5, 2 (vol. II, 194, 21-24)

- 175 Initialis timor est cum quis habens caritatem uitat malum tum timore pene tum amore iustitiae (uel facit bonum). Et ita inicialis timor habet duplicem usum uel potius³⁴ duplicem oculum, unum qui diligit premium siue qui diligit ad premium et alium qui³⁵ timet supplicium, et iste timor est initium caritatis intra sumptum.
- 180 Timor finalis siue castus est cum quis sic diligit sponsum quod timet ab eo separari sicut puer a matre. Et nota quod timor seruilis non potest esse finalis uel inicialis, et concesso³⁶ quod naturalia efficiantur gratuita. Set ille qui est inicialis per aduentum³⁷ perfecte caritatis erit finalis. Quandoque tamen ista nomina abusive per se inuicem possita (!) inueniuntur.
- 185 Set de quo timore dicit Iohannes hic quod timor non est in caritate ? Ex illa glosa³⁸ 'timor locum preparat caritati' uidetur quod hic dicat de seruili, quare ex hac³⁹: 'timor penam habet quia cor torquet conscientia peccatorum nondum facta est iustificatio', hec glosa manifeste inquit quod intelligatur de seruili. Similiter Augustinus in fine cuiusdam capituli tercii libri sententiarum quod sic incipit: «de
190 eisdem timoribus»⁴⁰ manifeste uult ut intelligatur de seruili hiis uerbis⁴¹: «si nullus est timor non est qui intret caritatem»⁴² sicut⁴³ uidendum per setam introduci linum quando aliquid suitur; seta prius intrat: nisi exeat non⁴⁴ succedit linum: sic timor primo occupat mentem; non tamen⁴⁵ ibi remanet timor quia ideo intrauit, ut introduceret caritatem». Set si intelligitur de seruili, quod priuilegium
195 perfecte caritatis assignatur cum dicitur quod perfecta caritas foras mittit timorem, cum hoc faciat quelibet uirtus, siue perfecta siue imperfecta ?
- Item hec glosa⁴⁶: «aliud est timere deum etc.» uult quod intelligatur de iniciali, quod patet per hoc quod dicit quod timor non castus cessabit, quasi dicat: 'ille timor qui nunc est inicialis in caritate perfecta cessabit quoad initialitatem'.
- 200 Item Augustinus in predicto capitulo uult manifeste ut intelligatur de iniciali hiis uerbis⁴⁷: «timor non est in caritate. Set in qua caritate ? Non in inchoata. In qua ergo ? Est in perfecta caritate. Foras mittit timorem». Per hoc quod dicit: 'non in inchoata' manifeste uult quod non de seruili, set de iniciali intelligatur.

³⁴ potius *coni.* : post *ms.*

³⁵ qui *corr.*: quo *ms.*

³⁶ concesso *post corr.* : -ssio *ante corr. ms.*

³⁷ per aduentum *coni.* : adueniente *ms.*

³⁸ Cfr. PETR. LOMB., *Sent.* I. III, d. 34, c. 5 (vol. II, 194, 16-17)

³⁹ PETR. LOMB., *Sent.* I. III, d. 34, c. 6, 1 (vol. II, 196, 4-8) ex AUGUST., *In I Iohan.*, tr. 9, n. 4 (PL 35, 2048)

⁴⁰ PETR. LOMB., *Sent.* I. III, d. 34, c. 5 (vol. II, 194-195)

⁴¹ PETR. LOMB., *Sent.* I. III, d. 34, c. 5, 2 (vol. II, 194, 21-25)

⁴² *vel coni. potest*: quo intret caritas (*ms.*: ca.)

⁴³ sicut *coni.* : set *ms.*

⁴⁴ non *coni.* : nec *ms.*

⁴⁵ tamen *coni.* : etiam *ms.*

⁴⁶ *Locus non est inventus*

⁴⁷ PETR. LOMB., *Sent.* I. III, d. 34, c. 5, 1 (vol. II, 194, 14-15)

Item Augustinus in eodem capitulo hiis uerbis⁴⁸: «quantum caritas crescit
 205 timor decrescit, et quantum illa fit interior timor pellitur foras, et maior caritas
 minor timor, minor caritas maior timor». Hiis uerbis dat intelligendum esse de
 timore qui est cum caritate, et ita sibi uidetur contrarius: in eodem capitulo
 modo loquitur de seruili modo de iniciali.

Dicimus quod Augustinus de utroque <timore>⁴⁹ intelligit quod hic dicit
 210 Iohannes: et dicitur perfecta caritas non habere seruilem uel expellere potius
 quam imperfecta quia omne eius affectum (!) expellit, quod <non> facit
 imperfecta. Imperfecta caritas enim expellit seruilem timorem quoad essentiam
 set non quoad usum. Set melius intelligitur locus iste de iniciali qui dicitur hic
 non esse in caritate perfecta quia non manet inicialis cum perfecta caritate:
 215 manet tamen in essentia et efficitur filialis expulso [461ra] timore pene siue
 gehenne. Et secundum hoc aliter intelligitur hec glosa⁵⁰: «quia cor torquet etc.»
 Est enim duplex conscientia peccatorum, scilicet culpe et pene, et seruilis timor
 habet utramque, inicialis uero unum tantum, scilicet pene, qua remota facta est
 plena iustificatio, et ideo dicit glosa quod in timore iniciali conscientia
 220 peccatorum torquet - scilicet quantum ad penam - : torquet cor quia nondum
 facta est iustificatio. Supple: quoad penam. Nec est sibi contrarius Augustinus,
 modo loquens de seruili, modo de iniciali, set notat intellig<ent>i quod iste
 locus dupliciter est exponendus. Set quid⁵¹ est quod dicitur quod perfecta caritas
 foras mittit timorem? Nonne perfectissimus <timet> cum non sciat an sit dignus
 225 amore an odio? Etiam Paulus timet penam cum cogitat de inferno. Absque dubio
 timet, ut dicunt quidam, horrore pene, scilicet passione quadam. Sicut quidam
 ambulans iuxta mare horret mare naturali timore, cum tamen sit securus a
 periculis maris. Set perfectissimus non timet infernum timore protento libero
 arbitrio. Aliter et melius: absque dubio, quanto quis perfectior est, tanto magis
 230 timet infernum etiam timore discreto. Set tamen dicitur non timere quia sic
 operatur ac si non timeret, quia non propter timorem set propter amorem
 operatur, quia dedignatur peccare unde Empedocles⁵²: «Si scirem deos
 ignoscituros et homines nescituros, tam uile quid est peccatum quod
 dedignaretur (!) peccare». Similis modus loquendi inuenitur in epistula ad
 235 Hebreos⁵³: «Sic fide Moyses non ueritus [spat. vac.]» id est 'sic operatus est ac si
 non timeret faciem -siue animositatem- regis'. Timuit tamen, unde in exodo⁵⁴
 dicitur quod Moyses timuit regem. Initialiter timens non solum propter amorem
 glorie, set propter timorem gehenne operatur.

Nos ergo etc.

⁴⁸ *Ibid.*, l. III, d. 34, c. 5, 1 (vol. II, 194, 18-20)

⁴⁹ <timore> *forsitan glossa interlinearis quam ante verba de utroque locavi scriba, et hic potius censeo esse inserendam*

⁵⁰ PETR. LOMB., *Sent.* l. III, d. 34, c. 6, 1 (vol. II, 196, 5)

⁵¹ quid *coni.*: aliud *ms.*

⁵² Cfr. tamquam proximum fontem PETR. CANTOR. *De tropis loquendi*, <timor>, supra, in nostra editione, lin. 20-21.

⁵³ *Hebr.* 11, 27

⁵⁴ Cfr. *Ex.* 2, 11-15

SIGLA CODICUM

C	Cambridge, St. John's College Libr., 57 (C 7)
V	Paris, Bibl. Nat., lat. 14556 (S. Victoris)
L	Oxford, Bodleian Libr., Lyell 42
(H)	Chartres, Bibl. Mun., 430, ff. 3-73 (tantum in apparatu fontium adhibetur)
K	Chartres, Bibl. Mun., 430, ff. 74-154
S	Paris, Bibl. Nat., lat. 16385 (Sorbonicus)
R	Città del Vaticano, Bibl. Ap. Vat., Vat. lat. 4297
A	Avranches, Bibl. Mun., 230
B	Arras, Bibl. Mun., 965 (394)
D	Douai, Bibl. Mun., 434, vol. II

SIGNA

[timor]	timor <i>delendum censeo</i>
<timor>	timor <i>addendum censeo</i>
time(n)tes	<i>compendia expansa uncis inclusi</i>
(?)	<i>de lectione vocis praecedentis dubitare licet</i>
(!)	<i>de lectione vocis praecedentis dubitari nequit</i>
pC	<i>lectio codicis C ante correcturam</i>
sC	<i>lectio codicis C post correcturam</i>
<...>	<i>lacuna subesse mihi videtur</i>
+cum timore+	<i>corruptelam archetypo traditionis infuisse puto</i>
+restitentiam	<i>vox inintelligibilis</i>
///	<i>litterae aliquot legi non possunt</i>
...	<i>tres puncti in lemmatibus verba omissa supplenda esse indicant, ita ut varia lectio ad totum locum referatur</i>
]	<i>consensus codicum non laudatorum</i>
timor ²	<i>verba in eadem linea iterata per numeros superpositos discriminantur</i>
	<i>(in textu) nova columna in codice incipit</i>
-	<i>explet lemmatis partem in lectionibus variis non iteratam</i>
coni.	<i>conicio</i>
mg.	<i>in margine</i>
1. , 1.1	<i>Numeros qui quaestionis divisiones indicant ego supplevi</i>

Cetera iuxta DONDAINE, *Abbreviations...* intelligantur

MAGISTRI STEPHANI LANGTON

EX SUMMA QUAESTIONUM THEOLOGIAE

95 - Penes quid distinguantur timores substantialiter

1. Si timores distinguuntur penes ea que timentur, ergo, cum idem timeatur timore seruili et timore humano, scilicet pena corporis, eiusdem debent esse speciei (scilicet si penes ea que fiunt uel omittuntur timore). Sed idem fit timore
5 humano et timore mundano, ergo sunt eiusdem speciei.

SOLUTIO. Distinguuntur timores mali penes ea que fiunt uel omittuntur ex eis, tamen habito respectu ad circumstantiam finium unde ultime argumentationi debet addi: 'et eisdem circumstantiis omnibus', et hoc falsum.

2. ITEM. Habito respectu ad istos duos fines, scilicet dampnum corporis et
10 dampnum passionis, distinguuntur in malo duo uitia, scilicet timor humanus et timor mundanus. Set isti possunt esse fines in bono, ergo, habito respectu ad eos, in bono deberent distinguui duo boni timores, et ita seruilis timor duas habebit species, quod non solet dici.

SOLUTIO. Non ualet. Non est enim simile de bono timore et malo. Malus
15 enim sequitur suum motum et ideo ex uariis motibus, uariis circumstantiis finium, uariantur timores mali; set bonus timor est prior naturaliter suo motu, et ideo non debet uariari propter diuersos motus uel diuersas finium circumstantias.

3. ITEM. In euangelio: «Nolite timere eos qui corpus occidunt, animam autem non habent quid faciant, set eum timete qui postquam corpus occiditur habet
20 potestatem mittendi animam in gehennam». Sic[ut] prohibetur timor humanus et precipitur timor initialis (et ad plures dirigitur sermo: ergo apostoli tenebantur habere inicialem timorem, non ergo debuerunt habere filialem).

C (f. 331rb) V (f. 263va) L (f. 95ra) K (f. 81va)

1 Penes ... substantialiter C: de timore et speciebus eius V om. L de timore K | 3 pena K: -e CVL |
4 speciei K: om. CVL | 4-6 timore ... speciei (semper add. K) ... omittuntur KC: om. per hom. VL |
7 circumstantiam KVL: -um C | argumentationi] argumento V | 8 eisdem] eadem L |
9 dampnum K: dampnatio C dampno VL | 10 dampnum KC: -o VL | 11 habito] om. L | 12
deberent KC: debent V debens L | 14 Non ualet] om. V | enim] om. V | 15 sequitur KVL: om.
C | 16 naturaliter ... motu C: suo motu naturaliter KVL | 17 non (om. V) debet KCV: om. L |
uel KC: et VL |
18 nolite ... eos (om. K) KCV: om. L | 19 habent ... faciant KC: possunt occidere VL | postquam
KC: potest V potes L | occiditur KC: et animam VL | 19-20 habet potestatem KC: om. VL | 20
mittendi KC: -ere VL | animam KC: om. VL | Sicut CK: Sic VL | prohibetur] -unt L |
21-23 et ... initialis K: om. per hom. CVL |

SOLUTIO. Prohibetur timor humanus, set non precipitur timor initialis: large enim ibi sumitur uerbum 'timendi' ut pertineat tam ad initialem quam ad
 25 filialem. | Et est sensus: 'timete eum qui potentissimus est'.

L 95^{rb}

4. ITEM. Timor humanus est initium, ergo eius motus naturaliter est prior; ille eius motus potest esse interfectio hominis uel uoluntas interficiendi hominem; ergo tunc uere potest dici: 'aliquis quia interficit hominem timet penam', uel: 'quia uult interficere hominem'; et hoc falsum, immo potius uere dicitur: <...>.

30 SOLUTIO. Hec est falsa: 'ille eius motus etc.': immo, ille eius motus est ille qui copulatur per hoc uerbum 'timet' quod in una significatione pertinet ad motum, in alia ad passionem. Quare et ipsa passio naturaliter precedit illum motum, et ille motus uicium quod dicitur 'timor humanus'; et sequuntur illud uicium interfectio et uoluntas interficiendi et consimilia. Tamen <quandoque> omnia
 35 ista simul sunt tempore, quandoque prima tria sunt simul tempore; et concedendum est quod uoluntas interficiendi est peccatum et causa quodammodo interfectionis peccati, quia ipsa uoluntas mouet suum subiectum ad interfectionem, et notandum quod naturaliter timere penam non est peccatum, set humane timere penam.

40 5. ITEM. Adam in statu uirtutis antequam peccasset sciuit quod potuit penam incurrere per peccatum; et sapiens fuit, ergo timuit penam. Set numquam timuit aliquis penam sine pena, ut dicit auctoritas, ergo tunc in Adam fuit pena, ergo pena precessit peccatum, quod falsum est.

SOLUTIO. Non ualet prima argumentatio. INSTANTIA. Magdalena cogitat se
 45 peccasse, ergo uel ei placet, uel displicet se peccas|se.

K 81^{vb}

6. ITEM. Aliquis extra caritatem, quandoque | partim | propter deum C 331^{va}
 [quandoque] partim propter penam uitandam, declinat a malo. Eius timor, quo V 263^{vb}
 sic declinat, non est de aliqua sex specierum, nisi large sumatur 'timor seruilis', prout 'seruilis' est possessium, secundum quod omnis timor qui non est initialis
 50 uel filialis dicitur seruilis. Set secundum quod stricte sumitur illa appellatio, non est predicta diuisio timorum sufficiens.

24 enim ibi KC: nisi VL| uerbum KCL: om. V| initialem KVL: -e C| 26 est²] eo add. K| 27 eius KC: est VL| 28 uere] non L| quia] quod V| 29 quia] om. C| potius KC: om. VL| uere KC: et ideo VL| 30 etc. ... motus² KVL: om. per hom. C| 32 Quare] qualiter K| 34 interfectio KC: -ficere VL| 35 quandoque KC: quando VL| et K: Quod prima littera grandiori CVL| 36 causa KC: tamen VL| 38 notandum KC: nota VL| 40 quod] quia K| 41 per KC: quod VL| Set] ergo K| 44 Instantia KC: om. VL| 45 ei KC: om. VL| 48 sic K: quis C se VL| declinat KVL: timet declinans C| sex KC: vi L v V| 49 prout seruilis KVL: om. C| possessium KVL: pessimum C| secundum KVL: set C| 49-51 initialis ... est KC: om. per hom. VL| 51 timorum] efficiens uel add. VL|

41-42: locus non est inventus. Cfr. tamen BOET. *De consol. Phil.* l. IV, pr. 1,7: «nec sine poena umquam esse vitia nec sine praemio virtutes» (CCL 94, 65, lin. 24-25)

7. ITEM. Motui naturalis timoris potest continue succedere motus humani timoris; ergo ex illis duobus motibus potest esse unus; ergo motus naturalis timoris potest esse motus humani timoris; ergo naturalis timor potest esse
 55 humanus; ergo timor naturalis et timor humanus non sunt diuersarum specierum, quod falsum est.

SOLUTIO. Non ualet hec illatio: 'ergo timor naturalis potest esse humanus', quia motus uirtutis potest esse motus uitii, non tamen uirtus potest esse uitium.

8. ITEM. Notandum quod omnis primus motus qui dirigitur in id quod non
 60 potest non esse peccatum (ut in fornicatione), uel in id quod est naturaliter de genere peccatorum, set bene ordinatum non est peccatum (ut in concubitu cum legitima), est peccatum, licet ueniale. Primus enim <motus> est ex sensualitate, que non discernit ipsum ordinem per quem non est peccatum quod alias esset peccatum. Primus autem motus in rem que naturaliter non est peccatum, set per
 65 circumstantias efficitur peccatum (ut bis comedere in die ueneris), non est peccatum, quia sensualitas ex qua est primus motus non discernit illas circumstantias que faciunt peccatum. Ex hoc patet quod primus motus amoris mali est peccatum, licet ueniale; primus motus timoris mali non est peccatum: primus enim motus est in pena<m>, que non est naturaliter peccatum. Et ille
 70 primus motus est motus naturalis timoris (dicitur 'primus motus' qui excitatur a sensualitate, antequam suscipiatur a ratione ille motus).

53-54 ergo ... timoris KC: *om. per hom. VL* | 59 Notandum KC: nota VL | motus V: *om. KCL* | 61 concubitu] cubitu L | est KC: *om. VL* | 63 ipsum KC: -am VL | quem KC: -am VL | 64 set K: scilicet CVL | 65 efficitur KC: *om. VL* | 66 est¹] ille *add. VL* | 70 motus¹] non *add. L* | excitatur KC: excutitur VL | 71 ille KVL: illius C |

60-72: cfr. STEPHANI quaestionem «de primis motibus», quae inuenitur: C (f. 231rb-va + 240ra-va), V (f. 224vb-225rb), L (f. 54ra-b), K (f. 84rb-va + 87rb), S (f. 87rb-vb), R (f. 84rb-vb), A (f. 273rb-va), B (f. 144ra-vb)

64-67: cfr. EIUSDEM quaestionem «de circumstantiis» quae legitur apud GRÜNDEL, *Die Lehre*, 292-303

96 - De timore seruili

0.1. Vt ea que iam dicentur plenius intelligantur, genera timorum distinguantur, que sunt sex: *naturalis*, qui est pena, [et fuit in christo; *humanus* R 11^{va} quo quis timet pelli sue; *mundanus* quo quis timet dampnum rerum suarum.

5 Primus istorum trium de natura sua nec est ad caritatem nec est contra caritatem. Duo sequentes sunt contra caritatem.

Sequuntur alii tres, scilicet *seruilis*, quo quis abstinere a peccato tantum timore gehenne (auctores tamen interdum ita large utuntur hac appellatione 'seruilis

0.1. C (f. 172ra) V (f. 255va) L (f. 87rb) S (f. 15rb) R (f. 11rb) A (f. 221va) B (f. 85rb) D (f. 41va) K (f. 76ra)

1 de ... seruili C : de vi speciebus timoris V om. L de sex generibus timorum SAB de timoribus R de timore DK

2-5 Vt ... caritatem] Ad intelligentiam dicendorum sex genera timorum distinguenda sunt: *naturalis*, *humanus*, *mundanus*, *seruilis*, *initialis*, *filialis* siue *reuerentialis*. Primus, scilicet *naturalis*, est horror quidam mortis uel pene temporalis et est pena, nec est ad caritatem nec contra caritatem; et talem timorem habuit ipse dominus, unde cepit tedere et pauere. Duo sequentes sunt ad (contra *corr. sK*) caritatem. *Humanus* quo quis timens pelli sue labitur in peccatum. *Mundanus* quo quis timens dampnum rerum suarum peccat. Nota quod ista duo suas appellationes plerumque ampliando alternant unde quandoque dicatur *humanus mundanus* et econtrario K| 2 Vt ... iam (hic VL) dicentur (-untur VL) intelligantur] Ad maiorem intelligentiam eorum que dicenda sunt de timore D|

2-3 genera (-t add. sed del. L) ... distinguantur] notanda sunt sex genera timorum VL|

3 sex CD : om. VL vi SRAB| qui] que VLS| et] talis timor add. CD|

4 quis] quisque R| sue] et ideo abstinere a bono; talis est in prelato catholico bene lit(er)terato qui non audet insurgere contra hereticos ne ab illis interficiatur add. D| mundanus] est add. D| quis timet] om. R| suarum] et ideo abstinere a bono; talis est in prelato qui desistit ab increpatione potentium ne incurrat iacturam temporalium add. D|

5 de ... sua] om. D| est¹] om. VL| nec est²] om. RA|

6 sequentes] sequaces B|

7 Sequuntur] loquuntur V| scilicet CSAD : om. VLB id est R|

8 gehenne] pene sC ita quod non amore iustitie. Quod dico quia si quis habens oculum ad patibulum quod timeat, non ad iustitiam quam diligat abstineat a furto, concedo quod timent [sic] seruiliter add. K| 8-9 Auctores (auctoritas V)... mundanum] om. D|

3: Solus Stephanus inter sui temporis scholasticos sex species ita distinguit, et eum postea Guillelmus Altissiodorensis secutus est (*Sum. Aur.* l. III, tr. 31, c. 1 - vol. 3, 2, 602). Reliqui, ante et post Petrum Lomb. quadrifariam distinctionem inducunt, insuper quandoque addito timore naturali. Cfr. PETR. PICT. *Sent.* l. III, c. 19 (PL 211, 1087 B) et PRAEPOS. CREMON. *Summa theol.*, in fine secundi libri: «Notauimus iiii^{or} timores, scilicet mundanum qui malus est, seruilem, initialem, filialem; set nota quod sancti patres sepe tantum duos ponunt, mundanum pretermittentes, et sub uno comprehendentes duos, quandoque sub initiali, quandoque sub seruili» (Ms. Paris, B.N., lat. 14526, f. 40rb). Sibi ipsi consonat Praepos. in *Summa super Psalt.* (textus QUINTO, *Timor rev.*, 129-130). Item quatuor apud MAG. MARTINUM: «Quatuor sunt timores excepto naturali, scilicet mundanus, seruilis, initialis, filialis siue castus» (HEINZMANN, *Compilatio*, 25). De hoc cfr. VAN DEN EYNDE, *Autour des Enarrationes*, 71-73. Constans sibi opinio Stephani: cfr. *Comm. in Rm.* 8, 15 (ed. nostra, linn. 87-96) et supra, q. 95, lin. 48. ALAN. AB INS. tum tres (t. horroris, cautela, reuerentiae = *Sermo III*, PL 210, 204) tum sex species distinguit (t. seruilem, humanum, mundanum + t. initialem, filialem, reuerentie = *Sermo ad sac. in synodo*, ed. D'ALVERNY, *Textes inédites*, 287). Cfr. QUINTO, *Timor rev.*, 130, n. 76.

5-6: Cfr. STEPHAN. *In Rm.* 4, 18, ed. nostra, lin. 92-95. Cfr. GILB. PORRETA, *Sent. (ex cod. Florent.)*, c. 10, n. 41 (p. 81)

timor' ut comprehendat humanum et mundanum); *initialis* qui habet unum
 10 oculum ad penam et alterum ad gloriam; *filialis*, quo quis dum est in uia timet
 separari et appetit eterna.

Primus istorum trium est ad caritatem set non est cum ea; alii duo sunt
 semper cum caritate.

Ex hoc talis potest colligi diuisio timorum: alius de natura sua nec est ad
 15 caritatem nec contra caritatem, alius est contra caritatem, alius ad caritatem,
 alius cum caritate.

Seruilis et initialis et filialis sunt dona spiritus sancti, unde super hunc locum
 ad Romanos ibi: «non accepistis spiritum seruitutis iterum in timore», dicit
 Glosa: «seruilis timoris idem est spiritus et filialis, quasi ab eodem spiritu sunt
 20 isti timores».

0.2. Set ex quo seruilis timor est donum spiritus sancti, ergo est donum
 gratuitum, et ita uidetur quod cum caritate possit haberi,

DICIMUS quod gratuitum dicitur aliquid quod est gratis | datum, et secundum B 85^{va}
 hoc omne bonum siue sit naturale siue gratuitum dicitur gratuitum. Gratuitum
 25 etiam dicitur quod est gratis additum, et sic seruilis timor dicitur gratuitum.

9 comprehendat] tam *add. K*| et] quam *K*| qui] quod *C*|

10 et] *om. VLBK*| alterum] alium *D*| gloriam] et semper est cum caritate set seruilis ad caritatem
 est set extra *add. K*| filialis] uero est *add. K*| uia] uita *D*|

11 separari] *om. D* a deo *add. K*| appetit] amittere *SC*| eterna] esse *L* cum eo *add. ante esse SL*|

12 trium] *om. R*| ad] *supra lin. B*| est] *om. D*| cum ea] ex caritate *V* in ea uel cum *B* sunt] *om. VR*|

12-13 Primus ... caritate] *om. K*|

14 hoc] hac distinctione *D* dictis *K*| talis potest colligi] potest (patet *V*) colligi talis *VL* potest colligi
 hec *K*| timorum] timor *LB*| alius] timor *add. sed del. A*| nec *DK: om. CVLSRAB*| est] *om. VLA*|

15 nec (non *L*) contra caritatem¹] *om. K* ut naturalis *add. K*| alius est (*om. DK*) contra caritatem²]
om. per hom. A ut tam humanus quam mundanus *add. K*| caritatem³] -e *L* et *add. D* nec cum
 caritate ut seruilis, quasi seta introductoria fili *add. K*|

16 caritate] nec ad caritatem ut initialis *add. K*|

17 Seruilis et¹ (*om. D*) ... et² (*om. S*)] *om. K* sunt dona] est donum *K*| hunc] illum *VL*| locum]
 epistule *add. D*|

18 ibi] *om. K*| accepistis] accepstis *L* accepisti *R* accipietis *D*| seruitutis] seruilem *D*| iterum]
 item *L*|

19 timoris] timor *DK*| est] *om. S*| filialis] id est *add. D*| quasi] quia *R*| spiritu] *om. A*|

20 isti] illi *V* sancti *K* (*sed ante sunt loc. K*)|

22-24 et ita (ergo *D*)... haberi (ad hoc *add. D*)... quod gratuitum^{24.1}] *om. per hom. A* est *add. L*
 dupliciter dicitur *add. D*|

23 dicitur aliquid quod (quia *C*)] quia dicitur gratuitum id *D* est aliquid quia *K*| datum] *om. R*|

24 omne] esse *S*| bonum] donum *V om. L*| siue] sit *add. VLD*| dicitur gratuitum] *om. SRAB*|

24-25 Gratuitum³ etiam (*om. SRAB*) dicitur (illud *add. SRAB* in illud *add. K*) quod est (*om. D*
supra lin. L)... additum (datum *VL*)... gratuitum] *om. per hom. C*|

12-13: Cfr. *ibid.*, lin. 95-96; GILB. PORRETA, *Sent.*, *ibid.* Et adhibetur in *Sum. Aur.* tr. 31, 1 (vol. 3, II, 602-603, lin. 33-40)

18: *Rm.* 8, 15

19-20: *Gl. ord. ad loc.*: «unus ergo spiritus qui duos timores facit» (*PL* 114, 496); PETR. LOMB., *Collect. ad loc.* (*PL* 191, 1439: in *ed. nostra, supra, lin. 22*), ex AUGUST., *In I Iohan.* tr. 9, n. 5 (*PL* 35, 2048 s.); Cfr. PETR. LOMB., *Sent.* III, 34, c. 5, n. 3 (vol. 2, 194 s.)

23-25: Cfr.: ALAN. DE INSUL. *De donis S.S.*, c. 3, art. 1; ed. LOTTIN, 86, 4-6

Gratuitum etiam dicitur illud quod est gratie signum, ut donum prophetie, quod est signum gratie; potest tamen haberi sine gratia.

0.3. Vnde potest dici | quod timor | seruilis est timor *experientie*, sicut est in S 15^{va}
 illo timor experientie qui naui sua fracta marinas experitur aquas; timor uero V 255^{vb}
 30 *conscientie* est timor initialis qualis est in illo qui nauem suam integram habet,
 gutte tamen maris subintran, set habet hauritorium quo eas exhaurit; filialis uero
 timor est *cautele* qualis est in illo cuius nauis est integerrima adeo etiam ut aque
 non recipiat guttas: ipse tamen in medio mari positus futura timet pericula. Ex
 hoc elicere potes quod seruilis timor timet peccata presentia, initialis preterita,
 35 filialis | futura, quia timet separari. L 87^{va}

26 Gratuitum (mg. S Et R om. K) ... est] dicitur etiam tercio modo gratuitum D illud add. sed del. V|
 gratie] graue K| ut donum] ier. S|
 26-27 quod? ... gratie] om. K| haberi] habere pS| gratia] gratui|K 76rb|tum dicitur etiam gratum
 faciens, prout uirtus dicitur gratuitum add. K|
 28 experientie] experiendi S| sicut] qui D|
 29 timor experientie (-tis A)] om. D| qui] quod C| marinas] -is L iam add. D| experitur]
 expellitur VL experitur K| aquas] aquis VsL aliquis pL| uero] om. D|
 30 qualis] qui VL| in] om. L| qui] quod C|
 31 gutte tamen (om. R)] + guctet(us) L| subintran] -arent C| habet] tamen K| 31-32 uero
 timor] om. D|
 32 est!] timor add. V| cuius integerrima (integra D)] qui habet nauem integram K| etiam (om. K)
 ut] ut nichil D| 32-33 aque non (supra lin. R om. D)] om. K
 33 recipiat] -s L| guttas] om. D| mari] maris RD| 33-34 futura (furtiua pA)... hoc (hac RB hac
 distinctione D)... elicere potes (elici potest V elicere potest LK potest elici D)... timor] mg. (per
 hom.) A|
 34 preterita] et add. CA (sed ante preterita loc. A)|
 35 futura] om. VL| quia] quam R que D| timet] temet D| separari] Seruilis timor dicitur timor
 experientie quia ille qui habet timorem in naui sua, id est in conscientia sua, aquas marinas
 experitur, id est peccata quibus fluit, id est labitur a gratia; initialis timor conscientie quia licet
 non experiatur mortalia, tamen initialiter timens conscius est sibi multorum uenialium, et se esse
 prouum ad uenialia et pene debite pro mortalibus preteritis siue dimissis quoad culpam. Timor
 filialis dicitur cautele quia est cum perfecta caritate: filialiter enim timens iam certe (?) ex toto
 purgatus est, et a mortalibus quoad penam, et a uenialibus, quia raro uenialiter peccat; set timet
 ne separetur a sponso. SET CONTRA: ergo timet penam, set separatio a sponso est pena. Quid est
 ergo quod dicitur quod filialiter timens abstinet (de pena materiali dampnatorum add. sed del. per
 ua-cat Ms.) a peccato non timore pene set amore iustitie tantum? Ergo hec intelliguntur de pena
 materiali. Set nonne quandoque cogitat de pena materiali dampnatorum horret et timet eam
 utique? SET IDEO dicitur non timere talem penam, quia si sciret etiam talem penam non sequi
 peccatum, [non] dimitteret peccare tantum amore iustitie. add. K|

28-33: Cfr. PETR. PICT. *Sent.* V, c. 19: «Est autem triplex timor, conscientiae, et experientiae, et
 cautela. Experientiae, ut si quis naufragus mari timet periclitari. Alius uero cuius navis jam
 fracta est et aquam haurit, timorem habet conscientiae: conscius enim est sibi quod periclitatur;
 alius qui securus est in navi firma timorem habet cautela, quia omnis homo timet in mari» (PL
 211, 1086 s.). Similitudo inter navem et conscientiam invenitur e.g. apud: AUGUST., *Sermo* 38, 10:
 «Excita ergo Christum in corde tuo, vigilet fides tua, tranquilletur conscientia tua, et liberatur
 navis tua» (CCL 41, 485-486, lin. 232-33); PASC. RADBERT., *In Matth.* l. 5, 8, 18: «Vidit quod in
 conscientia infidelitatis adhuc procella conldebantur ac patiebantur naufragio fluctuantes» (CCM
 56A, 495, lin. 1085-1087). De timore cautela: RUP. TURT., *De operibus S. S.*, 9, 4: «Timor liberalis
 perfectorum uel ad perfectionem tendentium est, eorum qui post conscientiam superiorum
 gratiarum sponte ad timorem propter cautelam sese dimittunt» (CCM 24, 2103, lin. 92-95)

ITEM. Magistri talem solent facere distinctionem | satis | utilem: quiddam est a spiritu set non habetur cum spiritu, ut seruilis timor; quiddam est a spiritu et cum spiritu habetur, ut uirtus; quiddam habetur cum spiritu set non est ab eo, ut ueniale; quiddam uero quod nec est a spiritu nec cum eo habetur, ut mortale.

40 De seruii ad presens dicamus.

1. Cum seruilis timor sit donum spiritus sancti, est bonum. Ergo bonum est habere hunc timorem siue hoc donum.

CONTRA. Si iste habet hoc donum, habet mortale; set bonum est antecedens, ergo et consequens. Vel consequens est malum, ergo et antecedens.

- 45 SOLUTIO: Re uera habere hunc timorem siue hoc donum est bonum, et si quis habet hoc donum, habet mortale. Non tamen si antecedens est bonum, et consequens; uel, si hoc malum, et illud. Sicut: 'si iste est in patria non habet fidem', et bonum est esse in patria, non tamen bonum est non habere fidem. Vel: 'si habet fidem non est in patria', et primum bonum, non tamen ultimum. Vel: 'si
- 50 penitet, peccauit'; et bonum est penitere, non tamen peccasse. Sequitur enim si antecedens causale siue effectiuum est bonum, et eius consequens bonum. Set non sequitur quod, si antecedens consecutiuum, id est ad quod necessario aliquid sequitur, sit bonum, quod eius consequens sit bonum.

36-39 Item ... mortale CVLVDK : om. SRAB; post uerba siue hoc donum (lin. 42) loc. VL; ante uerba Ex hoc elicere (lin. 33) loc. D | 36 Magistri ... facere (diuisionem uel add. VL) distinctionem | Nota hanc distinctionem magistralem K | utilem] utile est L | quiddam] quidam VL timor add. V |

37 set non] et VL | habetur] -t D | est] om. K |

37-38 ut ... spiritu^{38.1} (eo CK) habetur (manet pC non habetur ante cum spiritu loc. V)... cum (a V) spiritu^{38.2}] om. per hom. L |

38 set CDK : et VL | est] habetur K cum add. sed del. K | ab eo CK : a deo VL a spiritu D |

39 uero] om. K | habetur] om. V | ut] peccatum add. D |

40 seruili] timore add. K | dicamus] -emus K |

1. (= K 3.) CVLSRABDK

donum spiritus sancti K |

41 Cum ... bonum] Item seruilis timor est bonum quia est

44 et¹ CAB : om. VLSK est R bonum est D | et²] om. VLSK |

45 Solutio] om. R obs. D | Re uera] om. VL | timorem] -e L est bonum add. D | siue] habere add. D |

46 mortale] peccatum add. K | est] om. VLR |

47 uel] et K | hoc] consequens D | illud] antecedens D | est] om. SRAB |

48 et] tamen add. VL | esse] om. K |

48-50 Vel ... peccasse] om. D | Vel¹ (tamen L et S) si habet fidem] om. V (def. D) |

49 Vel²] Et S (def. D) | si] supra lin. L om. B (def. D) |

50 penitet] penitens VL (def. D) | et] om. VL (def. D) | non] nec V (def. D) | enim] quod add. D |

51 causale] tale VL | siue] fuit R uel D | effectiuum] effectus non VL | eius] om. K | bonum] om. D |

52 non] etiam D cum add. sed del. L quod] om. VLK | id est] om. SRAB | necessario] om. D |

53 sit¹] si L | sit²] si L |

2. ITEM. Cum dicitur: 'iste timor est seruilis', hoc adiectivum 'seruilis' copulat
 55 aliquam formam timori: illa forma aut deformat illum timorem, sicut deformatur
 actio mala, aut non deformat; si deformat, ergo qua ratione dicitur quod mala
 actio non est a deo, debet dici quod nec timor seruilis; si illa forma est bona nec
 deformat subiectum, ergo habere seruillem timorem est bonum, ergo et A 221^{vb}
 seruiliter timere est bonum, quia eadem forma copulatur per 'seruiliter' et
 60 'seruilis'.

Dicit tamen Augustinus quod seruilis timor est bonum, set seruiliter timere
 est malum.

DICIMUS quod hoc adiectivum 'seruilis' copulat timori quandam qualitatem
 que bona est nec deformat; et preterea connotat uicium quoddam esse in
 65 subiecto timoris. Vnde, licet seruilis timor sit bonus, tamen, propter illam | R 11^{vb}
 deformitatem connotatam, malum est habere seruillem timorem | et malum est B 85^{vb}

2. (= K 4) CVLSRABDK 54 iste ... est (om. SRAB) seruilis²] timor seruilis est in
 isto K] seruilis] ibi add. D]
 55 aut] utrum R ut SB] deformatur] -t L]
 56 mala¹] aut format add. L] aut] an R] deformat] om. D]
 57 est] sit A] seruilis] uel saltem, sicut mala actio non est bona, ita nec timor seruilis bonus add.
 K] si] set VL] est bona] om. K] nec] non K]
 58 subiectum] timorem K] 58-60 ergo¹ ... seruilis (-e SRA per -e B)] ergo timor seruilis est bonus,
 ita bonum est habere timorem seruillem, et bonum est seruiliter timere, quia 'seruiliter' recte
 sumitur a 'seruili', eandem formam copulat K Set contra add. D]
 61 bonum] bonus VL] set] tamen K] 62 malum.] Solutio add. VD]
 64 bona] ei substantialis K sed post est loc. K] preterea] prima SAB] connotat] scilicet seruitutem
 add. C seruitutem add. K] quoddam] quod K om. D] esse] inesse V cum est R est K om. D]
 66 connotatam] per adiectivum add. K] 66-67 habere ... seruiliter] seruiliter timere uel habere
 seruillem timorem K]

54-60: Cfr. *Sum. Aur.* tr. 31. c. 2 (vol. 3, II, 608, 22-28)

56-57: Cfr. ipsius STEPHANI quaestionem «Vtrum omnis actio sit a deo», quae invenitur: C, f. 215va-
 216va + 229 ra-va; S, f. 74rb-75ra; A, 265rb-vb; R, f. 73vb-74va

61-62: locus communis est apud scholasticos, qui tamen verbatim in operibus Augustini non
 invenitur. Editores saepius remittunt ad PETRI LOMB. *Glossam in Rm.* 8, 15: «Nemo invitus bene
 facit, etiamsi bonus est quod facit» (PL 191, 1439 - In ed. nostra, supra, lin. 24-25); idem in PETR.
 LOMB. *Sent.* III, 34, c. 6, 3 (vol. 2, 196, lin. 27). Sententia apud PROSPER. AQUIN. sic prosequitur:
 «quia nihil prodest spiritus timoris, ubi non est spiritus caritatis» (CCL 68A, 298, n. 173) et
 remittitur sive ad AUG. *Contra duas epist. Pelag.*, II, 9, 21 (PL 44, 596) sive ad EIUSD. *Conf.*, I, 12,
 19 (CCL 27, 11, lin. 4-5). Nos potius referamus ad AUG. *En. in Ps.* 67, 18: «diffunditur caritas in
 cordibus nostris, ut amando liberaliter faciamus, quod timendo qui facit, seruiliter facit» (CCL
 39, 881, lin. 23-25); cfr. *En. in Ps.* 118, sermo 17, 1, lin. 14: «quando autem bonum opus quod
 lex imperat fit timore poenae, non delectatione iustitiae, cum deus metuitur, non amatur,
 seruiliter fit, non liberaliter» (CCL 40, 1719, lin. 13-15). PRAEPOS. CREMON. *Summa theol., in fine
 secundi libri* duos locos Petri Lombardi mixtim affert: «Item Augustinus: Seruilis timor bonus est
 quo nemo bene facit, etsi bonum sit quod facit, sicut seta introducit filum» (Ms. Paris, B.N., lat.
 14526, f. 38vb). Cfr. PETR. LOMB. *Sent.* I. III, 34, 5, 2 ex AUG. *In I Iohan.* tr. 9, n. 4 (PL 35, 2047-
 2048).

timere seruiliter. Hec tamen est uera: 'seruilis timor bonus est et bonum est habere talem timorem' (similiter: 'bonum est taliter timere'), set non ualet si inferatur: 'ergo bonum est habere seruilem timorem' uel 'ergo bonum est timere seruiliter', quia relatiuum non refert deformitatem connotatam per adiectiuum set principalem formam tantum. Vnde idem copulant adiectiuum et relatiuum, set unum connotat, reliquum uero non; sicut ab eadem forma dantur ista nomina 'homo', 'homuncio', set unum connotat aliquid quod non reliquum.

3. Set PROBATUR ADHUC quod bonum est habere seruilem timorem, quia (a) 75 hec est uera: 'iste uult uisitare patrem infirmum' et tamen sic implicatur quiddam quod non uult, scilicet patrem esse infirmum. Et ita uult implicans, scilicet 'uisitare patrem infirmum', non tamen uult quod ibi implicatur.

(b) Item: hec est uera: 'bonum est istum penitere de peccato' et tamen in ea implicatur malum, scilicet quod peccauerit; et ita implicans est bonum et 80 implicitum malum. Similiter in hac: 'bonum est habere seruilem timorem' implicatur quiddam quod est malum, scilicet uitium connotatum, quod deformat, set residuum est bonum. Quare igitur non conceditur, licet implicitum sit malum, sicut et hec: 'bonum est istum penitere de peccato' et sicut hec: 'iste uult uisitare patrem infirmum', licet nolit quod ibi implicatur?

67 bonus est] *inv. VDK om. L* |

67-69 et ... inferatur] *om. SRAB (= β)*

68-69 similiter ... si inferatur (*om. D*) ... timorem] *om. per hom. K partim deff. cett.*

68 similiter ... taliter (*seruire add. sed del C*) timere *CD (= δ): om. VL (= γ) cett. deff. (glossam fam. α esse puto, a γ rursus omissam)*

69 habere ... bonum est] *om. per hom. VL (partim def. K); seruire add. sed del. K*

70 relatiuum] reliquum *L* | connotatam] et notatam *S* | per] *ad D* |

71 principalem] uel deformatiuum *add. S* | formam] uel deformatiuum *add. RA* | tantum] deformanti *add. B* | copulant *CDK: -at VLSRAB* |

72 unum] non idem *D* | connotat] conuenit *V* conuertit *L* connotant *D* | reliquum] relatiuum *VL om. D* | uero non] *om. D* | dantur] data sunt *D* |

73 homuncio] homicidio *R* | unum] *om. V* | connotat] notat *SRAB* | quod] *om. V* |

3. (= *K 5*) *CVLSRABDK*

74 Set] Item *D* | adhuc] ad hoc *VL om. D* | est]

seruiliter timere uel *add. K* |

75 est] *om. VL* | uult] scilicet *add. VL* |

76 scilicet] id est *VL* | infirmum] et ita uult implicare scilicet patrem infirmum *add. R* |

77 uult] *om. R* illud *add. D* | ibi *CD* : sibi ante implicatur *loc. SRAB om. VL* | peccato] -tis *D* | implicatur] multiplicatur *R* |

79-80 scilicet ... ita (*om. K*) ... et (*om. K*) implicitum (implicatum *VLK* est *add. D*) malum] *om. per hom. R* |

80 Similiter] super *S* ibi *add. B* |

81 quod deformat] *om. D* |

82 Quare] Queritur *VLD* quia *B* | igitur] ergo *K* | 82-84 licet ... implicatur] *om. D* Ad hoc *add. D* | (82) implicitum] -catum *VLRK* -catur *S* (*def. D*) | sit] est *pV* (*def. D*) |

83 et] *om. K* (*def. D*) | hec ... est] hoc est bonum *K* (*def. D*) |

85 DICIMUS quod considerandum est quando implicitum sit causa implicantis et
 quando non, quia quando est causa conceditur locutio, quando non est causa non
 conceditur: infirmitas enim patris est causa quare iste uisitet patrem. Similiter:
 'quia peccauit, penitet', et ita implicitum est causa implicantis in illis duabus, et
 ideo utraque | conceditur. Set cum dicitur: 'bonum est habere seruilem timorem' S 15^{vb}
 90 uel 'bonum est seruiliter timere', illud uitium quod ibi implicatur | non est causa V 256^{ra}
 implicantis, scilicet quare habeat talem timorem | uel quare timeat: non enim D 42^{ra}
 timet quoniam illud uicium habet, set quia illud donum habet, et ideo neutra
 istarum conceditur: 'bonum est habere seruilem timorem', 'bonum est seruiliter
 timere'.

95 4. Set probatur quod seruilis timor non est bonus.

85 est] quod *add. VR* | quando] quod *L* | implicitum] implicatum *V* |

86 causa] *om. VL* | locutio] *om. VL* | quando] quod *VL* |

87 patris] *om. VL* | iste] *om. D* | patrem] *om. V-e L* |

88 et] te *L* | implicantis] *om. VL* |

89 ideo] ita *VL* | Set] sicut *VL* | cum] *om. VLA* | bonum est] *om. K* |

90 timere] *om. A* |

91 quare²] taliter *add. D* | timeat] -es *V* -et *L* -eret *K* |

92 quoniam] quia *DK* | illud] istud *VR* | set ... illud (istud *R om. V*) donum (bonum *VL*) habet
 (*om. K*)] *om. A* | et] *om. C* |

93-94 bonum est (*om. A*) habere (*om. V*)...timorem (et *add. VL*)...timere] *om. D* |

4. (= K 7) *CVLSRABDK* 95 Set (iterum *add. D*) ... bonus] *om. K qui suo loco habet: ITEM.*
 Notandum quod hec uera: 'esse seruilem timorem est bonum', non tamen: 'habere seruilem
 timorem est bonum', quia quando infinitiuum intelligitur suppositum cui inest timor, et notatur
 timor inesse, tunc mediante adiectiuo uel aduerbio connotante deformitatem ex ui uocis notatur
 illa deformitas in supposito; set quando non notatur inesse timor supposito infinitiuo uel
 simpliciter non notatur inesse, ut 'timor seruilis' est deformitas connotata, nulli notatur inesse ex
 ui uocis. SET CONTRA. Hec est duplex: 'iste uult male agere, ergo iste uult peccare'; sumatur
 'peccare' in actu, quia hoc uerbum 'uult' potest totum respicere, id est actum cum deformitate, et
 sic falsa, quia non uult deformitatem uel tantum actum, et sic uera. Pari ratione et iste sunt
 duplices: 'bonum est habere seruilem timorem', 'bonum est seruiliter timere', quia licet hec dictio
 'bonum' potest respicere totum, et sic falsa, uel tantum principaliter copulatum, et sic uera.
 SOLUTIO. Non oportet utramlibet istarum distinguere: 'iste uult male agere', 'iste uult peccare',
 quia hoc uerbum 'uult' ibi respicit tantum actum; uel si placet eam distinguere, tamen predictae
 intelliguntur tantum composite quia isti termini: 'habere seruilem timorem', 'seruiliter timere',
 sumuntur pro terminis discretis, unde tales iudicarentur singulares.]

Dicit enim Augustinus quod seruilis timor est donum quo nullus bene utitur; ergo non est bonum eo uti et ita, cum eius usus non sit bonus, nec ipse.

DICIMUS quod seruilis timor est bonus et eo uti est bonum, set non meritorium et ideo dicit Augustinus quod nullus utitur eo 'bene', id est 'meritorie'. Vti enim est ex amore alicui rei inherere, siue aliquid facere propter eterna; set seruilater timens nichil agit propter eterna et ideo non bene utitur seruili timore.

ITEM. Vt dictum est secundum Augustinum, «seruilis timor est bonum quo nullus bene utitur»; ergo usus seruilis timoris non est bonus; ergo est malus. Set cuius usus malus est, ipsum quoque malum. Ergo seruilis timor est malus.

SOLUTIO. Quandoque dicitur bonum meritorium, quandoque utile: usus seruilis timoris non est bonus, id est 'meritorius'; tamen est bonus id est 'utilis', quia facit abstinere a peccato. In predicta autem regula locali ponitur 'malum' pro nocuum uel inutile. Augustinus dicit quod nullus utitur seruili timore bene, id est meritorie, ut dictum est. Vti enim bene aliquo est ab eo actum elicere propter eterna. Set seruilater timens nichil agit pro [sic] eterna.

5. ITEM Gregorius in Moralibus: «Cum pena timetur nec facies dei amatur, timor ex tumore est non ex amore». Set si est ex tumore, est ex superbia et ita malus, cum sit a malo, et ita non a spiritu sancto.

96 in laeva parte: CVLSRAD in dextera: K enim] om. R| 96-97 quod seruilis] quantum uilis R| 97 donum] bonus SR bonum AB| 100 ipse] bonus, quia dicit Boetius: cuius usus bonus, ipsum quoque bonum, cuius usus malus etcetera. Ad hoc add. D| 105 bonus CVDL (partim obsc. sed desinentia liquet L): -um RAB truncatum S| 109 inherere] om. V| 110 set seruilater (similiter R)... propter eterna (om. L) eterna] mg. S|

5. (= K 8) CVLSRABDK 119 tumore sCD: timore pCVLSRABK| si] sicut VL| est² CADK: om. VLSR supra lin. B| tumore² sCD: timore pCVLSRABK timor est add. VL| et ita] om. VL| 120 non] est add. VK| sancto] Ad hoc dicimus quod add. D|

97-98: vid. 61-62; cfr. AUG. *De lib. arb.* 2, c. 19, 50: «Virtutibus nemo male utitur; ceteris autem bonis, id est mediis et minimis, non solum bene sed etiam male quisque uti potest» (CCL 29, 271, lin. 8-10) = IOHAN. SCOT. ERIUGENA, *De diuina praed.*, cap. 7, 3: (CCM 50, 46, lin. 71-73)

100: additio cod. D resp. BOET., *De diff. topicis*, l. II (PL 64, 1190 B)

118-119: GREG., *Mor.*, IV, 27, 50 (CCL 143, 194, lin. 58 s.)

EXPONE SIC: 'timor est ex tumore', id est 'cum tumore'. Simile super hunc locum Matthei: «Viri Niniuite | surgent | in iudicio cum generatione ista et condempnabunt eam ad mortem etcetera». Ibi enim dicit Glosa quod «eo magis indigni sunt uenia qui ex lege sunt infideles quo plus fidei est in eis qui legem non habent». Set cum nullus sit infidelis ex lege, sic exponimus: 'ex lege', id est 'cum lege'. L 87^{vb}
C 172^{va}

6. ITEM super hunc locum | ad Philippenses: «Conuersatus sum in iudaismo secundum iustitiam que est ex lege sine querela», dicit Glosa: «Iustitia legis est timere penam, non amare iustitiam, siue abstinere a peccato timore pene, non amore iustitie», et deinde subiungit Glosa: «Malum erat sectari talem iustitiam»; set sectari talem iustitiam | est sectari talem timorem uel conuertibile cum eo; R 12^{ra} ergo, cum unum sit malum, et reliquum.

SOLUTIO: sectari iustitiam legis est se iustificare, siue iustum se esse credere ex eo quod abstinet quis a malis operibus exterioribus, licet non ab interioribus, et ita se iustificare malum est. Similiter, 'sectari talem iustitiam' est malum, set illud non est 'habere hunc timorem' siue talem timorem demonstrato seruili nec conuertibile cum eo, et ita soluitur per interemptionem.

121 Expone sic] illa auctoritas sic exponenda D | timor] *om.* VL | tumore¹ CADK: timore VLSRB non est ex amore *add. sed del. V* non *add. L* | cum] *ex supra lin. A* | tumore² C : timore VLSRABDK superbie *add. K* | Simile] sic L sicut K | hunc CLD : illum VSRAB |
122 surgent] seruiliis timor D | iudicio] cum generatione ista *add. tamquam vocem reclamantem B* qui hucusque testis habetur. Exinde absente quaternione reliqua *om. B* |

CVLSRADK 122-123 iudicio ...ista (*om. V*)...condempnabunt (-bit D)... enim (*om. VK*) dicit (*om. R*)...quod (*ex add. D*) eo] *om. L* |
124 indigni] *om. VL* | uenia] *om. VL* | qui] quod D |
125 cum] *om. D* | nullus] uel malus *add. SA* | sic VL : ita C *om. SRA* ideo sic D | exponimus] hic *add. CA* sic *add. SRK* |

6. (= K 9) CVLSRADK 127 locum] epistule *add. D* |
128 secundum] siue L | iustitiam] *om. VL non liquet K* | lege] est *add. D* | est²] *om. VL* |
129 penam] peccata D | timore] tumore D |
130 subiungit] -ur D in *add. D* | talem] *om. R* |
131 conuertibile] -em VK | eo] *om. L* |
133 Solutio] Ergo SRK | sectari CSRAK : sectare VD secta. *breviat in fine, unde desinentia non liquet, L* | se¹] *om. SRA* | iustum ... credere] iustum esse se credere A credere se esse iustum D |
135 est¹ SRADK (*sed ante malum loc. D*) : ibi C et ita VL | Similiter] siue K |
136 illud] istud VL | hunc ... siue] *om. D* | demonstrato] timore *add. V* | seruili] timore *add. L* |
137 conuertibile] -em L -i pS |

122-123: Mt. 12, 41
123-125: Gl. ord. ad loc. (PL 114, 128)
127-128: Philipp. 3, 6
128-130: PETR, LOMB, Collect. ad loc. (PL 192, 244)
130: ibid.

7. ITEM. Seruilis timor est donum spiritus sancti quia est ad caritatem, set non est ad caritatem causaliter, quia non est causa illius, set ideo est donum spiritus sancti quia est ad caritatem occasionaliter. Eadem ratione et | peccatum mortale A 222^{ra} quia est occasio caritatis, unde: «In Babyllonem descendes et ibi curaberis» <...>

DICIMUS quod seruilis timor est donum spiritus sancti non propter predictam rationem, sed quia hominem preparat ad gratiam recipiendam, sed hoc donum non est aliquod de illis vii que enumerat Ysaïas. Preterea, timor seruilis est causa boni quia causaliter retrahit a peccato tantum timore pene, quod quidem est bonum, et assuefacit bono retrahendo a malo, et ideo est bonus et donum spiritus sancti.

8. ITEM. Super illud Matthei: «Volens Herodes Johannem occidere, timuit populum quia sicut prophetam eum habebant», dicit Glosa: «Populum timebat set amor superabat, pro quo et deum postposuerat. Timor dei corrigit, timor hominis differt set uoluntatem non aufert, unde et audiores reddit ad crimen».

QUERITUR de quo timore dicatur quod 'differt' - scilicet actum peccandi - 'set uoluntatem non aufert'. Non de naturali, hoc constat; nec de initiali uel filiali, quia ille etiam uoluntatem aufert. Si de seruili, ergo ei conuenit quod sequitur, scilicet quod 'audiores reddit homines ad crimen'; quod si est, ergo est malus,

7. CVLSRAD 138 ad (de pS exp. et corr. supra lin. sS) caritatem] a -e VL occasionaliter add. sed del. C| 138-139 set ... ad (de pS exp. et corr. supra lin. sS) caritatem] om. RA| 139 set] si V|

140 quia ... et (est VL) ... mortale] exp. per ua-cat A|

141 unde] uenies add. supra lin. sC| In Babyllonem] lac. L| descendes SRA : -is D -ens LpC (del. sC) scendes ante In Babyllonem loc. V| curaberis] liberaberis sC et etiam peccatum Ade eadem ratione fuit bonum quia fuit occasio tanti boni quo nullum est maius. Ad hoc add. D|

143 preparat] ducit R om. SA| hoc] iter. sed del. D|

144 illis] om. VL| vii] septem SA| Ysaïas] supra lin. A Exinde (Preterea ...) usque ad facit superbire (lin. 172) om. D|

CVLSRA 144 timor] om. VS|

146 assuefacit bono] assuetum facit (ad add. V) bonum VL|

8. (= K 16) CVLSRAK 148 Volens] -ans K| 149 prophetam eum] inv. K|

150 et] om. VL| postposuerat] postposuerat L proposuerat R|

151 aufert] aufert R affert A|

153-154 Non de (unde R) ... nec (uel C) de (ne add. sed del. A) ... filiali (finali RK) ... uoluntatem (om. S) aufert (om. K)] om. per hom. L|

141: Mich. 4, 10: «Et uenies usque ad Babyllonem, ibi libabis, ibique redimet te Dominus de manu inimicorum tuorum». Sensus huius loci non liquet; cfr. tamen glossam GREGORII MAGNI (*Hom. in Hiezech.* I, hom. 10, 22): «Et uenies usque ad Babyllonem, et ibi liberaberis. Saepe enim quis postquam in confusione uitiorum ceciderit, erubescens mala quae perpetravit, ad paenitentiam redit, seque a suis lapsibus bene uiuendo erigit. Quod ergo iste nisi usque ad Babyllonem uenit, et ibi liberatus est? Qui postquam, confusus mente, peruersa perpetravit, haec ipsa erubescens mala quae fecit, se contra se erigit, et bene operando ad statum rectitudinis redit»; cfr. HIERON., *In Michaeam*, 2, 4, n. 10 (CCL 76, 476, lin. 333-347)

144: Cfr. Is. 11, 2-3

148: Mt. 14, 5

149-151: Gl. ord. ad loc. (PL 114, 135)

quod falsum est. Restat ergo quod intelligatur de humano uel mundano, quod si est, ergo mundanus uel humanus differt actum peccandi, quod falsum est: immo facit peccare, eo quod homo timet pelli sue uel rebus suis. Preterea, si intelligitur de timore seruili, cum ille sit donum dei, et ita sit dei, quomodo distinguitur ibi, 160 tamquam inter diuersa, inter timorem dei et timorem hominum?

DICIMUS quod illud intelligitur de timore seruili, quia licet sit donum dei, tamen non dicitur stricte 'timor dei', eo quod | nullum usum habeat ad deum; et S 16^{ra} idem timor dicitur hominum quia eo timentur homines, et ita dicitur 'humanus'. Set nota quod hec uox 'timor humanus' dupliciter sumitur, quia potest esse una 165 appellatio quasi non contrahens significationem ex partibus, et secundum hoc timor humanus non est nisi cum timore corporis quis peccat; uel potest intelligi diuisim hec uox 'timor humanus', plene | scilicet trahens significationem ex V 256th partibus, et secundum hoc appellat omnem timorem quo timentur homines, et ita 'humanum' stricte et 'mundanum' et 'seruilem'. Quod ergo dicit auctoritas debet 170 intelligi de timore seruili, qui differt actum peccandi set uoluntatem non aufert et occasionaliter, non causaliter, reddit homines audiores ad crimen, sicut caritas occasionaliter facit superbire.

9. ITEM. Augustinus dicit quod «timor seruilis uulnerat, caritas sanat»: ergo seruilis timor uulnerat; set hoc non potest intelligi de uulnere exteriori, ergo de 175 interiori; set interius uulnus est peccatum, ergo tali uulnere uulnerat, ergo est malus.

156-157 Restat ergo quod (ut VSR) falum est] *om. per hom. K* |

158 intelligitur] intelligatur VL |

159 donum] uel *add. L* | dei] spiritus sancti *add. L* |

160 inter!] *om. VL* | 160-161 et ... illud (ille L)... de timore seruili (*om. SRA*) quia (qui L) licet (quilibet SR quolibet A)... dei] *om. per hom. V* |

162 tamen] tantum A | eo] secundum C | nullum] talem R | deum] propter deum set propter penam quam timet *add. mg. C* |

163 idem] ideo L | timor] est a deum (?) *add. V* | timentur] tenetur V | ita] ideo A |

164 Set] et SRA |

165 non] *om. VL* | secundum hoc] ita VL |

166 cum C : quando SRA *om. VL* | timore] timor L | corporis] *om. V* quo *add. VL* |

167 diuisim] *om. A* | trahens] contrahens SRA |

169 Quod] continet SRA |

170 qui] quod C *om. R* | actum] -u K | aufert] auferunt R |

171 caritas] dignitas sC |

172 superbire] et timor seruilis malus est cum (*om. V*) omnis eius usus sit malus, et ita non erit donum spiritus sancti *add. VL* |

9. (= K 2) CVLSRADK

173 dicit VLD (set ante Augustinus loc. D) : *om. CSRA* |

173-174 caritas ... uulnerat] *om. per hom. VR mg. S* |

174 hoc] *om. AD* | intelligi] dici K | exteriori] -ore K |

173: AUG., *In I Iohan.*, tr. 9, n. 4 (PL 35, 2048), hic probabiliter ex PETR. LOMB. *Sent.* III, 34, c. 6, n. 1 (vol. 2, 196, lin. 7)

SOLUTIO. Duplex est uulnus interius, scilicet culpe et pene; timor seruilis uulnerat uulnere interioris pene scilicet tormento conscientie praue, unde Augustinus super hunc locum epistule Iohannis canonice: «Timor penam habet»,
 180 «quia cor torquet conscientiam peccatorum nondum facta est iustificatio»; hoc uulnus timoris caritas sanat, set timor seruilis non uulnerat uulnere culpe.

10. ITEM. Si aliquis querat temporalia constituendo finem sub fine bene agit nec peccat; set si constituat tantum finem in temporalibus | peccat. Item: timere
 penam est quiddam quod debet habere finem | suppressum, scilicet eterna: | qui
 185 enim timet penam, debet illud referre ad eterna; set ille qui querit temporalia non referendo ad eterna, set constituendo in eis finem suppressum, peccat. Eadem ratione et ille peccat qui timet penam non propter eterna set ibi constituendo finem suppressum, uel assignetur quare non; et si peccat timendo penam, habetur quod usus seruilis timoris est malus, quare et ipse timor malus.
 190 DICIMUS quod quidam ea que agunt referunt ad eterna, quidam non. Set ad eterna possunt referre dupliciter, | scilicet in actu uel in habitu: in actu quando in
 agendo cogitant de eternis et amore eternorum quod faciunt agunt, ut cum aliquis extendendo manum pauperi cogitat de eternis; et hoc est meritorium; in habitu quando in agendo non refert actionem suam ad eterna nec cogitat de eis, L 88^{ra}

178 interioris] -i D | scilicet] set K | tormento] cauterio sVL cautior pV | 178-179 conscientie ... hunc (illum V om. per lac. L) locum (lac. L) ... canonice] mg. S ideo add. D |
 180 quia] dicit quod K est (cum ?) add. VS | cor (om. V) torquet (om. S) | contorquet RA | conscientiam] in -a K | peccatorum] -is R peccantium D et add. D dum add. K | est] om. R hec add. D |
 181 timoris] om. D | caritas] om. R | non] nam V iram (?)L | culpe] Vel potest intelligi de uulnere culpe que semper est adiuncta timori seruili ut attribuatur seruili timori quod est sui adiuncti add. K |

10. (= K 15) CVLSRDK 182 aliquis] quis VK | querat] -it R |
 183 peccat] om. D |
 184 penam sK cum cet. : -e pK | quiddam] quoddam V | suppressum] siue premium K | scilicet eterna] set R |
 185 enim] uero V non L om. R | penam] eternam add. sed del. S | illud] hoc D habere et add. VL | set] si add. VL | qui] om. VL |
 186 constituendo] -tuit SRA |
 187 ille] ipse RSA timet add. sed del. A | non ... eterna] nisi perpetuam SRA |
 188 timendo] hoc ipso quod timet K |
 189 penam] suppressum finem D tantum add. K | est] om. VL | timor] est add. SRA | malus.] Solutio add. D |
 190 eterna] penam eternam K | ad] om. K |
 191 scilicet] uel K | 191-192 in agendo] scilicet VL |
 192 quod faciunt] om. D | ut] om. K |
 193 manum] malum V |
 194 habitu quando] actu quandoque D | refert] referret L referunt D | cogitat] -et SRA -ando K | eis] eternis VL |

179: I Iohan. 4, 18

180: AUG., In I Iohan., tr. 9, n. 4 (PL 35, 2048): PETR. LOMB. Sent. III, 34, c. 6, n. 1 (vol. 2, 196, linn. 4-6)

182 ss. (n. 10): Cfr. quaestionem ipsius STEPHANI «utrum temporalia licite petantur», quae inuenitur: C, f. 181vb-182rb + 238ra-va; V, f. 261rb-vb; L, f. 93ra-va; K, f. 75va-76ra; S, f. 26ra-va; A, f. 230vb-231rb; R, f. 22rb-vb

195 ut cum quis porrigendo pauperi manum cum alio loquitur, et tamen actio qua
pauperi manum extendit est meritoria, quia, licet non referat eam in actu ad
eterna, refert tamen habitu.

10.1. SET EX HOC UIDETUR quod omnis actio perfecti sit ei meritoria, quia
omnem suam actionem habitu refert ad eterna, ergo actio | qua ex carnali A 222^{rb}
200 affectu dat filio uel nepoti possessionem uel aliquid tale quod non est spirituale
est ei meritoria, quod falsum est: immo est ei ueniale peccatum.

AD HOC DICIMUS quod sicut illud dicitur sciri in habitu quod scitur cum
promptitudine, id est quod est tale quod quam cito aliquis de eo cogitat scit illud
in actu, ita illud dicitur in habitu ad eterna referri quod est tale quod si aliquis
205 faciens illud de eo cogitaret, in actu ad eterna referret; set certe, si perfectus
cogitaret de hoc quod facit carnali affectu, non referret illud in actu ad eterna,
immo potius crederet esse peccatum, et ita illud quod facit carnali affectu nec in
actu nec in habitu refert ad eterna, quare non est ei meritorium; sunt alii, ut
dictum est, qui quod agunt nec in actu nec in habitu referunt ad eterna, ut qui
210 querunt temporalia constituendo ibi suppreum finem: set hoc potest fieri
dupliciter, quia quidam querunt temporalia propter malum finem, scilicet ad
cupiditatem, et isti absque dubio peccant; sunt alii qui querunt temporalia
propter naturam sustentandam, nec referunt hoc in actu uel in habitu ad eterna:

195 quis] aliquis VL | pauperi manum] manum ad pauperem D |

196 pauperi] om. L | extendit] -tur D | est] ei add. CD | quia] quod K | referat] -et R | actu] -
um VL | 197 tamen] in add. VRD |

10.1 (= K 15.1) CVLSRADK

198 hoc] tamen add. VL | perfecti] peccati R iusti D |

199 qua ex] om. A |

201 quod] et hoc D | est] om. D | immo] plerumque talis actio add. C | ueniale] enim est add. S |
peccatum] om. D id add. sed del. S |

202 dicimus] -endum D | sciri] scire VL |

203 id est] et SR om. A | quod est] om. K | tale] -i K | quod²] om. A tam add. sed del. K | quam
cito] quando R | de eo] om. VL | cogitat] -et SRA |

204 actu] habitu VL | aliquis] quis CK |

205 cogitaret] de hoc quod fecit add. sed del. S | actu] habitu VL | certe] om. D |

206 ad eterna] om. V |

207-208 immo ... eterna] om. per hom. K | illud] om. D (def. K) | in actu (iter. S) nec] om. per hom.
V (def. K) |

208 in] om. L (def. K) | refert] -unt V (def. K) |

208-209 quare ... quod agunt (peragunt R)... ad eterna (om. L)] om. per hom. V | in¹] om. K (def.
V) | in²] om. K (def. V) | ut] illi add. VL |

211 quidam] quedam V | querunt] -imus S om. D |

211-213 malum ... propter] om. per hom. R | scilicet] om. L (def. R) | cupiditatem] luxuriam
explemdam uel ad opprimendum eos quos oderint K (def. R) | isti] ita D (def. R) | peccant]
peccatum est D (def. R) | sunt alii] om. A | qui] actu et etiam habitu add. sed del. A (def. R) |

213 sustentandam CS : sustinendam VL + sustandam RD + sustentendam A | uel] nec K | eterna]
isti add. D |

198-201: de hoc disputatur in quaestione «utrum omnis actio iusti sit meritoria uel peccatum
ueniale», in cod. D, vol. II, 38va-39ra (n. 377 in catalogo GLORIEUX, *Les 572 questions*)

nec pec|cant nec merentur, | quia eorum actio est indifferens. Peccant igitur qui
 215 querunt temporalia constituendo ibi suppressum finem, non quia querunt ea, S 16^{rb}
 quia hoc est de genere bonorum, set quia malum attendunt finem. Et ex hoc K 77^{vb}
 habetur quod qui timet penam eternam non attendendo in actu uel in habitu
 suppressum finem non peccat, quia timere penam est de genere bonorum; set si
 posset esse quod timeret penam eternam, in hoc ipso attendendo malum finem,
 220 absque dubio sic peccaret.

11. ITEM. Sicut se habent bonum opus et malum opus, ita se habent bonus
 finis et malus finis, siue consideratio boni finis et mali finis; set peccat quis
 perpetrando malum opus uel omittendo bonum opus, item peccat quis
 attendendo malum finem sicut perpetrando malum opus. Quare non similiter
 225 peccat in ommissione boni finis sicut in ommissione boni operis ? Si forte
 concedatur quod peccet, ergo timendo penam eternam peccat, quia omittit
 bonum finem.

Vel sic: due sunt partes iustitie, scilicet declinare a malo et facere bonum; ad
 faciendum bonum duo exiguntur, scilicet opus et finis, ergo et ad uitandum
 230 malum; ergo ommissio finis est peccatum et ita timere penam tantum, et ita
 timor seruilis erit malus, cum omnis eius usus sit malus | et ita non erit donum R12^{va}
 spiritus sancti.

214 merentur] -cantur K| indifferens] differens R|

216 quia¹ hoc] que VL non add. sC| est] sunt VL| bonorum] malorum sC| quia² ad add. VL|

217 qui] quis VL| timet] -nt D| attendendo] amittendo K| uel] om. D| in] om. VL|

218 non] om. R numquam K| peccat] -nt D| si] om. K|

219 ipso] proposito VL|

malum finem] finem suppressum K|

11. CVLSRAD 221 Item] sic add. D|

222 finis²] om. VL| finis⁴] om. D| set] om. VL|

223 perpetrando¹] preparando pA|

223-224 item ... perpetrando² (proprie tyranno VL preparando pA) malum opus] om. per hom. R|

226 peccet] peccat SD| ergo] Sic D| eternam] ergo pari ratione add. D| 227 finem] Exinde usque
 ad spiritus sancti (lin. 232) om. D|

CVLSRA 229 ergo] om. VL| et] om. RA|

230 ommissio (est add. S) finis SRA : ommissio fine VL omisso fine C| tantum CVSA : est terra L
 eternam R est malum add. V| 231 erit] est VL|

221 ss. (n. 11): cfr. quaestionem ipsius STEPHANI «de omissionibus et tentationibus», quae invenitur:
 C, f. 302rb-305vb; K, f. 109vb-111vb; S, f. 64vb-67va; R, f. 60vb-61vb; A, f. 258vb-261ra; B, f. 120ra-
 124vb; D, f. 36vb-37va

SOLUTIO. Re uera, sicut in ommissione boni operis peccatur, ita et in ommissione boni finis, si sit uerum quod aliquis ommittat | bonum finem; set V256^{va}
 235 non concedimus quod ille qui timet tantum penam eternam non attendendo
 suppressum finem | peccet: uerbum enim 'ommittendi' notat quod quis teneatur D42^{va}
 illud facere uel attendere quod ommittit; set cum non sit uerum quod timorem
 pene teneatur quis referre ad suppressum finem, timendo penam non 'ommittit'
 bonum finem, licet ipsum non attendat. Aliud est enim 'ommittere', et aliud 'non
 240 attendere': similiter, non si non faciat bonum opus, ideo ommittit, set si teneatur
 illud facere et non faciat, tunc ommittit.

Similiter: si aliquis in aliquo opere teneatur attendere hunc uel illum finem, et
 omittat finem, peccat, licet faciat opus. Set nunquam, nisi in quibusdam operibus
 priuilegiatis, tenetur homo in opere suo attendere suppressum finem. Sunt enim
 245 quedam opera priuilegiata que non possunt fieri indifferenter, ut conficere et in
 illis omissio finis est peccatum mortale, quia quicumque facit tale opus tenetur
 illud referre ad suppressum finem; set non est ita de aliis operibus et ideo, licet
 in eis non attendatur suppressus finis, non tamen omittitur; | set alterius C 173^{ra}
 questionis est quod opus teneatur facere et utrum omne opus quod tenetur
 250 facere teneatur facere ex caritate.

CVLSRAD 233 sicut] etiam et add. SRA | peccatur] -t S | et] etiam V om. D |
 234 si sit] set si est VL | aliquis] quis CD | om(m)ittat] -it RA | bonum finem] boni fi. S (brev.
 trunc.) |
 236 om(m)ittendi] emittendi D |
 237 set cum CVLD : si tamen SRA |
 239 attendat] -a L -it R | enim] non add. VL | et] om. RD |
 240 non¹ CSA : nec VL et R om. D | opus] non add. D | ideo] non VL |
 241 faciat] -it D | tunc] om. D | omittit.] Set add. V Exinde usque ad non tamen omittitur (lin.
 248) om. D |
 CVLSRA 242 opere] tempore SRA | hunc ... finem] in opere aliquo VL | 243 omittat CV
 : -it LSRA | nisi] om. SRA | quibusdam] om. VL |
 244 homo] semper add. C |
 245 conficere CR : confitere VLAS | et] om. VL |
 246 est] om. SRA |
 CVLSRAD 248 set] tamen add. VL |
 250 teneatur] -etur V |

248-250: alterius questionis, haec est quae invenitur in solo cod. C, f. 225ra-rb, cui est titulum
 «utrum homo teneatur facere ex caritate quicquid tenetur facere»

12. ITEM. Super hunc locum:
L 88^o «Confige tim|ore tuo carnes meas»
dicit Augustinus: in seruiliter
timente «uiu|it uoluntas peccandi et
sequeretur opus si speraretur
impunitas».

ITEM. Super illum locum
psalmi: «Confige timore carnes
meas», dicit Glosa: in seruiliter
timente «uiu|it peccandi uoluntas et
sequeretur opus si speraretur
impunitas». Demonstratur ergo
aliquis qui seruiliter abstinet a
furto: in isto est peccandi uoluntas
non nisi furandi: ergo, huic inest
uoluntas furandi, ergo iste uult
furari.

CONTRA. Timore pene abstinet
a furto, ergo non uult furari.

Set cum dicit 'uiu|it peccandi
uoluntas' aut intelligit peccandi
interius tantum in uoluntate aut
peccandi exterius in opere; si
interius in uoluntate, quid est ergo
quod sequitur 'et sequeretur opus si
speraretur impunitas' ? Seruilis
enim timor non potest cohibere
uoluntatem interiorem, set
exteriorem, quia lex cohibet
manum et non animum. Si intelligit
de uoluntate peccandi exterius,
ergo seruiliter timens uult |
A 222^{va} peccare opere exteriori ex eo quod
in eo uiuit uoluntas sic peccandi;
set seruilis timor cohibet ne peccet
exterius, et ita ex seruili timore
non uult peccare exterius, et ita uult
peccare interius et uult non peccare
exterius, et ita duo contraria.

12. (= K 12-12.1) CVLSRADK. in laeva parte: CVLSRAD, quos resp. apparatus; in dextera: K
251 Item] Vel R|

253 tuo (om. A) ... Augustinus (Glosa K)] mg. S|

255 opus] om. D| speraretur CADsK : sequeretur VL peccaretur S separaretur pK|

264 in] om. VL|

268 speraretur] separaretur L separantur R|

272 Si] Set VLR| intelligit] -tur VL|

274 timens] -es L| uult] lac. L|

276 uiuit] uult C|

277 seruilis] om. R|

278 et ita] ergo D|

279-281 et ita ... interius (exterius DsC) ... uult (om. SRA) ... peccare (om. SRA) exterius] loc. supra,
post exterius (lin. 278) SRA|

281 contraria] in eodem. Ad hoc add. D|

252: Ps. 118, 120

254-256: En in Ps. 118, sermo 25, 7 (CCL 40, 1752, lin. 20 s.)

271-272 lex ... animum: cfr. PETR. LOMB. Sent. III, 40, 1 (vol. 2, 228); PETR. PICT. Sent. IV, c. 3 (PL
211, 1147 C)

DICIMUS quod 'peccandi uoluntas' ponitur in predicta auctoritate pro opere exteriori; set si queras quid 'uult' illa uoluntate peccandi que uiuit in eo, dico quod nugaris: immo debes querere 'quid uellet', et respondeo quod uellet peccare; set 'uellet' est subiunctiui modi et exigit condicionem, unde est sensus: 'uellet peccare in actu si timor permetteret'; non tamen 'uult' peccare in actu, set 'uellet', unde nota quod numquam seruilis timor cohibet uoluntatem peccandi interius, quia non cohibet animum set manum; set cohibet absolutam uoluntatem peccandi | in actu exteriori, set non cohibet condicionalem. Eodem modo intellige quod dicit Gregorius super principium Iob his uerbis: «Qui timore pene peccare desistit nondum a peccato cessat, quia peccaret si impune speraret», uel nisi penam timeret.

12.1. Ad hoc quidam uolunt et solent soluere dicentes quod uoluntas furandi est in isto non qua 'uult' furari, set qua 'uellet' furari; et cum dicitur 'iste uellet furari', sub condicione copulatur uoluntas quod uellet furari si sciret penam non sequi; et hoc uidetur confirmare predicta auctoritas, in qua connectitur hec condicio: 'si speraretur impunitas'. Et iam Gregorius in *Moralibus* super illum locum Iob: «et recedens a malo», dicit de seruiliter timente: «peccare uellet si inulte posset».

283 uoluntas] *om. C* | 287 debes] -eres *V* | 288 respondeo] reddet *R* | uellet] uult *VL* | 289 subiunctiui] subiunctiui *A* subiuncti *D* | 290 unde] et *D* | 291 in actu] *om. VL* | 294 nota (notandum *D om. S*) quod] *mg. A* | timor] quod *add. L* | 296 animum] -am *R* | 300 condicionalem] condicionem *pC* uoluntatem *add. D* | 301 intellige] illud *add. D* | 302 his] hiis *VD* | 303 timore] timor *L* | peccare] a peccato *VL* | desistit] resistit *S* | 305 impune] -nitatem *VL* -gne *R* | speraret] posset *sC* peccaret *A* | 306 timeret] *Exinde usque ad non uult bibere (lin. 325) om. D* |

294 (K): *Iob* 1, 1

295-296 (K): GREG. MAGN., *Mor.* I, c. 26, 37 (CCL 143, 45, lin. 17-18)

302-305: GREG. MAGN., *Mor.* I, c. 26, 37 (CCL 143, 45, lin. 16-18)

12.1. Patet nullam esse istam
 solutionem per hoc quod procedit
 ibi sic: «a iudiciis enim tuis timui»
 cum lex minaretur penam, id est 310
 timor legis seruilis pedagogus in me
 precessit, qui ad castrum duxit; set
 non crucifixit carnem quia uiuit
 peccandi uoluntas et sequeretur
 opus etcetera». Per hoc ergo quod 315
 dicit 'non crucifixit carnem quia
 uiuit peccandi uoluntas' notat illam
 uoluntatem non esse conditionalem
 set absolutam et actualem, scilicet
 uoluntatem sensualitatis que uult 320
 fornicari uel furari, set timor facit
 ne procedat in actum, sicut
 febricitans uoluntate sensualitatis
 uult bibere, set uoluntate rationis
 non uult bibere. 325

Set contra. (1) Voluntas furandi
 est in isto et inest secundum
 animam et respectu presentis: ergo
 denominat non nisi sic uolens, ergo
 hac uoluntate est uolens, ergo hac
 uoluntate uult non furari, ergo uult
 fu<rari>.

Item. (2) Tu dicis quod iste
 'uellet' furari, quia uoluntas
 copulatur sub condicione sic: 'uellet
 furari si impunitas sequeretur', et
 quod uoluntas furandi est in isto 330
 quia uellet furari si impunitas
 sequeretur, et peccat uolendo
 furari. Set similiter hec uera: 'iste
 furaretur si sequeretur impunitas'.

12.1 (= K 12.1 set contra) CVLSRAK

307 Patet ... solutionem pC cum cett.: Set si
 quod nulla sit ista solutio sC| 307-310 esse ... procedit (procedit S) ... tuis (-i A) ... cum] mg. L|
 310 lex] om. L| 311 seruilis] id est add. V| 312 castrum VSRA : castum CL | crucifixit
 VLSRA : crucifigit sC crucifit pC| quia uiuit] id est VL in deo add. SA in eo add. R| 314-317 et
 ... dicit (-xit V) crucifixit (-git C)... uoluntas] om. per hom. LR| 318 esse] est ad V| 319
 actualem] abitualem A| 320 uoluntatem] -e VL| 320-323 que ... actum (deum pC)...
 sensualitatis] om. per hom. VL| 325 bibere] Locutio add. sC|

335 Item. (3) Iste 'uellet' furari quia K 77^b
 sub condicione uellet, scilicet si se
 impunem. Pari ratione, iustus uellet
 furari si se impunem, quia sub alia
 340 condicione uellet furari, scilicet si
 sciret deo placere, uel premium
 certum sequi; set dicit [*sic*] quod
 non, quia condicio est impossibilis,
 scilicet deo placere quod fuaretur.
 Similiter non possibile est quod
 345 furtum impunitas sequatur.

Aliter potest dici, scilicet quod
 in seruilater timente est duplex
 uoluntas, scilicet una
 concupiscentie qua uult peccare in
 actu, et de hac dicit Augustinus
 quod uiuit; est et alia, rationis qua
 uult non peccare: et ita uult duo
 contraria, set diuersis uoluntatibus,
 sicut christus mori et non mori.

SOLUTIO. Dicimus quod duplex
 est uoluntas, scilicet uoluntas
 sensualitatis, que dicitur appetitus,
 et uoluntas rationis, id est
 350 consensus rationis appetitui. Et ita
 (?) hoc uerbum 'uult' est
 equiuocum, unde concedimus de
 timente seruilater: 'iste uult furari',
 id est 'appetit', non: 'uult furari'
 355 consensu rationis, quia timet
 seruilater. Vel si sumatur 'uult'
 communiter ad illas duas
 uoluntates quibus uult furari, uult
 non furari. Set melius est sumere
 360 equiuoce: /// ergo quod hec
 duplex uoluntas furandi est in isto:
 pro appetitu, vera; pro consensu
 rationis, falsa.

CVLSRAD

346 scilicet CSR : om. VLAD | quod] nec add. D |

347 seruilater] seruili R | timente] -ete S -ore R |

348 uoluntas] -atem R | scilicet] om. D |

351 uiuit] in eo add. V | est] et R | rationis] ratio enim (om. L) est add. VL |

354 christus] uoluit add. VL | mori] hucusque D testis habetur. Exinde vacante folio reliqua om. D |

352-354: cfr. quaestionem ipsius STEPHANI «de duobus uoluntatibus christi», que invenitur: C, f. 230vb-231rb; V, f. 209va-vb; L, f. 40va-b; K, f. 86vb-87ra; S, f. 100ra-101rb; A, f. 281vb-282rb; R, f. 71rb-va. Item EIUDEM *Comm. in 2 Cor. 5*: «Christus uoluntate sensualitatis uoluit non mori. Solet enim queri, quid designetur ibi per hanc uocem non mori. Si attributum vel privatio vel aliquid tale, certe sensualitas non comprehendit illud, et ita nec uoluit. Dicimus igitur, quod hic est sensus: uoluit non mori, fugit et horruit mortem, id est illa, que erant illativa mortis» (LANDGRAF, *Der Sentenzenkommentar*, XXIII)

Ad aliud (2) dicimus quod cum
 365 dicitur: 'iste uellet furari', sic
 co<pulatur> uoluntas rationis sub
 condicione: si se impunem. Set non
 ideo illa uoluntate uolendo furari
 peccat, quia non uult illa; tamen
 370 concedimus quod quia uellet furari
 peccat mortaliter (?) appetitu
 sensualitatis, ut hec dictio 'quia'
 teneatur ostensiue. Si ergo hec
 concedatur: 'quia uellet furari,
 375 uolendo furari peccat', non ideo
 concedimus quod quia furaretur si
 se impune, peccat furando, quia li
 'uolendo' non respondet huic uerbo
 'uellet', set hoc gerundium
 380 'furando' respondet in eadem
 significatione hoc subiunctiuo
 'furaretur'.

Ad aliud (3) dicimus quod licet
 hec sit uera: 'iste uellet furari'
 385 (demonstrato seruilitate timente)
 quia subintelligitur hec condicio: 'si
 sequeretur impunitas', et hec: 'iste
 uellet habere centum <marcas>'
 sub hac condicione: 'si quis ei
 390 offerret', tamen non hec: 'iste iustus
 uellet furari, quia uellet si sciret
 placere deo', quia huiusmodi
 locutiones que sumuntur pro
 'uellet' et infinitiuum intelliguntur
 395 condicionaliter cum
 deter<min>atis et familiaribus
 condicionibus.

13. ITEM. Aliquis est in fornicatione et abstinet ab adulterio et homicidio non
 solum timore pene set amore iustitie. Iste timor non est seruilis, quia oculum
 400 habet ad | gloriam. Cuiusmodi est ergo?

R 12^{vo}

13. CVLSRA

398 Item] Vel R| fornicatione] fortitudine A|

399 timor] amor A| oculum] non add. sC|

400 gloriam pCVLSRA : penam sC angelum pA| Cuiusmodi] eo modo R| ergo CVL : gratia
SRA|

DICIMUS quod non est stricte seruilis set large, ut scilicet omnis timor bonus extra caritatem seruilis dicatur.

Ex hoc potest solui quod SOLET SIC QUERI: sicut est quoddam donum spiritus sancti quo quis extra caritatem habet oculum ad penam, quare non similiter est
405 quoddam donum quod amor dicatur, quo quis extra caritatem habeat oculum tantum ad gloriam?

Et DICIMUS quod seruili timore large sumpta appellatione extra caritatem habet oculum et ad penam et ad gloriam. Set forte extra caritatem habet oculum quis quandoque tantum ad gloriam ex naturali amore.

410 14. ITEM. Iste timet penam non ex iniciali uel filiali timore, ergo ex seruili, ergo non habet caritatem.

CONTRA. Demonstretur aliquis perfectus qui libenter uellet peccare uenialiter nisi timeret ieiunium uel transitum | per purgatorium et timore huius V 256^{vb} pene abstinet. Constat quod iste timor non est initialis uel filialis nec seruilis,
415 quia iam habet caritatem. Falsa est ergo argumentatio.

Quod concedimus.

Cuiusmodi est ergo iste timor ?

DICIMUS quod est similis seruili, nec seruilis, et predicta diuisio, sicut patet, non est sufficiens.

420 15. ITEM. Probatur quod timor seruilis manet cum caritate; sustineatur quod naturalia non efficiantur gratuita, immo fides informis maneat cum caritate, ita

401 stricte] *om. A* | large] lege *S* |

402 dicatur *CVL* : -itur *SRA* |

403 potest *CVL* : prima *S* patet *R* potestatem *A* |

403-404 solui ... caritatem] *om. A* |

404 habet] -eat *V* istum *add. sed del. C* tantum *add. SRA* |

405 donum] spiritus sancti *add. sed del. C* | quod *C* : qui *VLSRA* | amor] amo *SA* | dicatur] -itur *R* |

406 gloriam *pCVLSRpA* : gratiam *sC* penam *corr. mg. SA* qui *ibid. add.*: quare non similiter est quoddam donum qui amor dicatur quo quis extra caritatem habeat oculum ad gloriam |

407 Et *CVL* : *om. SRA* | quod] ex *add. VL* |

408 et] *om. RA* | Set] si *SRA* | caritatem] *om. VL iter. S* |

409 ex *CRA* : *om. VL* extra *S* |

14. *CVLSRA* 410 penam] eternam *add. SRA* | filiali] finali *R* | ergo] non *add. S* |

411 non] *om. V* |

412 qui] quod *C* | libenter] libere *V obsc. L* |

413 nisi] si non *VL* | per (uel *L om. R*) purgatorium (-ore *R*)] *mg. S* |

414 quod] *om. A* | uel filialis] set finalis *R* | nec (uel *SR*) seruilis] *om. A* |

415 est] *om. SR* |

417 quod] non *add. VL* | similis] initialis *VL* | seruili] *om. VLR* |

15. (= *K 17*) *CVLSRAK*

420 Probatur] Videtur *K* | manet] possit manere *K* |

421 efficiantur] -untur *VL* |

421 naturalia ... gratuita: hac de re cfr. ipsius STEPHANI quaestionem, quae invenitur: *C*, f. 165rb-170vb + 216va-217rb; *K*, f. 140vb-141va; *S*, f. 49rb-49vb; *A*, f. 247rb-vb; *R*, f. 43vb-44rb; *B*, f. 101rb-vb

quod ipsa non sit uirtus: in isto perfectissimo est quandoque quidam motus credendi deum uel articulos, bonus quidem set non meritorius, quia non quandocumque cogitat de deo uel de | articulis credendo meretur. Ille motus C 173^{rb}
 425 non est fidei uirtutis set fidei informis. Similiter perfectus, nedum imperfectus, interdum abstinet a peccato saltem ueniali tantum timore purgatorii uel timore temporalis pene, ut claustralis; et constat quod non quandocumque sic timet meretur. Ille motus bonus quidem est, set non meritorius, ergo non est timoris filialis uel initialis uel humani uel mundani uel naturalis, ergo est seruilis timoris
 430 et ita seruilis timor remanet cum caritate sicut fides informis.

ITEM. Bene potest esse quod aliquis dum est in caritate tantum timore pene absteineat a peccato non referendo in actu uel in habitu illam abstinentiam siue A 222^{vb}
 resistantiam ad finem suppressum. Sit ita: | iste, existendo in caritate, | tantum L 88^{va}
 timore pene abstinet a peccato, non considerando in actu uel in habitu finem K 78^{ra}
 435 suppressum, ergo timor quo sic timet est tantum pene, ergo est seruilis, et ita cum caritate habetur timor seruilis.

DICIMUS quod hec appellatio 'timor seruilis' quandoque | stricte quandoque S 16^{vb}
 large sumitur. Prout stricte accipitur, hoc nomen 'seruilis' copulat qualitatem timori substantialem uel quasi substantialem, et secundum hoc timor seruilis non
 440 potest haberi cum caritate, quia numquam habet usum siue oculum nisi ad penam gehennalem uel temporalem quia, ut dicunt auctoritates, multi Iudeorum seruiliter obseruabant legem, scilicet tantum timore pene legis: multi enim eorum nichil sciebant de gehenna. Secundum quod large sumitur 'seruilis timor', hoc nomen 'seruilis' non copulat qualitatem, set tenetur possessiue, et secundum
 445 hoc omnis timor serui est timor seruilis, siue sit mundanus siue humanus. Est

422 ipsa] *om. VL* | uirtus] et *add. V* | 423 credendi] -ens *SRA* | articulos] fidei *add. K* | quidem] -dam *S* | non] est *add. RA* |

423-424 non quandocumque *C* : quando non *V* quandoque non *L* non quandoque *SRAC* |

424 credendo meretur (mouetur *K*) | credere demonstratur *VL* |

425 Similiter] simpliciter *VL* | nedum *CSRA* : nec *V* nec dum *L* | imperfectus] perfectus *R* |

427 non quandocumque *CS* : quandoque *VL* non quandoque *RK* non quandoque cum *A* | sic (si *VL*) timet] sustinet *K* |

428 bonus quidem] qui bonus *K* | ergo] *om. K* | timoris] timor *VL* |

429 filialis] finalis *R* | uel initialis (*om. SA*) ... humani (-us *VL*) uel mundani (-us *VL*) ... est seruilis timoris (seruilis timor est *K*) | *om. R* |

430 caritate] et *add. C* |

431 dum] de *SA* |

432 absteineat] -et *V* | a peccato] *om. SRA* | referendo *sV cum cett.* : -a *pV* | in² *VSRA* : *om. CLK* | siue] uel *R* | 433 resistantiam] + restituentiam *L* | finem] fidem *K* | Sit] si *L* |

434 considerando *sK cum cett.* : referendo *pK* |

435 sic timet] sustinet *V* |

435-436 et ... timor seruilis (*om. R*) | *om. (per hom.) S* |

438 accipitur] sumitur *R* | nomen] adiectiuum *K* | 440 haberi] -ere *K* | cum ... quia] *om. VL* | 441 uel] et *VL* | quia] quare *R* |

442 seruiliter] *om. VL* | enim] *om. RK* |

444 seruilis] timor *add. A* | non] *om. R* | set] tantum *add. V* | possessiue *sS cum cett.* : possessione *pS* passiue *K* | et] *om. R* |

445 serui *sCSRA* : seruilis *pCVLK* | seruilis] serui *K om. VL* |

enim sensus: 'timor seruilis', id est 'timor serui', siue 'possessus a seruo', et in hac significatione huius uocis 'seruilis timor', omnis timor comprehenditur sub aliquo predictorum membrorum. Set secundum quod stricte sumitur 'timor seruilis', non omnis timor comprehenditur sub aliquo predictorum, quia sicut persuasum
 450 est per fidem informem cum caritate manentem, concedimus quod est quidam timor donum spiritus sancti qui non est stricte seruilis set large, et potest proprie dici 'timor informis'; et iste habetur cum mortali et, recedente mortali, manet cum caritate: est enim penitus simile de hoc timore et de fide informi.

Et est hec differentia inter usum huius timoris et usum seruilis stricte, quod
 455 usus seruilis | timoris stricte sumpta appellatione numquam respicit nisi penam, R 13^{ra} et tantum propter penam uitandam retrahit a peccato; set usus timoris informis habet etiam interdum oculum ad premium, ut in illo qui est in mortali et considerans beneficia que contulit ei deus, timore eius et reuerentia abstinere a peccato non habendo etiam alio modo oculum ad gehennam. Et forte bene
 460 potest esse quod aliquis in caritate tantum timore pene absterneat a peccato, ita scilicet quod usum illum non referat in actu uel in habitu ad premium; set impossibile est quod habeat caritatem quin sit dispositus ad cogitandum de premio, licet hunc usum timoris nec in actu nec in habitu referat ad premium. Non ualet ergo hec argumentatio: iste abstinere a peccato tantummodo propter
 465 penam, ergo eius timor, scilicet radix, est tantum timor pene. Instantia: iste facit hoc bonum tantum propter deum, quia in isto bono opere nec actu nec habitu habet animum suum ad proximum, ergo dilectio qua facit hoc bonum est dilectio dei tantum, quod falsum est: immo, eadem est dilectio dei et proximi, licet eius

446 timor serui siue] enim seruilis id est VL | possessus] possessio SRA | a seruo] iter. L |
 448-449 membrorum ... predictorum] om. per hom. V |
 448 timor seruilis] om. K (def. V) |
 449 omnis ... predictorum] om. K (def. V) |
 450 manentem] -e A | quidam] quoddam C |
 451 qui] quod C | est] om. K |
 452 iste] ita VLK |
 453 de] om. SRA |
 454 hec] om. SRA | usum² CV : -us LSRA | seruilis] timoris add. K |
 455 sumpta appellatione] om. K |
 456 uitandam] om. K | retrahit] hominem add. K |
 457 etiam] om. K | interdum CVL : quandoque SRAK (sed post oculum loc. K) |
 458 considerans] -at K | ei] -s V |
 459 etiam] om. K | alio modo CVLK : om. SRA | oculum] quodammodo add. SRA |
 460 esse quod] om. K | aliquis] esse manens add. K | in] cum K |
 462 quin] nisi VL |
 463 in actu nec] om. L | in²] om. K |
 464 Non (uel R) ... ergo (om. VL) ... argumentatio] om. K | tantummodo] tantum K |
 465 timor²] -e SA -es R |
 466 opere] habet (supra lin. L) animum add. VL | nec¹] in add. VL | nec²] in add. VLK |
 467 habet ... suum (om. K)] om. VL | facit] fecit AR |

446: RUP. TUTT., *De operibus S. S.*, 9, 4: «Timor seruilis siue timor seruorum est, quo poena peccati timetur» (CCM 24, 2103, lin. 82-83) 447 significatione] eius add. sed del. V |
 468 dilectio ... proximi: cfr. ipsius STEPHANI quaestionem «quomodo diligendus sit proximus», quae inuenitur: C, f. 191vb-192vb; V, f. 232ra-vb; L, f. 62ra-63ra; H, f. 52v-54r; S, f. 10ra-11va; A, f. 216vb-217va; R, f. 6rb-7va; B, f. 77vb-79vb; D, f. 16va-vb (GLORIEUX, *Les 572 questions*, n. 345)

actus quandoque sit tantum ad deum, quandoque tantum ad proximum. Similiter,
 470 usus informis timoris quandoque est tantum ad penam, quandoque tantum ad
 deum siue ad premium.

Michi tamen uidetur hoc sic esse distinguendum, scilicet quod ille qui est in
 caritate potest abstinere a ueniali quod scit esse ueniale tantum propter
 purgatorium uitandum; set ab eo quod scit esse mortale non potest abstinere,
 475 manendo in caritate, tantum propter gehennam uitandam, immo oportet quod
 usum illum actu uel habitu referat ad deum, quia cum mortale separet a deo,
 usum quo abstinet ab eo debet actu uel habitu referre ad deum.

16. ITEM. Vitatio incommodi | et adeptio commodi sunt duo fines; | set illud ^{V 257^{ra}}
 quo abstinetur a peccato tantummodo propter uitationem incommodi temporalis ^{K 78^{rb}}
 480 est donum spiritus sancti, scilicet seruilis timor; ergo, et illud quo abstinetur a
 peccato tantummodo propter adeptionem commodi temporalis est donum
 spiritus sancti, scilicet amor seruilis: ergo, si aliquis abstinet a peccato |
 tantummodo propter hoc, ut fiat diues et consequatur dignitates, illud est a ^{C 173^{va}}
 spiritu sancto.

485 EADEM RATIONE, si quis deuitat tabernam tantummodo propter hoc, ne
 impediatur lucrari fodiendo uel negociando, istud est a spiritu sancto: immo, ex
 cupiditate.

Istud notauimus plenius super illud uerbum prime ad Corinthios: «Siue
 manducatis siue bibitis uel aliud quid facitis, omnia in gloriam dei facite». Ibi
 490 enim disputauimus de fine actionum.

470 est] *om. VL* | penam] tantum *add. V* | quandoque²] est *add. A* |

471 siue] quandoque *A* tantum *add. S* |

472 Michi] *om. K* | sic] potius *add. K* | est in] cum *VL* |

473 a] *exp. S* | ueniali] *om. S* | quod] qui *R* | esse] omne *R* |

476 separet]-at *R* | a deo] *om. A* |

477 ab eo] abstinet *R* | debet ... referre] *om. R* |

16. (= *K* 18) *CVSRAK*

478 tantummodo] tantum *K* | 478-479 et adeptio ... quo

(quod *R*)... incommodi (commodi *V om. L*)] *mg. (per hom.) A* |

480 est] *om. SRA* | et illud] istud *R* |

481 tantummodo *VL* *SRA* : tantum *CK* |

481-482 est ... sancti] *om. K* | scilicet] *om. S* | amor] timor *VL* | a peccato] *om. VL* |

483 tantummodo] tantum *K* | propter hoc] *om. VL* | illud] istud *CL* |

484 spiritu sancto] *Exinde aliter procedit K*

CVLSRA

485 tabernam] -a *S* |

486 fodiendo] fodendo *R* | negociando] -endo *SR* | istud *CLA* : illud *VSR* |

488 Istud] illud *VS* | illud] -m *L* istud *R* | ad Corinthios] *iter. L* |

489 uel] siue *V* | aliud quid] aliquid aliud *V* |

488-489: *I Cor. 10, 31*. Hic ad quaestionem quadagesimam secundam ipsius STEPHANI (De fine
 actionum) refertur, quae invenitur: *C*, f. 242rb-vb; *V*, f. 168vb-169ra; *L*, f. 4ra-b; *K*, f. 89rb-va; *S*, f.
 99va-100ra + 109vb-110va; *A*, f. 281va-b + 287vb-288ra

ANHANG ZU QUAESTIO 96

Die Fassung der Hs. K

Titel: De timore (am Rand)

§ 0 (Einleitung) = § 0 der Ausgabe. Varianten im Apparat.

5 *§ 1 = Kein Parallel in der Ausgabe. Text vom f. 76rb-va:*

1. Augustinus dicit quod seruilis timor est donum spiritus sancti; dicit enim quod est bonum quo non potest quis bene uti.

CONTRA. Seruili timore abstinere quis seruiliter a peccato, ergo abstinere a peccato est usus seruilis timoris; set bonum est abstinere a peccato; ergo qui
10 abstinere a peccato bene¹ abstinere et ita qui seruili timore abstinere a peccato bene utitur seruili timore.

Si dicatur quod timere penam in actu ad uitandum peccatum bonum est, ergo quicumque sic timet penam, bene timet penam quia 'utiliter', quia abstinendo a peccato uitat omnia; sic ergo timendo, bene utitur seruili timore.

15 SOLUTIO. Bene concedimus quod seruili timore potest quis bene uti uel 'utiliter' set non bene id est 'meritorie'.

SET CONTRA sit quod iste cogitet de seruili timore ita quod aduertat quod seruiliter timere non est bonum et per detestationem huius seruilitatis² magis accendatur in amorem dei. Nonne iste modus sic meditantis est meritorius? Ergo
20 aliquis seruili timore potest uti meritorie.

IDEO DICIMUS quod hoc duplex seruili timore potest uti quis meritorie, quia ablatus² potest notare materiam uel occasionem: sub hoc sensu potest habere aliquem usum meritorium de seruili timore uel occasione seruilis timoris sicut ostensum est in probatione, et sic etiam potest dici quod predestinatus bene
25 utitur peccato mortali recogitando illud et eius occasione penitendo acerbere. Vel ablatus (?)³ potest notare [76va] causam usus: sub hoc sensu seruili timore potest quis uti meritorie, id est: 'ex seruili timore potest quis elicere usum meritorium', et sic falsa.

§ 2 = § 9 in der Ausgabe (Zeilen 173-181). Varianten im Apparat.

30 *§ 3 = § 1 in der Ausgabe (Zeilen 41-53). Varianten im Apparat.*

§ 4 = § 2 in der Ausgabe (Zeilen 54-73). Varianten im Apparat.

¹ bene sK: bonum pK

² ablatus: sic plene ms.

³ ablatus: abla(us) ms.

§ 5 = § 3 in der Ausgabe (Zeilen 74-94). Varianten im Apparat.

§ 6 = Kein Parallel in der Ausgabe. Das Paragraph unterbricht den Parallelismus der Paragraphen 3, 4, 5, (6), 7, 8, 9 von K mit den Paragraphen 1, 2, 3, - 4, 5, 6 der Ausgabe. Der folgende Text wurde deshalb auch im Apparat am § 4 der Ausgabe veröffentlicht. Text vom f. 76vb:

6. ITEM. Notandum quod hec uera: 'esse seruilem timorem est bonum', non tamen: 'habere seruilem timorem est bonum', quia quando infinitium intelligitur suppositum cui inest timor, et notatur timor inesse, tunc mediante
40 adiectiuo uel aduerbio connotante deformitatem ex ui uocis notatur illa deformitas in supposito; set quando non notatur inesse timor supposito infinitiui uel simpliciter non notatur inesse, ut 'timor seruilis' est deformitas connotata, nulli notatur inesse ex ui uocis.

SET CONTRA. Hec est duplex: 'iste uult male agere, ergo iste uult peccare';
45 sumatur 'peccare' in actu, quia hoc uerbum 'uult' potest totum respicere, id est actum cum deformitate, et sic falsa, quia non uult deformitatem uel tantum actum, et sic uera. Pari ratione et iste sunt duplices: 'bonum est habere seruilem timorem', 'bonum est seruiliter timere', quia licet hec dictio 'bonum' potest respicere totum, et sic falsa, uel tantum principaliter copulatum, et sic uera.

50 SOLUTIO. Non oportet utramlibet istarum distinguere: 'iste uult male agere', 'iste uult peccare,' quia hoc uerbum 'uult' ibi respicit tantum actum; uel si placet eam distinguere, tamen predictae intelliguntur tantum composite quia isti termini: 'habere seruilem timorem', 'seruiliter timere', sumuntur pro terminis discretis, unde tales iudicarentur singulares.

55 § 7 = § 4 der Ausgabe (Zeilen 95-117). Text auf 2 Spalten präsentiert.

§ 8 = § 5 der Ausgabe (Zeilen 118-126). Varianten im Apparat.

§ 9 = § 6 der Ausgabe (Zeilen 127-137). Varianten im Apparat.

§§ 10 und 11 = Kein Parallel in der Ausgabe. Text von f. 77ra:

10. ITEM. Iste tenetur non seruiliter timere. Probatio: ///⁴ non esse malus; set
60 si seruiliter timet est malus; ergo tenetur non seruiliter timere. [Solutio.] Vel sic: ex eo quod seruiliter timet est malus, set tenetur uitare omne illud ex quo fit malum, ergo tenetur non seruiliter timere.

SOLUTIO. Hec duplex: 'iste tenetur non esse malus' quia 'tenetur' potest notare, ut dictum est, quod sine sequenti non sit salus, et sic uera est (et hec
65 similiter, ut dictum est: 'tenetur non timere seruiliter'); uel potest notare omissionem, id est: 'nisi non seruiliter timeat, omittit', et sic falsa etiam prima.

⁴ ///: macula in cod.

11. ITEM hec falsa: 'ex eo quod seruiliter timet, est malus': timor enim seruilis non est causa malitie uel eius motus.

70 SET CONTRA hec est uera: 'iste tenetur non peccare', et hec: 'iste tenetur non male agere', quia ex eo quod quis peccat uel male agit, est malus. Set sicut hic 'peccare', 'male agere' est tum actio tum deformitas, ita hic 'timere seruiliter'; ergo, sicut ratione deformitatis tenetur quis remouere hoc a se ('peccare' uel 'male agere'), ita tenetur remouere hoc: 'esse hominem est malum' uel 'timere seruiliter'.

75 SOLUTIO. Non est simile, quia hic 'peccare' uel 'male agere' est deformitas circa actionem; ibi uero circa subiectum actionis.

§ 12 = § 12 der Ausgabe (Zeilen 251-397). Text auf 2 Spalten.

§ 13 = Kein Parallel in der Ausgabe (Vgl. aber § 14). Text von f. 77rb:

13. ITEM. Sit hic aliquis qui diu et continue ante hoc fuit in caritate et modo
80 non: ergo amittitur caritas. Modo temptetur de fornicatione et abstinere tantum timore pene, et penitus eo modo quo seruiliter timens. Inde sic: aut iste est in caritate, aut non.

Si est, CONTRA: tantum timore pene abstinere a peccato, ergo seruiliter timet, ergo habet seruilem timorem, ergo non est in caritate.

85 Si non est, CONTRA: continue ante hoc fuit in caritate et modo non, ergo amittitur caritas, ergo fit malus. Set tantum motu seruilis timoris mouetur, ergo motus seruilis timoris fit malus, ergo motus seruilis timoris est malus, ergo et seruilis timor.

SOLUTIO duobus modis potest fieri.

90 Primo, scilicet ut iste qui continue fuit in caritate, nunc primo temptatus abstinere tantum timore pene, et penitus eodem modo quo seruiliter timens. Et secundum hoc amittit caritatem, id est nunc primo non habet, et fit malus, set non motu seruilis timoris, set quodam motu moroso cui consentit ratio, quia in illa moratur et delectatur, et si se<queretur> impunitas haberet consensum
95 rationis in ipso opere, et pro tali consensu sub condicione connotat hoc uerbum 'uellet' cum dicitur: 'iste uellet furari'.

Vel potest nunc primo temptari extrinsecus et nullo modo moueri, et abstinere tantum timore pene. Set ille timor actualis non erit motus seruilis timoris, nisi iste terminus 'seruilis timor' large sumatur.

100 Vel potest temptari intrinsecus, id est appareret modico appetitu<s> quem statim ratio reprimat, et abstinere habitu (!) respectu tantum ad penam; et iste timor non est motus seruilis timoris nisi largius dicatur 'timor seruilis'.

§ 14 = Kein Parallel in der Ausgabe. Text von f. 77rb-va:

14. ITEM. Probatur quod seruiliter timens, eo ipso quod seruiliter |77va|
105 timet, mortaliter peccat: sic iste seruiliter timens magis abstinere a peccato timore pene quam amore dei premii; ergo plus timet penam quam dei offensam; set si

duorum alterum magis fugiendum reliquo, contrarium eius magis eligendum
contrario illius; ergo iste magis amat uitationem pene quam premium; ergo, eo
ipso quod timet seruiliter, proponet (!) uitationem pene premio; ergo preponit
110 temporale eterno; ergo mortaliter peccat eo ipso quod seruiliter timet; ergo
timor seruilis est malus, cuius (?) motus sit peccatum.

SOLUTIO. Hoc uerbum 'preponit' dupliciter sumitur, quia (a) quandoque
dicitur quis preponere aliquid alii quia magis propter illud quam propter aliud
facit, et secundum hoc non ualet: 'iste, ex eo quod abstinet a peccato tantum
115 timore pene, preponit uitationem pene premio, ergo ex eo quod abstinet etc.,
peccat mortaliter'. Instantia: iste honorat parentes magis propter⁵ carnalem
affectum quam propter uitam eternam, et ita in hoc sensu 'preponit' talem
affectum uite eterne; ergo, ex eo quod honorat parentes peccat mortaliter.

(b) Quandoque 'preponere' dicitur qui[s] unum sub alio ponit, et secundum
120 hoc tenet argumentatio.

§ 15 = § 10 der Ausgabe (Zeilen 182-197) Varianten im Apparat.

§ 16 = § 8 der Ausgabe (Zeilen 148-172). Varianten im Apparat.

§ 17 = § 15 der Ausgabe (Zeilen 420-477). Varianten im Apparat.

*§ 18 = Die Fragestellung ist identisch mit der, die sich am § 16 der Ausgabe
125 befindet (Zeilen 478-484). Die Einwendung (Set contra) und die Lösung sind viel
weiter entwickelt. Hier wird die ganze Frage wiederholt. Text von f. 77ra-rb:*

18. ITEM. Vitatio incommodi et adeptio commodi sunt duo fines. |78 rb| Set
illud quo abstinetur a peccato tantum propter uitationem incommodi temporalis
est donum spiritus sancti, scilicet seruilis timor; ergo et illud quo abstinetur a
130 peccato tantum propter adeptionem commodi temporalis <est donum spiritus
sancti,> scilicet amor seruilis. Ergo, si aliquis abstinet a peccato tantum propter
hoc, ut fiat diues et consequatur dignitates, illud est a spiritu sancto.

CONTRA. Illud est ex⁶ cupiditate, non ergo a spiritu sancto.

SOLUTIO. Seruilis timor qui est donum spiritus sancti non est illud quo aliquis
135 abstinet a peccato tantum propter uitationem incommodi temporalis,⁷ nisi
'abstinet' sumatur in actu et hec dictio 'tantum' respiciat tantum presens. Set re
uera aliquis abstinet tantum actualiter a peccato propter uitationem incommodi
temporalis, id est habens modo actualiter oculum ad incommo- dum temporale
quod deuitat, non ad penam eternam, et hoc ex seruili timore; et ex eodem
140 seruili timore iam abstinerebit propter uitationem gehenne. Vnde si sumatur
'abstinet' in habitu, falsum est.

⁵ propter sK: quam pK

⁶ ex sK: a pK

⁷ temporalis: id est habens modo actualiter add. sed del per ua-cat K

§§ 18.1-22 = von § 18.1 bis zum Ende der Frage an, befindet sich der Text nur in Hs. K (ff. 78rb-va):

18.1. Ex hoc patet quod nulla est questio “quare non sit aliquod donum
 145 spiritus sancti quo absterneat a peccato tantum propter commodum temporale”,
 quia si sumatur ‘absterneat’ in actu et fiat conclusio tantum respectu presentis, sicut
 dictum est de seruilis timore, tam ad commodum eternum quam ad commodum
 temporale, et tale est donum, scilicet caritas; bene enim aliquis ex caritate
 absterneat a peccato propter commodum temporale, constituendo finem sub fine, et
 150 quandoque propter commodum eternum, et hoc principaliter. Si uero sumatur
 ‘absterneat’ in habitu, tunc illud donum non respondet serui ti<mori> quia
 seruilis timor se habet ad duo, scilicet ad temporale incommodum et eternum;
 illud uero se habet ad unum commodum tantum.

19. ITEM queritur utrum quis peccat mortaliter, eo ipso quod absterneat a
 155 peccato tantum timore pene.

Si detur, CONTRA: absterneat a peccato tantum timore pene est usus tantum⁸
 serui<lis> ti<moris>. Ergo usus serui<lis> ti<moris> est malus, ergo radix
 mala.

Si dicat quod non, CONTRA: dare elemosynam est bonum in genere, et potest
 160 deformari prauo fine, ut si quis dat propter inanem gloriam. Pari ratione et hoc:
 absterneat a peccato timore pene potest deformari. Et hoc probatur: sit hic aliquis
 auarus qui libenter gulose comederet nisi timeret suo marsupio, set absterneat quia
 timet diminutionem pecunie: iste absterneat a gula ut parcat marsupio suo, ergo
 iste deformat abstinentiam suam auaritia sua, ergo ex eo quod sic absterneat,
 165 peccat, ergo bene potest dici quod iste⁹, ex eo quod absterneat a peccato timore
 diminutionis pecunie, peccat; set iste usus non est seruilis timoris set mundani, et
 hoc potest patere per hoc quod quanto talis auarus plus timet diminutionem
 pecunie, tanto peius est. Set quanto seruiliter timens plus timet penam, tanto
 melius est.

170 20. ITEM. Initialis timor efficitur filialis. Quare similiter non potest fieri
 seruilis initialis ?

AD HOC forte dicit quod ideo, quia tam initialis quam filialis est cum caritate,
 set seruilis numquam cum caritate.

SET CONTRA. Seruilis et inicialis aut sunt eiusdem speciei aut diuersarum. Si
 175 eiusdem, ergo seruilis potest esse inicialis uel econtrario. Si diuersarum,
 <unum>¹⁰ differt alio substantiali<ter>; quo<d> si assignatur pro substantiali,
 seruilis timor quod (!) habet oculus tantum ad penam, inicialis quod (!) habet
 oculus tam ad penam [78 va] quam ad premium, pari ratione initialis et filialis

⁸ tantum *supra lin. K*

⁹ quod iste *supra lin. K*

¹⁰ unum *om. K*

substantialiter differunt, quia filialis habet oculum ad premium. Si dicat quod a et
 180 b sunt differentie substantiales illorum timorum, sic non uideor certificari.

21. ITEM. Notandum quod non ualet: 'iste abstinet a peccato tantum timore pene, ergo timet seruilater'; deberet enim addi: 'et est ad hoc dispositus'. Et notandum quod 'abstinet' dat intelligi uoluntatem faciendi in abstinente de pena pro eo infligenda, et eam horrendo.

185 22. ITEM. Cum seruilis timor tollat opus exterius propter penam, quare similiter non aufert uoluntatem malam, cui similiter discernit seruilater timens deberi penam? <...>

97 - De timore initiali et filiali

Vt dictum est, est timor initialis et est timor filialis, de quibus ad presens.

Timor initialis est quo quis uitat malum | partim timore pene partim amore S 17^{ra}
iustitie. Set nota quod large dicitur 'filialis' omnis timor iustificans, ut hoc nomen
5 'filialis' possessiue teneatur: et secundum hoc initialis continetur sub filiali, quia
est 'timor filii'.

1. SET QUERITUR: | cum dicitur 'iste timor est initialis', quid copulet hoc A 223^{ra}
adiectiuum initialis.

VIDETUR QUOD initium, | quia 'initialis' sumitur ab "initio". Quod si est, L 88^{vb}
10 ergo timor dicitur 'initialis' quia est uel fuit initium caritatis; et secundum hoc
omnis filialis est initialis, quia est uel fuit initium caritatis. Vel dicitur 'timor
initialis' quia ab eo incipit caritas, uel ipse a caritate; set secundum hoc non est
initialis nisi in uno solo instanti.

DICIMUS quod nec propter hoc nec propter illud dicitur 'initialis', set quia
15 adiectiuum notat qualis sit timor ab effectu, scilicet quia talem habens timorem
timet sicut solent timere incipientes habere caritatem, id est abstinet a peccato
partim timore pene, partim amore iustitie. Et preterea connotat hoc nomen
'initialis' quod talis timor - non dico iste initialis qui habitus est per decennium -
sit initium caritatis: initium scilicet 'in quo', non 'a quo', incipit caritas, id est
20 initium | intra sumptum, non extra sumptum; nec oportet quod omnis timor in R 13^{rb}
quo incipit caritas sit initialis: immo, si cadat homo a filiali stricte et resurgat,
oportet quod resurgat in filiali.

C (f. 173va) V (f. 257ra) L (f. 88va) S (f. 16vb) R (f. 13ra) A (f. 222vb)

1 De ... filiali CSA : de timore initiali V om. LR

2 Vt pR cum cett.: Vtrum sR | dictum est | canc. s(?)R | est² CVL: om. SRA | et | om. SR | est³
om. A | filialis sV cum cett.: initialis pV |

3 est CVL: om. SRA | timore | timor S | 3-4 amore (timore R) iustitie | inv. L |

4 dicitur | om. SRA timor add. VL | iustificans | iustificationis R |

7 quid | quod R |

9 quia | quod A | initialis | est add. sed del. A |

10 initium SRA: principium CVL |

11 quia ... caritatis CVL: om. SRA |

12 eo | dicitur add. sed del. S | ipse | est add. V | set | et V |

13 instanti | Item add. L |

14 nec propter² | om. L | dicitur | est VL |

15 habens | om. V |

16 timet CVL: -eat SRA | id est | et RA | a | ab A |

18 quod | quia A | iste | ille V |

19 initium | om. VL | incipit | -cepit L | id est | et SRA |

20 in | om. VL |

21 cadat SRA: -t CVL | filiali CVL: initiali S naturali RA | resurgat | -it V |

21-22: cfr. ipsius STEPHANI quaestionem «utrum homo possit resurgere in tanta caritate a quanta
ceciderit» quae invenitur: C (f. 328va-329rb), V (f. 212va-b + 232vb-233vb), L (f. 42vb-43ra +
63ra-64rb), H (f. 54r-55v), K (f. 106rb-vb), S (f. 3ra-4vb), R (f. 1ra-2rb), A (f. 212ra-213rb), B (f.
70ra-72ra), D (f. 13va-14ra)

Et bonum est timere initialiter, quia ibi nichil significatur uel implicatur nisi bonum. Set non ualet talis argumentatio: melius est non timere initialiter quam timere initialiter, ergo melius est carere initiali timore quam habere. INSTANTIA: melius est non habere fidem quam habere, ergo melius est carere fide quam habere. Non ualet. Set si primum, scilicet 'non habere fidem' uel 'non timere initialiter', esset uniuersaliter uerum, id est ratione omnium hominum, necessaria esset argumentatio.

30 2. ITEM. (1) Timor initialis habet unum oculum ad penam et alterum ad gloriam, quia qui timet initialiter uitat malum partim timore pene, partim amore iustitiae: et ita timor initialis est ex duobus, scilicet ex timore pene et ex amore iustitiae. Set, ut dicit Augustinus, crescente amore iustitiae decrescit timor pene, et quantum crescit amor iustitiae, tantum decrescit timor pene; ergo quantum crescit

35 amor iustitiae in isto, tantum decrescit timor pene in eodem; ergo timor initialis, qui est ex illis duobus, nec crescit nec decrescit, sicut si aliqua albedo uniformis habeat duas medietates quarum una incipiat crescere et altera decrescere, et quantum una crescat altera decrescat siue remittatur, totalis albedo nec crescit nec decrescit, id est nec intenditur nec remittitur.

40 (2) Set probatur quod crescente amore iustitiae crescit timor pene, quia initialis timor est timor pene, et crescente amore iustitiae crescit timor initialis in tantum quantum ipse amor iustitiae, quia uirtutes et dona equaliter intenduntur; ergo, crescente amore iustitiae crescit timor pene, quia ipse est timor initialis.

(3) Item. Sumatur 'timere' in habitu. Initialis timor huius (aliquo

45 demonstrato) est tantus, siue tantum intensus, demonstrata eius intensione. Iste timet aliquantum penam: ergo uel tantum timet penam quantus est eius timor,

23 Et] *om. R* |
 24 est] iste *add. supra lin. C* |
 25 est] *om. RA* | Instantia *CVL* :Item *SRA* |
 26 habere²] fidem *add. C* | est²] *om. R* |
 27 Non ualet *CVL*: *om. SRA* | fidem] quam *add. S* quam habere *add. sed del. A* |
 28 uniuersaliter] naturaliter *RA* |
 30 et *CSA*: *om. VLR* |
 32 est] *om. VL* | ex³] *om. VL* |
 33-34 et ... pene *SRA*: *om. per hom. CVL* |
 36 qui est (*om. V*)] *om. L* | illis (istis *VL*) duobus] duobus hiis *R* | nec¹] non *L* | sicut] *om. R* |
 37 duas] *for add. sed del. S* | quarum] cum *add. R* | 37-38 incipiat (-it *V*) ... altera (alia *VL*) ... una] *om. per hom. S* |
 38 crescat] -it *V* et *add. R* | totalis *CVL*: talis *SRA* | nec] non *L* |
 39 nec¹ sC cum *cett.*: et *pC* |
 40 timor *sV* cum *cett.*: tumor *pV* |
 41 timor³] amor *L* |
 42 tantum] in *add. VL* |
 44 huius] *om. A* |
 45 intensus] siue *add. S* | intensione] intentione *R* | iste] item *L* |
 46 aliquantum *CVL*: -quantulum *SA* -quantulam *R* |

uel magis uel minus. Set non magis uel minus quia, ex quo idem | copulatur per V 257^{ab}
 hoc uerbum 'timet' quod supponitur per hunc nominatiuum 'timor', oportet quod
 tantum timeat penam quantus est ille timor, siue quantum est intensus. Aliter
 50 enim uideretur quod idem timor esset aliquantum intensus et minus. Ergo
 quantus est timor, tantum timet penam; ergo quanto magis crescit timor initialis,
 tanto magis timet in habitu penam. Set quantum timet in habitu penam, tantum
 potest timere penam in actu, et ita quanto magis crescit timor, tanto plus timet | C 173^{ab}
 penam et in habitu et in actu. Quid est ergo quod dicitur quod crescente amore
 55 iustitie decrescit timor pene ?

Forte dicet quod referendum est ad actum timoris.

Contra: sicut crescente caritate homo diligit magis Deum quam prius et magis
 proximum quam prius, ita crescente timore dicitur homo magis operari | amore S 17^{ab}
 iustitie et magis timore pene. Nam, sicut amor proximi refertur ad amorem dei,
 60 sic timor pene ad amorem iustitie tamquam ad finem principalem.

SOLUTIO. Timor tripliciter in malo, quia dicitur 'timor mundanus', macula
 que est in anima ex eo quod quis timore rerum suarum facit malum uel omittit
 bonum. Dicitur 'timor' quedam pena anime talem concomitans maculam. Et est
 passio in predicamento qualitatis, et licet concomitetur malum, ipsa tamen a deo.
 65 Dicitur etiam 'timor' actio siue motus ex quo prouenit predicta | macula in A 223^{ab}
 anima: non enim motus ille ad res suas uel ad dampnum temporalem prouenit ex
 macula, set econtrario, quia non quia est malus facit malum, set econtrario.
 Econtrario in bono: non enim quia facit quis bonum est bonus, set econtrario.

47 uel minus² CVL: om. SRA | quia] om. VL |

48 timet] om. V | quod supponitur] quia supponit R | per] om. L | hunc (om. L) nominatiuum
 CVL: hec nomina tantum SRA |

49 est¹] om. S | siue] uel VL |

50 enim] om. VL | uideretur] uidetur VL | aliquantum] -quantulum R om. VL | intensus] magis
 add. VL |

51 est] om. VL |

52 timet²] timor V puniet hic R |

53 timor] in actu add. VL | plus C: magis VL magis plus SRA |

54 et¹] om. VL | in habitu et in actu] in actu et in habitu VLR |

56 dicet] -tur VL | ad] om. R |

57 Contra] circa SA |

58 magis¹] om. VL | dicitur VLSA: -etur R diuino C |

59 amore] timore C | timore] -ere R | amor CL: -em V timor SRA |

60 timor] amor VL |

61-80 Solutio ... animae: haec habet citra C, f. 173vb, linn. 14-37; cett. sequuntur | tripliciter] dicitur
 add. VL | timor²] ier. V |

62 est¹] om. V | timore] timor A |

63 timor] om. V | anime] ad se VL | concomitans CSR: comitans LA + committans V |

64 concomitetur] -atur V | tamen] est add. C |

65 etiam] enim L | timor] om. VL | prouenit] peruenit R |

66 ex CVL: et SA in R |

67 quia² (om. V) est CVL: secundum quod SRA |

68 Econtrario (om. S) in bono (bonum R) ... econtrario] om. per hom. V |

61-70: cfr. RUP. TURR. *De oper. S.S.*, l. 9, nn. 4-5 (CCM 24, 2103-2105) | 61-67: cfr. STEPHAN. in *Rm.* 8,
 15 (ed. nostra lin. 97-105)

Similiter in bono dicitur timor donum spiritus sancti, et timor passio anime que
70 est passio in predicamento qualitatis, et timor motus surgens ex predicto dono.

AD PRIMUM itaque dicimus quod timor initialis nec est nec provenit ex timore
pene et amore iustitie, nec aliquis timore initiali uel alio timore amat iustitiam,
set | tantum caritate, set amore initiali timet penam et timet deum. | Tamen, qui R 13^{va}
timet initialiter penam facit hoc amore iustitie, sicut qui dat helymosinam facit L 89^{ra}
75 hoc amore iustitie, quia caritas omnium uirtutum motus informat. Set motus
timendi penam uel dandi helymosinam non surgit ex caritate tamquam ex radice.
Et concedimus quod omnes uirtutes et dona equaliter intenduntur. Vnde quod
dictum est ab Augustino, quod crescente amore iustitie decrescit timor pene,
referendum est non ad ipsum donum set ad eius effectum, et maxime ad
80 passionem qualitatem anime.

(2) Quod uero dicitur, quod quantum crescit amor iustitie tantum decrescit
timor pene, non est intelligendum in proportionem uel certa quantitate, set in
genere. Nam timor pene, scilicet actus, potest decrescere in infinitum; set amor
iustitie, ita quod sit motus timoris initialis, scilicet timere deum, non potest
85 crescere in infinitum, immo potest tantum crescere quod necessario erit filialis et
non initialis.

(3) Vnde hec est falsa: 'quantum est intensus timor initialis in isto, tantum
timet iste penam': etiam secundum quod 'timet' sumitur in habitu, est falsa; quod
ut melius intelligatur, notandum quod ista aduerbia 'tantum', 'quantum', 'magis',
90 'minus' quandoque sonant in proportionem, quandoque in effectum, quod patet
in dilectione: licet enim unica sit dilectio uirtus, qua iste diligit deum et
proximum, tamen magis diligit deum quam proximum, et secundum quod

70 et] *om.* V|

71 itaque] *om.* VL| nec¹ (non VL) est CVL: *om.* SRA|

72 aliquis] iustitie *add.* V| timore¹] amore L|

73 amore pC *cum cett.*: timore sC| deum] non qui timet penam et deum *add.* R| Tamen] Nam
VL|

74 penam] *om.* VL|

76 uel ... helymosinam] *del.* sC|

77 Et] *om.* L| intenduntur] -itur R|

79 donum CVL: bonum SRA| et] set VL|

80 passionem CVL: *om.* SRA| qualitatem] -tis VL| anime] *lac.* VL|

81-86 Quod ... initialis: *haec habet supra C, f. 173vb, inde a lin. 8 (apud quam littera 'B' in mg. signata est) usque ad lin. 14; cett. sequuntur*|

82 proportionem] -tionale V| quantitate] qualitate L| set] quod sit motus *add. sed del.* L|

83 scilicet CRA: sic uel V uel LS| potest sC *cum cett.*: persone pC| decrescere CSRA: crescere
VL|

84 timoris CVL: quasi SRA|

85 crescere] *om.* R| erit CVL: est SA sit R|

87-123 Vnde ... secundarius: *haec habet infra C, f. 173vb, inde a lin. 37, apud quam littera 'A' in mg. signata est; cett. sequuntur*| 87 est¹] *om.* S| est²] *om.* R|

88 etiam] et A|

89 notandum] nota VL|

91 dilectionem] delectatione S| iste] ipse VL| deum] *om.* L|

92 tamen (non R) ... proximum] *om. per hom.* VL| et CVLR: etiam SA|

uerbum 'diligendi' sumitur in habitu, sicut ex eadem caritate magis diligit fratrem suum quam extraneum, et in actu et in habitu. Et istud 'magis' non notat ibi
 95 proportionem, set effectum, quia ex eadem caritate maiorem habet affectum erga fratrem quam erga extraneum. Vnde propter effectum dicitur quandoque quod caritas remittitur, cum tamen in essentia non possit remitti. Et dicitur in effectum remitti uel quia motus eius sunt solito rariores, uel quia minus feruentes. Patet ergo quod, licet idem copuletur per hoc uerbum 'timet' sumptum in habitu
 100 quod supponitur per hunc terminum 'initialis timor', hec tamen est falsa: 'quantum est intensus iste timor initialis in isto, tantum timet iste penam' immo longe minus, si tamen bene fit collatio inter causam et effectum. Aduerbium enim sumptum cum hoc uerbo 'timet' transituie posito non potest notare nisi effectum, etiam secundum quod illud uerbum in habitu sumitur.

105 2.1 SET OBICITUR: sicut se habet malum siue peccatum ad bonum, ita se habet pena ad premium; set quantumcumque iste diligit siue approbat bonum, tantum detestatur et odit malum; ergo pari ratione quantumcumque amat premium, tantum timet penam.

Quod falsum est. Argumentatio tamen est necessaria, set hec falsa:
 110 'quantumcumque | approbat bonum tantum detestatur malum', | immo longe V 257^{va}
 minus, et maxime secundum eos qui dicunt quod minima uirtus est magis intensa S 17^{va}
 quam maximum uitium.

3. ITEM. Dum quis habet initialem timorem supra medium punctum lineae intensionis intensus, principaliter amat iustitiam et secundario timet penam; |
 115 ergo a contrario, dum timor est citra medium punctum, principaliter timet C 174^{ra}
 penam et secundario amat iustitiam.

CONTRA. Quicumque timet initialiter ponit finem sub fine, scilicet timorem pene sub amore iustitie; ergo magis attendit suppressum finem quam infimum.

94 et] *om. V* | istud *CL*: illud *VSRA* |

95 affectum *sVL*: effectum *pVSRA* affectum (!) *C*; et affectum (effectum *C*) *add. CSRA* |

96 effectum] affectum *VL* |

97 in essentia] *om. VL* |

98 motus eius sunt] eius motus sint *R* |

102 si] set *RA* | effectum] -o *R* |

103 transituie *CVL*: transumptiue *SRA* | 104 sumitur] -atur *S* |

106 diligit] -at *L* |

109 est (*om. R*) necessaria] *inv. VL* |

111 minus] magis *V om. L* | et] set etiam *VL* | quod] *om. LR* |

114 intensionis *VL.SRA*: intensioris *C* |

116 secundario] contrario *mg. S* |

118 suppressum finem] *om. R* |

97-98: cfr. STEPHAN. quaestiones «utrum caritas semel habita possit amitti»: *C* (f. 221vb-222rb), *V* (f. 220va-b), *L* (f. 49va-b), *K* (f. 89va-b) et «utrum caritas possit minui» [*C* (f. 222vb-223ra), *V* (f. 258rb-va), *L* (f. 90ra-b), *H* (f. 71r)]

111-112: cfr. STEPHAN. quaestionem «utrum quantulumcumque bonitas sit magis bona quam malitia sit mala» quae invenitur *C* (f. 232vb-234va + 329vb-330va), *V* (f. 197vb-198vb), *L* (f. 30ra-vb), *K* (f. 148vb-149vb), *S* (f. 112vb-113vb), *R* (f. 96ra-97rb), *A* (f. 289vb-290va), *D* (f. 19vb-20rb)

Quod CONCEDIMUS, quia ad suppreum refert infimum. Vnde non habet
 120 aliquis adeo paruum initialem timorem quin magis amet iustitiam quam timeat
 penam. Vnde predicta argumentatio est falsa: non enim quis ideo magis amat
 iustitiam quam timeat penam quia eius timor est supra medium punctum lineae
 intensionis, set ideo quia illud est principalis finis, et istud secundarius.

4. ITEM. Quare potius circa hoc donum distinguuntur duo status | (scilicet A 223^{va}
 125 initialis et filialis, propter perfectam et imperfectam caritatem) quam circa alia
 dona, cum similiter habeantur cum perfecta et imperfecta caritate? Eadem
 ratione uidetur dicendum quod est scientia initialis et filialis, et sic de aliis donis.

RE UERA, quodlibet vii | donorum potest uariari per imperfectionem et R 13^{vb}
 perfectionem, set nullum potest dici 'initiale' quia, ut dictum est, hoc nomen
 130 'initiale' connotat quod illud in specie de quo dicitur sit initium caritatis intra
 sumptum, quod intra vii dona conuenit soli timori: ipse enim est primum
 donorum. |

5. ITEM. Cum ab auctoribus distinguantur vi genera timorum, quare non L 89^{vb}
 similiter vi genera amorum, cum sicut omne bonum est ex timore bono et amore
 135 bono? Isti enim sunt due mole: ita, omne malum ex timore malo et amore malo.

119 suppreum] finem add. sed del. V | infimum sA cum cett.: in infinitum pA |

120 magis] om. VL | amet] -at V -atus L | iustitiam] plus add. V |

121 quis (om. R) ideo] inv. VL | magis] om. R |

123 istud (illud SR)] est add. C |

124-139 Item ... sumptum (nn. 4 et 5): haec habet infra C, f. 174^{va}, linn. 13-30 (i. e. usque in finem
 quaestionis); cett. sequuntur | 124 Item] queritur add. VL |

125-126 quam ... caritate] om. R |

128 quodlibet] quia licet RA |

131 sumptum] uel add. SRA | quod C: quam VLSA quem R | intra VLSRA: inter (?) C | conuenit
 soli timori] soli timori conuenit C |

132 donorum CVL: amorum SRA |

133 vi] vii VL |

134 vi (sex A)] vii VL |

135 due LSRA: duo CV | et amore malo] om. VL |

135: porro GREG. MAGNUS, *Mor.*, lib. 33, 12, 24 «Non accipies loco pignoris superiorem, aut
 inferiorem molam (Deut. 24,6) [...] Superior autem et inferior mola est spes et timor» (CCL 143 B,
 1694, 73-81 passim); AGOB. LUGDUN., *De spe et timore*: «Non auferes loco pignoris superiorem et
 inferiorem molam. Que mole, licet utrumque testamentum recte figurare possint, intellegentur
 tamen utiliter spes et timor, ut inferior dicatur timor, superior spes» (CCM 52, 146, lin. 49-53 +
 430, lin. 49-52); PASC. RADB., *De corp. et sang. Dom.*, 20: «[...] sit tibi semper mola superior spes
 promissionis et mola inferior timor perfectae caritatis» (CCM 16, 109, lin. 91-93); Id., *De fide, spe
 et caritate*, lib. 2, 9: «de loco pignoris id est confessionis aut conscientie alicuius peccati non est
 auferenda mola superior spes uidelicet aut inferior que est timor dilectionis» (CCM 97, 97, lin.
 1001-1003); Id. *Exp. in Matheo*, lib. 11: «Mola autem ac si duobus saxis timore uidelicet uertatur
 et spe ita ut spes semper sursum agat timor deorsum pressus omnia equanimiter ferens cuncta
 communiat a timore concipiens anima ut spiritum salutis pariat» (CCM 56 B, 1202, lin. 1734 ss.);
 RUP. TUIT., *De sancta Trin. et op. eius.*, lib. 18 «Superior autem et inferior mola est spes et timor»
 (CCM 23, 1050, lin. 1394 ss.)

DICIMUS quod sepe per unum datur intelligi aliud. Concedimus enim quod est amor naturalis et amor mundanus, et humanus, et amor quidam informis, quo diligitur bonum eternum extra caritatem; set nullus est initialis, quia nullus est principium siue initium caritatis intra sumptum.

- 140 6. ITEM. Probatur quod quicumque timet deum initialiter, timet tantum amore iustitie et uitat facere malum tantum amore iustitie, quia si aliquis uadit Romam nec ulterius, hec est uera: 'iste uadit tantum Romam', nec tamen sequitur: 'ergo non uadit ad Alpes', quia dictio exclusiua iuncta cum nomine mete ulterioris non excludit metam citeriorem, set econtrario. Set amor iustitie
145 est meta ulterior, timor pene meta citerior. Ergo, sicut hec est uera: 'iste uadit tantum Romam', ita et hec: 'iste qui habet initialem timorem operatur bonum uel uitat malum tantum amore iustitie'.

Quod POTEST CONCEDI.

- 6.1 Set secundum hoc, quare potius dicitur quod initialiter timens habeat
150 oculum ad penam quam filialiter timens, cum uterque cogitet de gehenna et eam timeat, sicut post probabitur?

IDEO scilicet illud dicitur quia, licet filialiter timens timeat gehennam, nullum tamen ibi constituit finem in operibus suis, quia non operatur aliquid timore pene. Set initialiter timens constituit ibi unum finem, licet secundarium.

- 155 7. ITEM. Iohannes in epistola canonica: «Perfecta caritas foras mittit timorem», scilicet initialem. Et ita per illud uerbum Iohannis et per glosam uidetur quod initialis sit alterius speciei quam filialis, et adueniente filiali foras pellitur.

- CONTRA. Initialis est donum faciens gratum, ergo in uia non potest ammitti
160 nisi per mortale, et ita ille qui est initialis erit filialis. Si hoc intelligitur de initiali falsum uidetur, quia timor qui ante perfectam caritatem erat initialis, adueniente

136 sepe ... aliud CSA: *alteratus verborum ordo VLR*| Concedimus enim (om. R) quod] cum tamen qui L|

139 caritatis] ita add. L| intra CSA: extra VLR|

140 Item ... (a n. 6 usque ad finem): hec habet supra C, f. 174ra inde a lin. 10; cett. sequuntur| deum] om. C| initialiter] et add. R|

141 aliquis CVL: quis SRA|

142 ulterius (ultra C) ... nec] om. per hom. S|

143 iuncta (adiuncta VL) cum CVL (inv. VL): uel (uult R) circa (cum R) tanto tantum SRA|

144 citeriorem] exteriorem VL|

145 timor ... citerior (exterior pCVL)] om. R

149 habeat] -et RA| 151 probabitur CVL: probatur SRA et add. A|

152 scilicet] licet R| licet] quilibet V| timeat] -et V| 153 ibi] om. VL| 153-154 finem ... constituit] om. per hom. L| 154 ibi] sibi V| licet] scilicet R|

155 epistola] prima SA|

156-157 timorem scilicet initialem (om. SR) ... quod] om. A|

157 et VL: ex C om. SRA|

161 ante] timorem add. R|

151: cfr. infra, lin. 252-254

155-156: I Iohan. 4, 18

perfecta est filialis, et ita idem manet. Si de seruili, nulla est in hoc laus perfecte caritatis, quia quantulumcumque illum foras mittit.

SOLUTIO. Illud Iohannis potest intelligi de initiali, quem perfecta caritas foras
 165 mittit non quantum ad essentiam, set quantum ad quendam eius usum, scilicet quantum ad initialitatem, sicut «uerte impium et non erit». Qui enim habet initialem timorem uitat malum timore pene, quod non facit qui filialem habet, immo amore iustitie. Potest etiam intelligi de seruili, quem foras mittit caritas perfecta omnino, scilicet quoad essentiam et quoad usum; et in hoc est eius laus:
 170 imperfecta enim caritas mittit | eum foras quoad essentiam tantum, non quoad S 17^{vb} usum: habet enim quiddam commune cum initiali, scilicet timere penam attendendo ibi finem, et illud remanet cum caritate imperfecta. Vnde propter hoc bene potest intelligi de seruili timore quod dicit Augustinus, scilicet quod crescente amore iustitie decrescit timor pene, non quia timor seruilis cum
 175 caritate maneat, set quiddam ei consimile quod caritate crescente decrescit. Simile dicit Glosa super hunc locum ad Philippenses: «Gaudete in domino semper, iterum dico gaudete»; glosa: «Gaudete in domino, non in seculo. Homo enim non potest duobus dominis seruire, nec in seculo | gaudere | et in domino. V 257^{vb} Qui enim amicus est mundi inimicus dei reputatur. Multum inter se hec duo R 14^{ra}
 180 genera distant, suntque omnino contraria nec simul esse possunt. Vincat ergo gaudium in domino gaudium in seculo, donec | illud finiatur, et istud semper A 223^{vb} augeatur, illud uero minuatur, donec finiatur». Ecce, cum dixisset 'illa duo simul esse non posse', deinde dicit ut unum augeatur et aliud minuatur, tamquam simul esse possint, quod non est uerum. Set hoc ideo dicit quia, relicto gaudio seculi,

162 filialis] initialis R|

164 Solutio] Ergo SR|

165 essentiam] ecclesiam R|

166 initialitatem CVL: utilitatem SR initialem A| sicut] hic add. VL| uerte] obsc. R| impium] in primum R non add. sed del. C|

167 timorem VLSRA: cum C| quod] om. VL|

168 seruili] timore add. VL|

169 omnino CVL: oratio (?) SRA| quoad¹] quantum ad V| essentiam] ecclesiam R| et²] set V|

170 essentiam] ecclesiam R| tantum CVL: tamen SA om. R|

173 bene] non VL| scilicet CVL: secundum SRA|

175 consimile] -iter L|

176 Simile] bene add. C|

177 Gaudete²] om. VL| domino non] damno et R|

180 omnino] omnia V om. R| esse] non add. A| ergo] om. VL|

181 finiatur] sumatur A| et CVL: om. SRA| istud CL: illud VLSRA|

182 augeatur] et add. V| illud uero (om. VL) ... finiatur] om. S| duo] in add. VL|

184 esse] non add. VL| possint C: -sunt VLSRA| non] ideo VL| quia CA quod R om. VLS| gaudio] huius add. VL|

166: Prov. 12,7

173-174: PETR. LOMB. *Sent.* III, 34, c. 5, 1 (vol. II, 194, 18-20) ex AUG. *In I Iohan.*, tr. 9, n. 4 (PL 35, 2047). Cfr. supra, lin. 33.

176-177: Phil. 4, 4| 177-182: PETR. LOMB. *Collect.* in hunc loc. (PL 192, 252 s.)

185 remanet quoddam gaudium simile illi, scilicet cum homo etiam bonus libenter
comedit et bibit et diligit filios: hoc gaudium cum caritate esse potest, set
paulatim est finiendum.

8. ITEM. Beda, loquens de serui timore et filiali, dicit quod uterque cessabit.
Ergo filialis cessabit, et ita non erit in patria, quod falsum est.

190 DICIMUS quod ideo dicit Beda quod cessabit quia quidam eius usus, scilicet
timere separari, | cessabit: in patria enim non habebit usum nisi reuereri. L 89^{va}
Similiter, super illud «Adorabo ad templum sanctum tuum in timore tuo» dicit
Glosa de filiali: «Timor est magnum presidium proficientibus ad salutem | set C 174^{rb}
peruenientibus foras mittetur»; intellige: 'quantum ad alterum usum'.

195 9. ITEM. Super hunc locum psalmi: «Beati omnes qui timent dominum», in
Glosatura Gilliberti, loquens auctoritas de timore serui et filiali, dicit quod
«utroque timore christus sponsus timetur: isto, scilicet serui, ne ueniat
iudicaturus, illo, scilicet filiali, ne tardet, et qu<and>o etiam uenerit, timebitur
ne discedat». Ergo post diem iudicii timebimus separari a sponso: quod si est,
200 falsum est quod dixit Beda.

DICIMUS quod boni post iudicium non timebunt separari. Dicitur tamen quod
timeant quia sic se habebunt et sic sponso adhibebunt ac si timerent separari,
sicut usualiter dicitur puero negligenti et pigro in disciplina: 'uis uerberari' id est:
'ita agis ac si uelis uerberari'; ipse tamen non uult uerberari, set ponitur
205 consequens pro antecedenti. Vel specialiter ad humilitatem iudicii referatur.

185 etiam] *om. VL* |

186 hoc gaudium] *om. A* | caritate] *eitam add. SRA* |

187 finiendum] *lac. V sumendum L* |

191 timere] timore *R* | habebit] *habet VL* |

193 Timor] timore *VA* quod *add. V* |

194 peruenientibus *CVL*: punientibus *SRA* | foras mittetur (-itur *V*) *CVL*: *inv. SRA* |

196 Gilliberti *SRA*: Gileberti *VL* Gisuberti *C* |

197 timore *CVL*: *om. SRA* | 197-198 christus ... ueniat (uideat *R*) ... illo (-s *R*)] *mg. A* | ne tardet]
om. VL | qu<and>o *coni.*: quo [q^o] *CSRA* cum *L om. V* |

199 sponso] -a *S* |

200-201 est ... dixit (dicit *VL*) ... iudicium (diem iudicii *L*) ... timebunt] *om. A* |

201 Dicitur] Dicimus *L obsc. V* |

202 timeant] -ebunt *VL* | sic] sicut *R* | se habebunt (-bant *R*) ... adhibebunt (adhibebant *R*)] sic
adhibebunt sponso et sic se habebunt *VL* |

203 dicitur] *om. A* | in disciplina *CVL*: indisciplinato *SRA*; tu *add. C* |

204 uerberari] id est *add. R* |

205 Vel] et *VL* | iudicii] *lac. V om. L* |

188-189: PETR. LOMB. *Sent.* III, 34, c. 3, 2 (vol. 2, 191) ex BEDA, *In prov.* 1, 1, 7 (CCL 119 B, 25, lin. 91-104)

192: *Ps.* 5, 8

193-194: PETR. LOMB. *In Ps.* 5, 8 (PL 191, 99 C) ex AUG. *En. in Ps.* 5, 8, n. 9 (CCL 38, 23); PETR. LOMB. *Sent.* III, 34, c. 3, 3 (vol. 2, 192)

197-199: GILB. PORRETA, *In Ps.* 127 (in ed. nostra, lin. 33-34)

Simile dicitur super hunc locum psalmi: «Ideo non resurgunt impii in iudicio etc.». Ibi enim dicitur iudicium consilium, eo quod uiri sancti sedeant tamquam consiliatores, sicut solet fieri in nostris iudiciis; et tamen in ueritate non erit ibi consilium, set ita erunt omnia disposita ac si prudenti consilio regerentur, sicut
 210 etiam dicitur: «Tremebunt angeli». Si uero predicta auctoritas intelligatur de statu post iudicium, sic dicitur sicut si pater filio paruo eum amplexanti dicat: 'tu times a me separari', cum tamen puer non cogitet inde.

10. ITEM. Probatur quod filialis est alius quam initialis, id est alterius speciei, quia timores penes fines distinguuntur, et initialis habet duos fines, scilicet
 215 timorem pene et timorem dei siue amorem iustitie. Set seruilis, quia considerat et assumit tantum alterum finem, scilicet timorem pene, dicitur alterius speciei quam initialis. Ergo pari ratione, cum filialis assumat tantum reliquum finem timoris initialis, scilicet amorem iustitie, est alterius speciei quam timor initialis.

RE UERA penes fines distinguuntur species timorum, set non penes
 220 quoscumque fines, set tantum penes principales. Vnde, cum non sit alius principalis finis timoris filialis quam timoris initialis, non sunt diuersarum specierum illi duo timores.

206 Simile] sic VL | hunc] illum V |

207 Ibi] id est V | sedeant] -bunt VL | tamquam] quasi VL |

208 fieri] dici A | in² rei add. VL |

209 regerentur VLR: regereatur A regentur S regetetur C | sicut VSRA: sic L ac sic C |

210 Tremebunt: ita omnes. Cfr. A. ERNOUT, *Morphologie*, 161 | uero] ergo V |

211 eum amplexanti (-ati V) dicat CVL: cum dicat amplexati S non durat amplexandi R dicat A |

212 times CVL: -e SRA | inde] uidere add. SRA |

213 est alius] alius R |

214 et] set SA |

215 amorem] amatorem R |

217 quam] filialis uel add. VL | tantum] unum scilicet add. VL |

220 principales ... non (om. R) alius (amplius R)] om. per hom. S |

206: Ps. 1, 5

210: locum hunc ex praefatione missae: «Per quem maiestatem tuam laudant angeli, adorant dominationes, tremunt potestates» (*Missale Romanum, Ordo Missae cum populo*, praef. IV de Quadr., Praef. I de B.M. V., Praef. de S. Joseph, Praef. communis II) saepe scriptores ecclesiastici ita laudant, ut angelos trementes inducant: PETR. CHRYSOL., *Sermo*, 140: «Pauet caelum, tremunt angeli, creatura non sustinet, natura non sufficit» (CCL 24 B, 848, lin. 53) [cfr. ID., *Sermo* 75, CCL 24 A, 462, lin. 71-74]; VERECUNDUS IUNCENSIS, *Commentarii super cantica ecclesiastica*, In cant. Manasses, cap. 5: «*Quod omnes pauent et tremunt a uultu uiruius tuae*. Tremunt angeli, praesentiam contemplantes» (CCL 93, 150, lin. 2); RUP. TURT. *De op. S.S.*, l. 34: «de optima substantia dei patris quem tremunt angeli» (CCM 24, 1831, 335 s.) [cfr. ID., *Comm. in cant. cantic.* l. 2 (CCM 26, 57, 575), l. 5 (p. 120, 588); ID., *De diu. officiis*, l. 9 (CCM 7, 322, 883 ss.)]. Cfr. *Sum. Aur.* tr. 31, c. 7, q. 4: «Timebunt angeli» (vol. 3, II, 631, lin. 50)

11. ITEM. Super hunc locum Ysaie: «Replebit eum spiritus timoris domini» |
 dicit Ieronimus in Glosa: «'Replebit' specialiter propter paruulos, qui timore S 18^{ra}
 225 indigent, quem foras mittit | perfecta caritas. Qui enim timet penam habet et R 14^{to}
 non est perfectus, unde: "timorem domini docebo uos"». Ex hoc uidetur quod
 christus habuit seruilem uel initialem timorem, alioquin nichil uidetur dictum
 hoc: 'specialiter propter paruulos etc.'. Si dicis quod non habuit hunc uel illum
 timorem, set dicitur habuisse, quia habuit in suis et non in se, ergo sub eodem
 230 tropo dicendum est quod christus penituit de peccato. De filiali enim non potest
 intelligi quod dicit glosa, quia illo non indigent paruuli, nec illum mittit foras
 perfecta caritas.

DICIMUS quod christus habuit naturalem timorem ut uerus homo, et habuit
 timorem filialem in se, et non seruilem uel initialem. Glosa tamen loquitur de
 235 initiali nec respicit illud quod dicitur in textu 'timor', set quod dicitur 'replebit'.
 Loquens enim Ysaias de aliis donis dicit: «Requiescet super eum spiritus timoris
 domini, spiritus sapientie etc.». Set cum peruentum est ad donum timoris dicit:
 'replebit', ut per hoc ostendat specialiter illum uerum hominem esse, quia uere
 timuit. Vnde Glosa, adherens ei quod dictum est 'replebit', dicit: «hoc - scilicet
 240 'replebit', specialiter | propter paruulos etc.», ut scilicet paruuli et imperfecti, V 258^{ra}
 audientes | dominum timuisse, non desperent, si timeant, tamquam dominum A 224^{ra}
 non diligentes: timentes enim non sunt a domino alieni, quia ipse timuit.

12. SET QUERITUR utrum filialiter timens timeat penam.

VIDETUR QUOD NON, quia super hunc locum epistole canonice Iohannis:
 245 «Perfecta caritas foras mittit timorem», dicit Augustinus: «Credit aliquis diem
 iudicii set, quia non est perfectus in caritate, cepit timere; set, si perfectus esset,

223 Ysaie] id est et *add. R* et *add. SA* | domini] *om. VL* |
 225 indigent] *ru(?)gent R* | quem] -am *R* | mittit] *promit R* | penam] *pena caritatem V* | habet]
 homo *R* |
 227 seruilem uel] *om. VL* | dictum *VSR4: -u CL* |
 228 Si *CVL*: set *SA* cum *R* | dicis] *dicat VL* |
 229 ergo *CS*: et ergo *A* ideo *R* hoc *VL* |
 230 enim] *om. VL* |
 231 illo *C -a VL* eo *SRA* | illum] -am *V* |
 234 timorem] *om. VL* |
 235 nec] tamen (*tantum pL*) *add. VsL* | replebit] -uit *VL* |
 237 etc.] *om. VL* | peruentum est] *peruenerit R* |
 241 desperent] -ant *AL* | si] set *R* |

223: *Is. 11, 2*

224-226: *HIERON., In Esaiam 4, 11 (CCL 73 A, 149, 75-84)*

236-237: *Is. 11, 2*

239-240: *v. supra, 224-226*

245: *I Iohan. 4, 18*

245-249: *AUG. In I Iohan., tr. 9, 1 et 2 (PL 35, 2045 s.), quod breuiatum invenitur in PTER. LOMB. Sent. III, 34, c. 5, 1 (vol. 2, 194)*

fiduciam haberet, et sic desideraret, non timeret. Quando conuertitur aliquis ad penitentiam incipit timere, set processu bone conuersationis discit non timere, set optare ut ueniat, unde: "cupio dissolui et esse cum christo". Ex hoc habes
250 quod filialiter timens non timet penam.

SET CONTRA. Nonne Paulus timeret, si uideret ursum uel leonem in se irrudentem? Multo potius si cogitaret de inferno, maxime si nesciret | utrum esset L 89^{vb} dignus amore an odio.

PRETEREA. Cum quis, quantumcumque perfectus, cogitat de gehenna et scit
255 quod si finaliter peccauerit erit semper in ea, nonne abstinet a peccato timore gehenne, alioquin stultus esset?

AD HOC DICIMUS quod duplici de causa dicitur quis amare uel timere aliquem: propter necessitatem, | quia timet incidere in manus hostium (iste C 174^{va} timor est penalis, nec erit in patria); uel dicitur timere tantum ex amore, et iste
260 timor est amicalis et sine pena: qui habet timorem initialem timet deum timore penali, set qui habet filialem timet timore amicali. Perfecta enim caritas foras mittit penalem. Qui habet filialem timet - id est horret - gehennam, set eo modo quo aliquis, post marina pericula in monte positus, horret mare cum uidet illud. Set timor ille non est penalis, nisi eo modo quo naturalis. Qui ergo habet filialem
265 timet gehennam et abstinet a peccato timore pene: timore scilicet amicali, non penali.

13. ITEM. Super hunc locum Iob: «Hec omnia operatur deus tribus uicibus» dicit Gregorius: <...>

247 sic] si VL|

248 discit sCVLS: dicit RA discernit pC| non sC cum cett.: om. pC|

249 christo] etc. add. SRA| Ex] et SRA|

250 quod filialiter] quia fideliter A|

251 uel] aut VL|

252 potius] fortius VL|

253 amore an (uel VL) VLSRA: ira uel C|

254 Cum] supra lin. C|

255 peccauerit] -aret V| erit] esset VL| abstinet] -eret R|

256 esset] Solutio add. V|

257 quis] aliquis VL om. R|

258 aliquem] scilicet add. C| quia CVL: set S set quia RA| manus CVL -u S -um RA| hostium] et add. C|

260 amicalis sCVLSA -abilis R penalis pC| qui] quia VL| initialem] domini add. sed del. C| 260-

261 timore penali] timet penam VL|

261 amicali] -abilis R|

262 id est] et SRA| set] scilicet SA|

263 quo (quod L) aliquis (quis SA)] om. R| marina] maxima SRA|

266 penali] Hucusque SRA testes habentur; reliqua usque ad finem om. SRA|

268 CVL Gregorius CVL: tanto fit amor acrior quanto retributio uicinior add. mg. C|

251-256: Cfr. STEPHAN. In I Iohan. 4, 18 (ed. nostra, lin. 253-256)

262-263: Cfr. Sum. Sent. 3, 17: «Ut si aliquis in magna turri positus timeret praecipitium ex quodam orrore, quamvis certus esset quod non rueret» (PL 176, 116 D = PL 171, 1145 D). Cfr. STEPHAN. In I Iohan. 4, 18 (ed. nostra, lin. 263-264)

267: Iob 33, 29| Additio marginalis C resp. GREG. MAGN. Mor., I. 26, 11, 32: «Et fit tantum timor acrior, quanto et retributio aeterna uicinior» (CCL 143 B, 1211-1212, lin. 240-241)

